BEETHOVEN

FIDELIO

GROSSE OPER IN ZWEI AUFZÜGEN

KLAVIERAUSZUG

HERAUSGEGEBEN

VON

KURT SOLDAN

DAS REVISIONSERGEBNIS IST EIGENTUM DES VERLEGERS

EDITION PETERS · LEIPZIG

F I D E L I O

Große Oper in zwei Aufzügen.

Text nach dem Französischen des J. N. Bouilly,

von Joseph Sonnleithner und Friedrich Treitschke.

Musik von L. van Beethoven

Komponiert im Jahre 1803/1805. Zum ersten Male aufgeführt im Theater an der Wien in Wien am 20. November 1805, in neuer Bearbeitung am 29. März 1806, in letzter Bearbeitung am 23. Mai 1814 im Theater nächst dem Kärnthnerthor in Wien unter Leitung des Komponisten.

PERSONEN

		Seite
Don Fernando, Minister	*Bariton*	[165]
Don Pizarro, Gouverneur eines Staatsgefängnisses	*Bariton (Baß)*	[58]
Florestan, ein Gefangener	*Tenor*	[117]
Leonore, seine Gemahlin, unter dem Namen „Fidelio“	*Sopran*	[33]
Rocco, Kerkermeister	*Baß*	[34]
Marzelline, seine Tochter	*Sopran*	[15]
Jaquino, Pförtner	*Tenor*	[15]
Erster Gefangener	*Tenor*	[86]
Zweiter Gefangener	*Baß*	[88]

Offiziere, Wachen, Staatsgefangene, Volk

Ort der Handlung:

Ein spanisches Staatsgefängnis, einige Meilen von Sevilla

*

Instrumente des Orchesters

HOLZBLASINSTRUMENTE: 2 große Flöten — 1 kleine Flöte — 2 Oboen — 2 Klarinetten — 2 Fagotte — 1 Kontrafagott

BLECHINSTRUMENTE: 4 Hörner — 2 Trompeten — 2 Posaunen

SCHLAGINSTRUMENTE: 1 Paar Pauken

STREICHINSTRUMENTE: Erste und zweite Violinen — Bratschen — Violoncelli — Kontrabässe

AUF DEM THEATER: 1 Trompete

INHALT

Seite

Zur Geschichte der Oper 4
Ouvertüre 7

Erster Aufzug

Nr. 1. Duett ..... *Marzelline und Jaquino:* Jetzt, Schätzchen, jetzt sind wir allein 15
Nr. 2. Arie ..... *Marzelline:* O wär ich schon mit dir vereint 27
Nr. 3. Quartett ..... *Marzelline, Leonore, Jaquino und Rocco:* Mir ist so wunderbar 33
Nr. 4. Arie ..... *Rocco:* Hat man nicht auch Gold beineben 39
Nr. 5. Terzett ..... *Marzelline, Leonore und Rocco:* Gut, Söhnchen, gut, hab immer Mut 44
Nr. 6. Marsch 57
Nr. 7. Arie mit Chor ..... *Pizarro und Männerchor:* Ha, welch ein Augenblick 58
Nr. 8. Duett ..... *Pizarro und Rocco:* Jetzt, Alter, jetzt hat es Eile ... 66
Nr. 9. Rezitativ und Arie ..... *Leonore:* Abscheulicher, wo eilst du hin 75
Nr. 10. Finale ..... *Marzelline, Leonore, Jaquino, Pizarro, Rocco und Männerchor:* O welche Lust, in freier Luft 83

Zweiter Aufzug

Nr. 11. Introduktion und Arie . *Florestan:* Gott, welch Dunkel hier 116
Nr. 12. Melodram und Duett .. *Leonore und Rocco:* Nur hurtig fort, nur frisch gegraben 122
Nr. 13. Terzett ..... *Leonore, Florestan und Rocco:* Euch werde Lohn in bessern Welten 130
Nr. 14. Quartett ..... *Leonore, Florestan, Pizarro und Rocco:* Er sterbe! Doch er soll erst wissen 140
Nr. 15. Duett ..... *Leonore und Florestan:* O namenlose Freude 153

Verwandlung

Nr. 16. Finale ..... *Leonore, Marzelline, Florestan, Jaquino, Pizarro, Fernando, Rocco und Chor:* Heil sei dem Tag, Heil sei der Stunde 159

F I D E L I O

Zur Geschichte der Oper

Es steht in der Geschichte der Oper wohl nicht vereinzelt da, daß selbst Meisterwerke, die heute zu den unvergänglichsten und höchsten einer Nation zählen, bei ihrer ersten Aufführung von Publikum und Kritik abgelehnt wurden. Auch Beethoven mußte dies mit seinem „Fidelio" erfahren, denn als dieser am 20. November 1805 im Theater an der Wien zum ersten Male aufgeführt wurde, da ahnte gewiß niemand, welche hohe Stellung er dereinst innerhalb seiner Gattung und im Herzen des deutschen Volkes einnehmen würde: er erfuhr eine ziemlich deutliche Ablehnung. Auch der zweiten Bearbeitung, die am 29. März 1806 zur Aufführung gelangte, erging es nicht viel besser. Erst die letzte Bearbeitung zeigte allen deutlich, daß Beethoven damit ein wahres nationales Kleinod geschaffen hatte. Am 23. Mai 1814 fand die Uraufführung dieses endgültigen „Fidelio" unter eigener Leitung des Meisters statt; die Besetzung war nach dem Theaterzettel:

23sten May 1814.

Im Theater nächst dem Kärnthnerthor von den k. k. Hof-Operisten zum Vortheile der Herren SAAL, VOGL und WEINMÜLLER, zum ersten Mahl,

F I D E L I O

eine Oper in zwey Aufzügen
nach dem Französischen neu bearbeitet.
Die Musik ist von Hrn. L. v. BEETHOVEN.

Personen.

Don Fernando, Minister ..... Hr. Saal.
Don Pizarro, Gouverneur eines Staatsgefängnisses ..... Hr. Vogl.
Florestan, ein Gefangener ..... Hr. Radichi.
Leonore, seine Gemahlin, unter dem Namen Fidelio ..... Mad. Milder.
Rocco, Kerkermeister ..... Hr. Weinmüller.
Marzelline, seine Tochter ..... Dlle. Bondra d. j.
Jaquino, Pfortner ..... Hr. Frühwald.
Staatsgefangene, Offiziere, Wachen, Volk.

Die neuen Dekorationen sind von Herren Arrigoni und Scharrhan, k. k. Hoftheatermahlern.

Logen und gesperrte Sitze sind an der k. k. Hoftheaterkasse zu bekommen. Die Freybilletten sind heute ungültig. — Der Anfang ist um 7 Uhr.

Der Erfolg trat nun endlich ein und war ein vollständiger; „Fidelio" war für die Bühne gerettet. Das gleichsam neuerstandene Werk wurde nun mit stürmischem Jubel und großem Beifall aufgenommen und brachte seinem Autor, sowie den Darstellern nicht enden wollende Zurufe der Anerkennung.

Nur wenige von den heutigen Bewunderern dieses Werkes wissen etwas von der Gattung, zu der es gehört. Im besonderen musikalischen Stil steht es den Werken Cherubinis am nächsten, erinnert doch auch die Fabel der Oper an Cherubinis „Wasserträger". In beiden Büchern bilden die Verfolgungen und Leiden eines Ehepaares das Hauptinteresse; in beiden kommt die Gattenliebe zum vollendetsten Ausdruck.

„Es gehört mit zu Beethovens Wesen, daß ein Text wie der des ‚Fidelio' ihn anzog. Auch für Goethe waren ‚Fidelio' und ‚Wasserträger' das Ideal der Operndichtung. Beethoven aber, soviel er auch suchte und wieder plante, hat nur den einen ‚Fidelio' komponiert. Grillparzers ‚Melusine' und was ihm sonst noch von romantischen Texten unterbreitet wurde, nichts fesselte dauernd und ernstlich den großen Rationalisten" (Kretzschmar).

Eine der merkwürdigsten Verkettungen ist es, daß kein anderer als der theatergewandte, menschenkundige Schikaneder, der sich im Konkurrenzkampf mit dem Hoftheater befand — beide Bühnen überboten sich einander in Opern Cherubinis —, Beethoven Anfang 1803 mit „ansehnlichem" Jahresgehalt als Hauskomponist an das Theater an der Wien engagierte, der, abgesehen von dem Ballett „Prometheus", noch nichts für das Theater geschrieben hatte. Er sicherte dem Meister, der damaligen Zeit entsprechend, während seiner Arbeit freie Wohnung im Theatergebäude, sowie eine Tantieme von dem Ertrag der Aufführungen zu. Am 29. Juni 1803 berichtet die „Zeitung für die elegante Welt" schon: „Beethoven schreibt eine Oper von Schikaneder". Tatsächlich hatte er ihm auch einen Text geliefert, den Beethoven aber bald wieder fallen ließ; nur die Musik, die er später zu dem Duett „O namenlose Freude" im „Fidelio" benutzte, ist diesem ersten Versuch entnommen. Da forderte im Jahre 1804 der Hoftheater-Intendant Baron Braun, in dessen Hände das Theater an der Wien übergegangen war, ihn auf, für sein Theater eine neue Oper zu schreiben.

Der französische Schriftsteller Jean Nicolas Bouilly, der für Cherubini soeben das Libretto „Der Wasserträger" verfaßte, hatte 1789 einen Vorwurf zu einer Oper „Léonore ou l'amour conjugal" für Pierre Gaveaux bearbeitet, dessen Schauplatz der auf einer wahren Begebenheit fußenden Handlung er nach Spanien verlegte. Jetzt übernahm es der Hoftheater-Sekretär Joseph Sonnleithner, ein literarisch und musikalisch gebildeter Mann, der beauftragt war, für Beethoven nach einem Text zu suchen, das französische Buch ins Deutsche zu übersetzen, welches Beethoven so begeisterte, daß er sogleich mit Lust und Liebe an die Arbeit ging.

Beethovens hierher gehörige Kompositionsskizzen reichen bis in das Jahr 1803 zurück und sind besonders interessant, weil sie seine Art, ursprüngliche Gedanken zu verwerfen und umzuwandeln, an vielen Beispielen zeigen. Thayer hat allein für die Florestan-Arie 18, für den Chor „Wer ein holdes Weib errungen"

10 verschiedene Anfänge festgestellt. Auch zu dem Duett „O namenlose Freude“ finden sich zahlreiche Vorstudien.

Bis zum Frühjahr 1805 hatte er den größten Teil des Werkes skizziert; während seines Sommeraufenthaltes in Hetzendorf, wo er in stiller Zurückgezogenheit lebte, förderte er die Arbeit so sehr, daß er Ende Sommer 1805 mit der fertigen Partitur nach Wien zurückkam. Im Herbst, gleich nach seiner Rückkehr vom Lande, begannen die Proben, und bereits am 20. November 1805 konnte die jetzt dreiaktige Oper — bei Bouilly war sie zweiaktig — aufgeführt werden. Gegen Beethovens Willen hatte die Direktion das Werk in „Fidelio oder Die eheliche Liebe“ umgetauft, um es von der gleichnamigen Oper Paërs zu unterscheiden, während er selbst die Benennung „Leonore“ beibehalten wollte. Die Oper war angekündigt:

K. auch k. k. pr. Schauspielh. a. d. Wien

NEUE OPER.

Heute Mittwoch den 20. November 1805 wird in dem k. auch k. k. priv. Schauspielhaus an der Wien gegeben:

Zum Erstenmal:

F I D E L I O,

oder:

Die eheliche Liebe.

Eine Oper in 3 Akten, frey nach dem Französischen bearbeite(t) von Joseph Sonnleithner.
Die Musik ist von LUDWIG VAN BEETHOVEN.

Personen:

Don Fernando, Minister	Hr. Weinkopf.
Don Pizarro, Gouverneur eines Staatsgefängnisses	Hr. Meier.
Florestan, ein Gefangener	Hr. Demmer.
Leonore, seine Gemahlinn unter dem Namen Fidelio	Dlle. Milder.
Rocco, Kerkermeister	Hr. Rothe.
Marzelline, seine Tochter	Dlle. Müller.
Jaquino, Pförtner	Hr. Caché.
Wachehauptmann	Hr. Meister.
Gefangene.	
Wache. Volk.	

Die Handlung geht in einem Spanischen Staatsgefängnisse einige Meilen von Sevilla vor.

Die Bücher sind an der Kassa für 15 kr. zu haben.

Preise der Plätze:	fl.	kr.
Grosse Loge	10	—
Kleine Loge	4	30
Erstes Parterre und erste Gallerie	—	42
Erstes Parterre und erste Gallerie ein gesperrter Sitz	—	56
Zweite Gallerie	—	30
Zweiten Gallerie ein gesperrter Sitz	—	42
Zweites Parterre und dritte Gallerie	—	24
Vierte Gallerie	—	12

Die Logen und gesperrten Sitze sind bey dem Kassier des k. auch k. k. National-Theaters zu haben. Der Anfang um halb 7 Uhr.

Die Ursache, weshalb die Oper den gehegten großen Erwartungen nicht entsprach und nur eine kühle Aufnahme fand, lag auch mit in der Ungunst der Verhältnisse. Nach der Einnahme von Ulm war Bernadotte mit seinem Heer in das nahe Salzburg eingerückt. Am 13. November wurde Wien von den Franzosen besetzt, und Napoleon schlug sein Hauptquartier im Schloß Schönbrunn auf. Schon vorher hatten die Kaiserin, der ganze Hof und die vornehme Gesellschaft, die Beethovens Musik verstand und schätzte, darunter viele seiner Freunde, die Residenz verlassen; das Theater war zum größten Teil mit französischen Offizieren gefüllt. War es zu verwundern, daß die Oper bei einer Mehrheit von solchen Hörern mißfiel, da selbst die Freunde und Verehrer an dem dramatischen Ganzen manches, und zwar mit Recht, zu tadeln hatten? „Die Musik hat einige hübsche Stellen, aber sie ist sehr weit entfernt davon, ein vollkommenes, ja auch nur ein gelungenes Werk zu sein ...“ so sprach man damals (Krebs).

Es folgten auf die erste, übrigens mangelhafte Aufführung, in welcher tatsächlich nur die gesanglich hervorragende, aber schauspielerisch unzulängliche Milder-Hauptmann als Fidelio genügte, leere Häuser, daß Beethoven sein Werk nach zweimaliger Wiederholung (am 21. und 22. November) zurückzog und nicht nur dem Publikum, sondern vor allem den Sängern den Mißerfolg zuschrieb, von deren Intriguen er sich umgeben glaubte.

Gegen seine sonstige Gewohnheit ließ sich der Meister von seinen Freunden, denen der hohe Wert der Komposition einleuchtete, die aber zugleich die Notwendigkeit von energischen Änderungen und Kürzungen sahen, in einer Konferenz beim Fürsten Lichnowsky zu einer wesentlichen Umarbeitung der Partitur bestimmen. Nachdem unter Beihilfe seines Jugendfreundes Stephan von Breuning der textliche Teil eine Umarbeitung erfahren hatte, auch die Szenen neu verteilt waren, so daß der Gang der Handlung sich flotter abspielen konnte, wurde am 29. März 1806, abermals unter dem alten Titel ein weiterer Aufführungsversuch mit der Oper gemacht, während das Textbuch dieser Aufführung als „Leonore oder der Triumph der ehelichen Liebe“ erschien. Aus der dreiaktigen war wieder eine zweiaktige Oper geworden, Roccos Arie, ein Terzett und ein Duett fielen fort, Pizarro erhielt seine noch heute gesungene Arie, und jetzt wurde zugegeben, daß die Oper „gewonnen und auch besser gefallen“ habe, und wenn Beethovens unseliges Mißtrauen ihm nicht einen bösen Streich gespielt hätte, er glaubte sich infolge der geringen Einnahme bei der Auszahlung der Tantieme betrogen, würde sich der „Fidelio“ diesmal wohl auf dem Spielplan gehalten haben. So machte er dem ihm durchaus wohlgesinnten Intendanten Baron Braun eine höchst ärgerliche Szene und zog nach einmaliger Wiederholung (am 10. April) die Partitur zurück.

Fast wäre die Oper völlig in Vergessenheit geraten, wenn nicht die Inspizienten der Wiener Hofoper Saal, Vogl und Weinmüller, denen zu ihrer Benefizvorstellung die Wahl einer Oper überlassen war, die aber keine Kosten verursachen durfte, diese hierzu gewählt hätten. Da Beethovens Ruhm inzwischen auf das höchste gestiegen war, so bedeutete die Aufführung einer Oper von ihm jetzt kein Wagnis mehr. Beethoven war auch bereit, die Oper herzugeben, diesmal stellte er aber selbst die Bedingung, daß das Werk

geändert werden müsse. Auf seinen Wunsch nahm Friedrich Treitschke, damals Regisseur und Dramaturg der Hofbühne, im Einvernehmen mit Sonnleithner eine gründliche Durcharbeitung des Textes vor, Rocco erhielt seine Gold-Arie wieder, Leonores Arie wurde auf Anregung der Milder-Hauptmann umgestaltet und Florestans Arie erhielt den wirksamen Allegroschluß, während die beiden Finale in wesentlich veränderter Gestalt erschienen. „Die ganze Sache mit der Oper", so schrieb Beethoven damals an Treitschke, „ist die mühsamste von der Welt. Es ist ein großer Unterschied, sich dem Nachdenken oder der freien Begeisterung überlassen zu können. Kurzum, ich versichere Sie, lieber Treitschke, die Oper erwirbt mir die Märtyrer-Krone."

Am 23. Mai 1814 trat die Oper im Theater nächst dem Kärnthnerthor, jetzt mit Beethovens Zustimmung unter dem Namen „Fidelio" in der heute bekannten Gestalt unter seiner eigenen Leitung vor die Öffentlichkeit. Bereits nach dem ersten Akt wurde der Meister stürmisch gerufen und enthusiastisch begrüßt. Nun endlich wurde die Oper verstanden und vollauf gewürdigt, und diesmal wurde auch zugegeben, daß es erfreulich sei, den Komponisten für seine „beharrliche Ausdauer" belohnt zu wissen; „das Ganze bleibt interessant, und für einzelne Schwächen entschädigen mehrere Meisterstücke".

Das ursprüngliche Buch Bouillys fand noch andere Komponisten. Zunächst komponierte Pierre Gaveaux, ein Sänger des Théâtre Feydeau zu Paris, eine „Léonore ou l'amour conjugal", die am 19. Februar 1798 aufgeführt wurde; ihm folgte nach einer Übersetzung von Rossi im Jahre 1805 zu Padua der Komponist Johann Simon Mayr mit „L'amor conjugale", endlich ist Fernando Paër zu erwähnen, der am 3. Oktober 1804 in Dresden seine „Leonora, ossia l'amore conjugale" zur Aufführung brachte.

Von nun an gewann der „Fidelio" seinen Platz nicht nur im deutschen, sondern bald auch im ausländischen Opernspielplan, besonders seit die geniale Wilhelmine Schröder-Devrient am 9. November 1822 diese Rolle zu ihrem Benefiz gewählt hatte und aus der bis dahin nur gesungenen, nicht aber ergreifend dargestellten Rolle der Leonore eine typische, vorbildlich gebliebene Gestalt schuf. Die erste Bühne außerhalb Wiens, die sich der Beethovenschen Oper annahm, war Prag, wo Carl Maria v. Weber noch im November des Jahres sie mit großer Begeisterung einstudierte und aufführte. Dann folgten Kassel (1814), Berlin (1815), Hamburg (1816), Königsberg (1819), München (1821), Dresden (1823), Hannover (1824), Mannheim (1827), Darmstadt (1830), Würzburg (1831), Koburg (1832), Nürnberg (1832), Lübeck (1835).

Die Ouvertüren zu „Fidelio" haben ihre besondere Geschichte. Beethoven hat deren vier geschaffen. Leonore Nr. 1 komponierte er für die erste Aufführung im Jahre 1805, nahm sie aber selbst zurück und ersetzte sie durch Leonore Nr. 2, während er Leonore Nr. 3 zur zweiten Bearbeitung und deren Aufführung am 29. März 1806 schuf. Die vierte „Ouvertüre Fidelio" in E-Dur endlich, die noch heute als Eingang zur Oper gespielt wird, schrieb er zur Aufführung der letzten Bearbeitung am 23. Mai 1814. Diese wurde übrigens erst für die zweite Aufführung fertig, bei der ersten behalf man sich mit einer älteren Ouvertüre, vermutlich der zu den „Ruinen von Athen" oder zu „Prometheus", und erst bei der Wiederholung am 26. Mai erklang das jetzt bekannte Werk. Bezüglich der später als Op. 138 erschienenen Leonore Nr. 1 gehen die Meinungen noch auseinander, ob sie schon bei der Premiere vorhanden und durch die zweite ersetzt war oder erst für die Aufführung der Oper in Prag 1807 komponiert worden ist.

Zuerst war es zum Gebrauch geworden, nach dem Vorgang des Wiener Kapellmeisters und Komponisten Otto Nicolai im Jahre 1841 die Leonore Nr. 3 zwischen den beiden Fidelio-Akten zu spielen. Hans v. Bülow ließ sie dann als Epilog nach dem Werk spielen. Endlich schob man, bereits seit den 50er Jahren und dann wieder unter Mahler und Mottl in Wien und München, die Ouvertüre als Verwandlungsmusik zwischen Kerker und Bastei ein. Wo man sie aber auch hinstellt, immer nimmt sie eine Wirkung vorweg und drückt in ihrer Wucht und glänzenden Fassung auf die Struktur der Oper. Man sollte von alledem wieder abkommen und sie dem Konzertsaal überlassen, wo sie am besten hingehört.

Der vorliegende Klavier-Auszug ist nach der im gleichen Verlag erschienenen Partitur, dem Klavier-Auszug und der Textbuchausgabe vom Jahre 1814 angefertigt. Die für die Partie der Leonore angegebenen Erleichterungen sind Zusätze des Herausgebers und dem Bühnengebrauch entnommen.

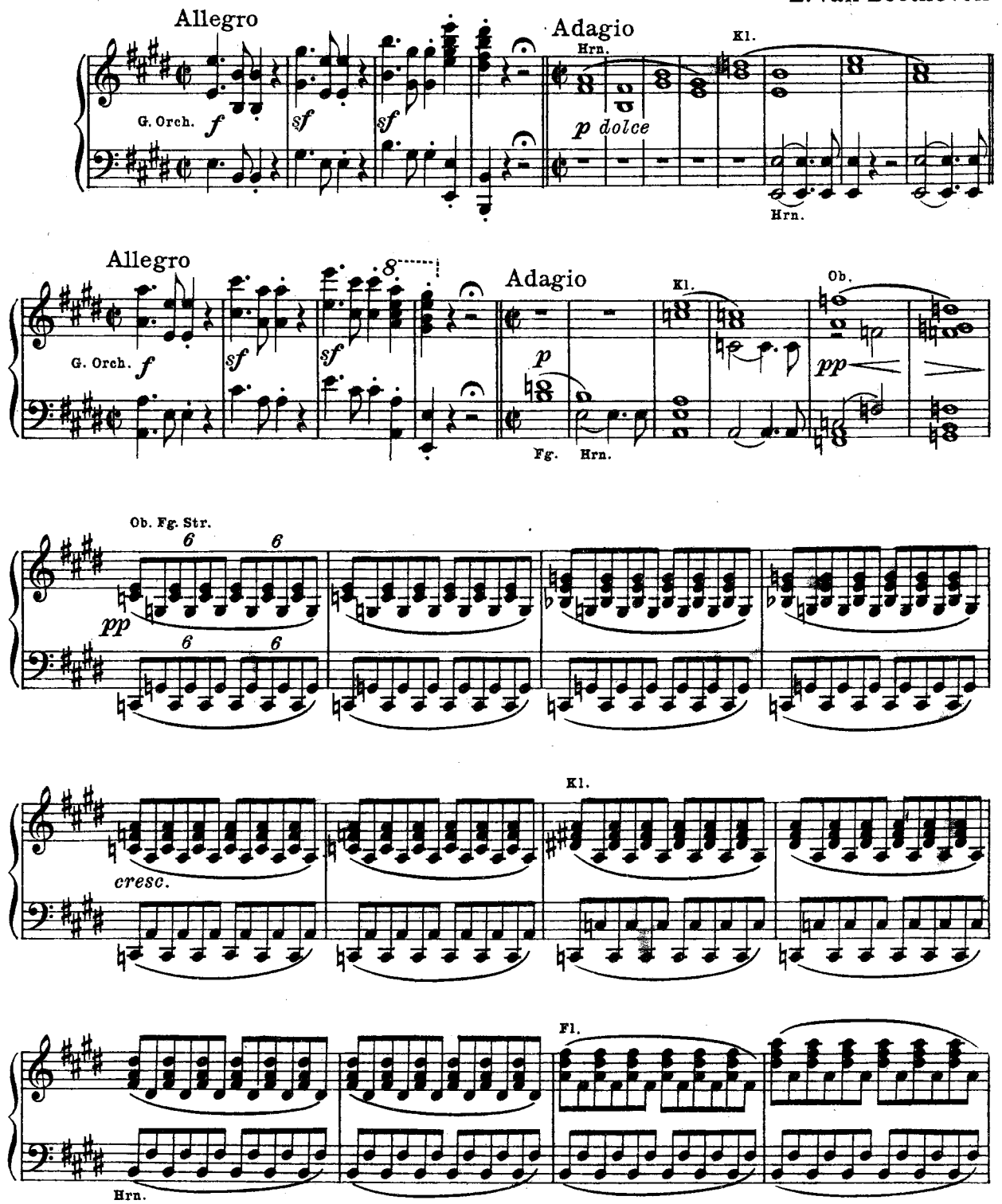
KURT SOLDAN

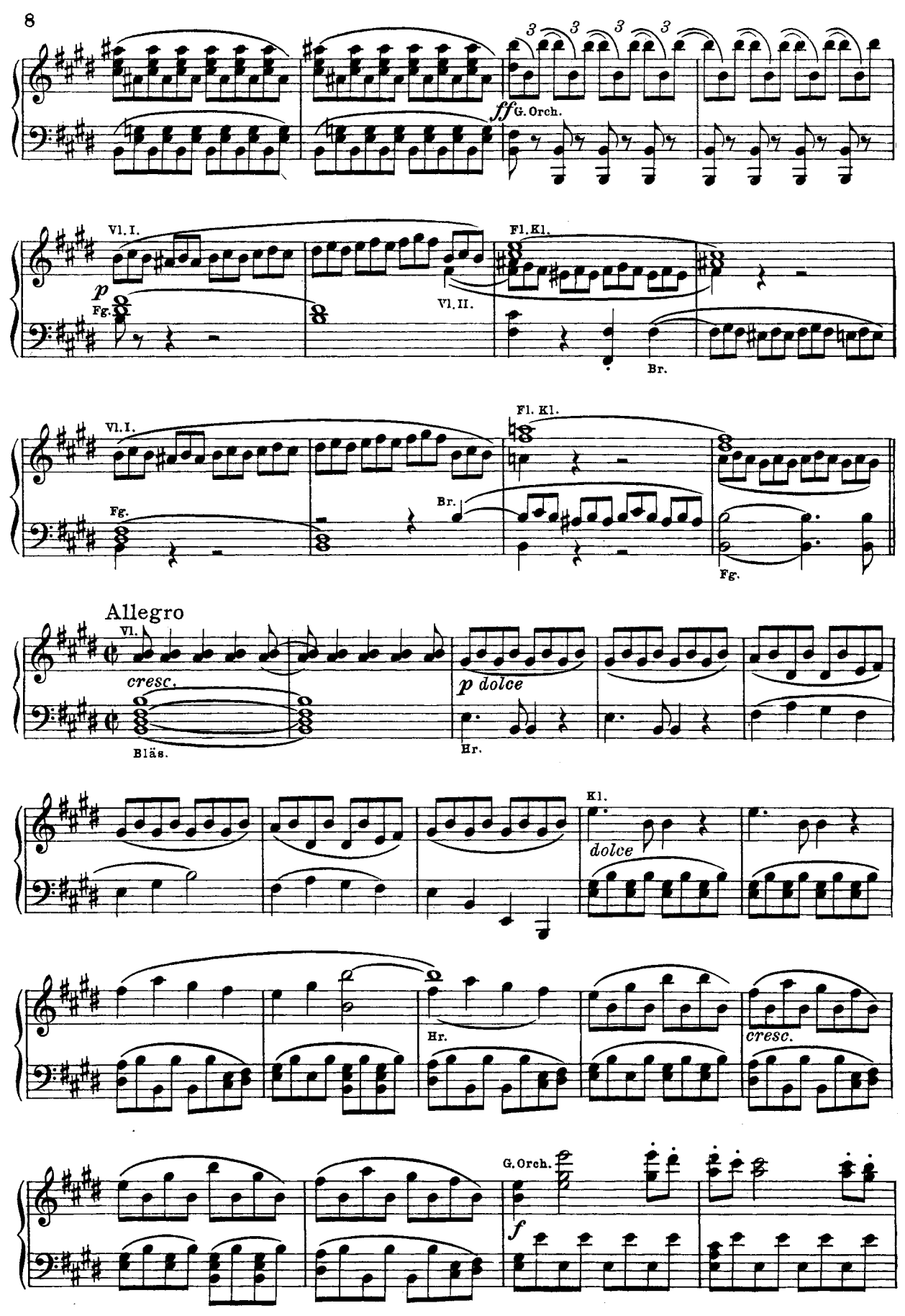
Berlin 1927

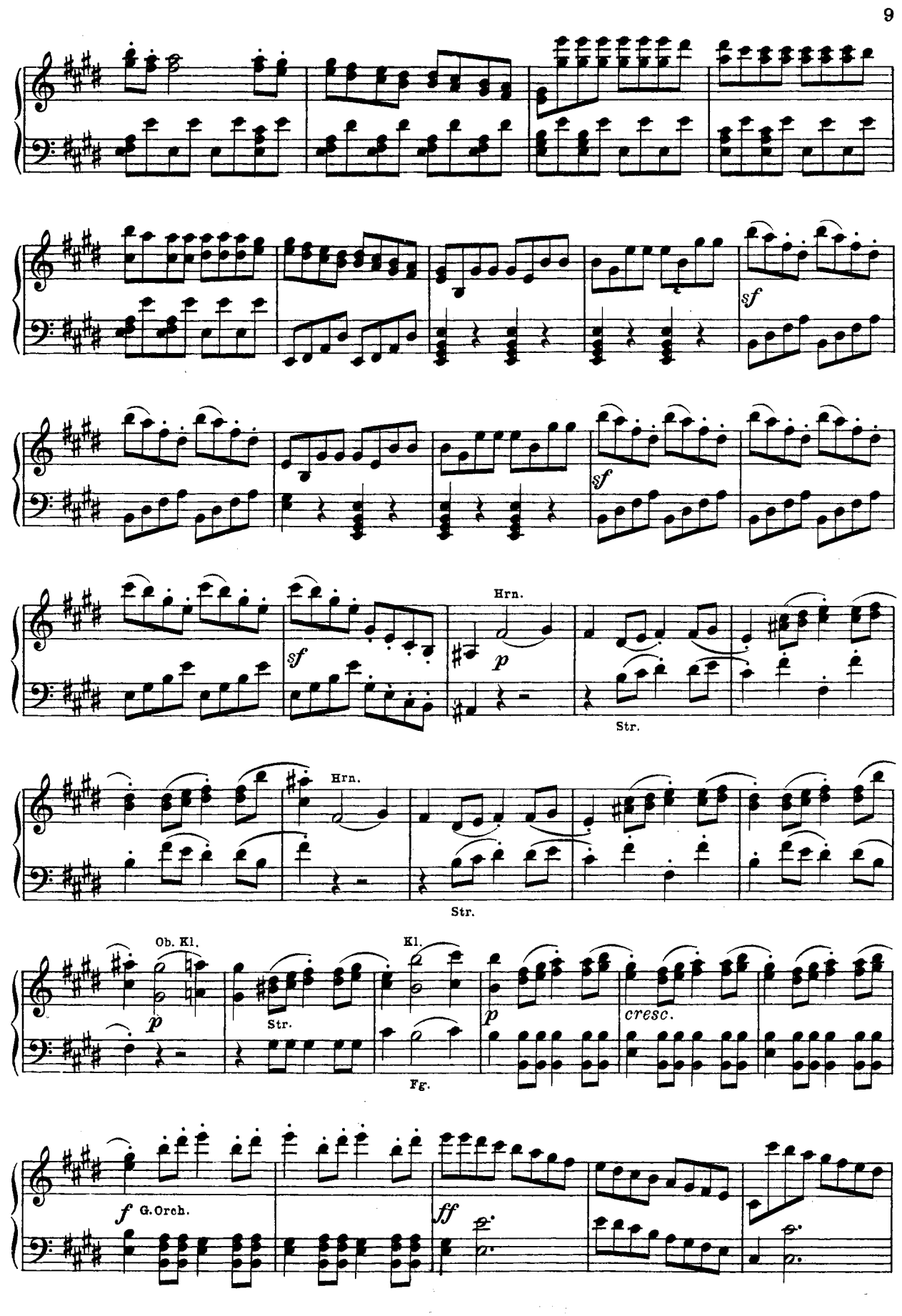
FIDELIO

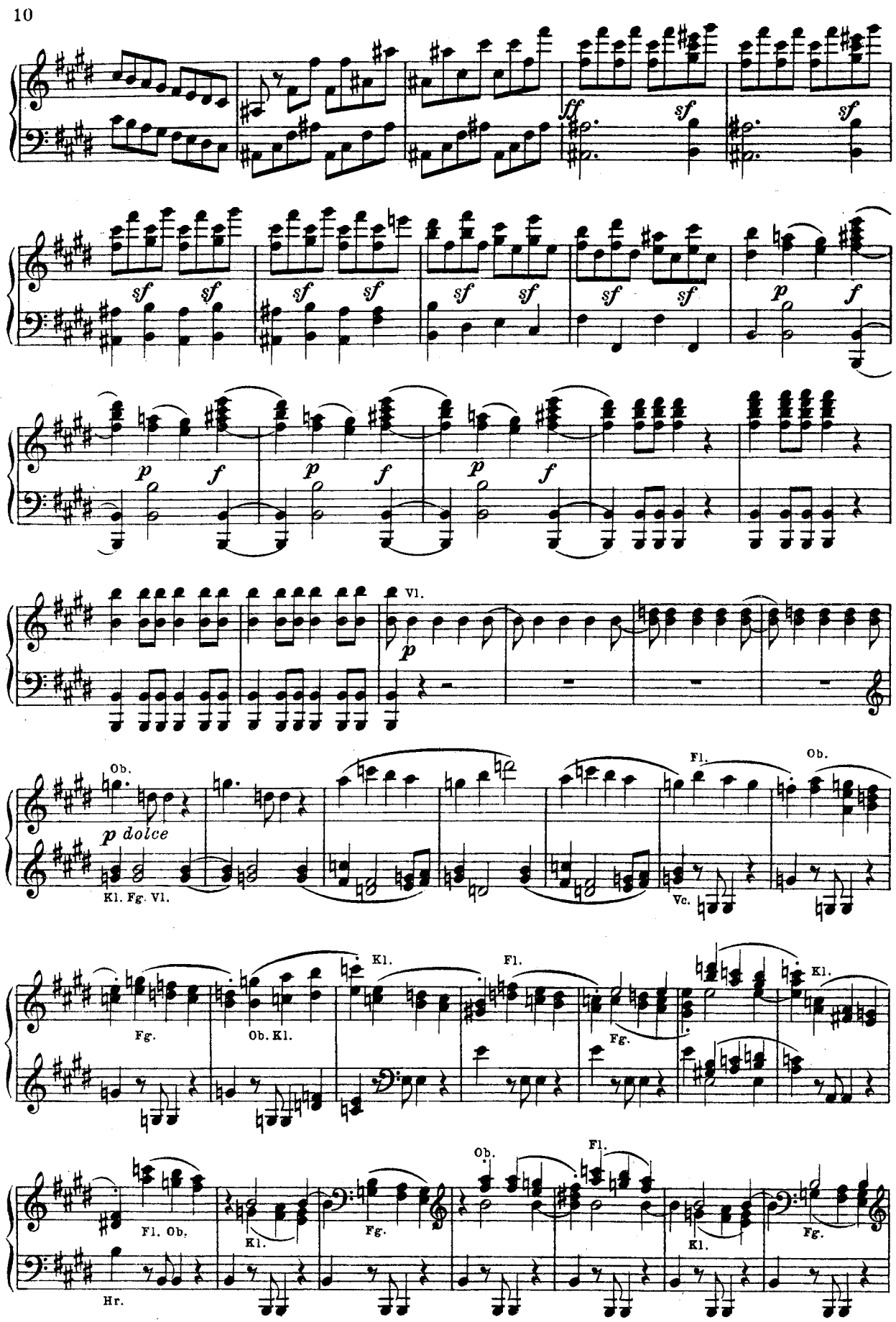
OUVERTÜRE

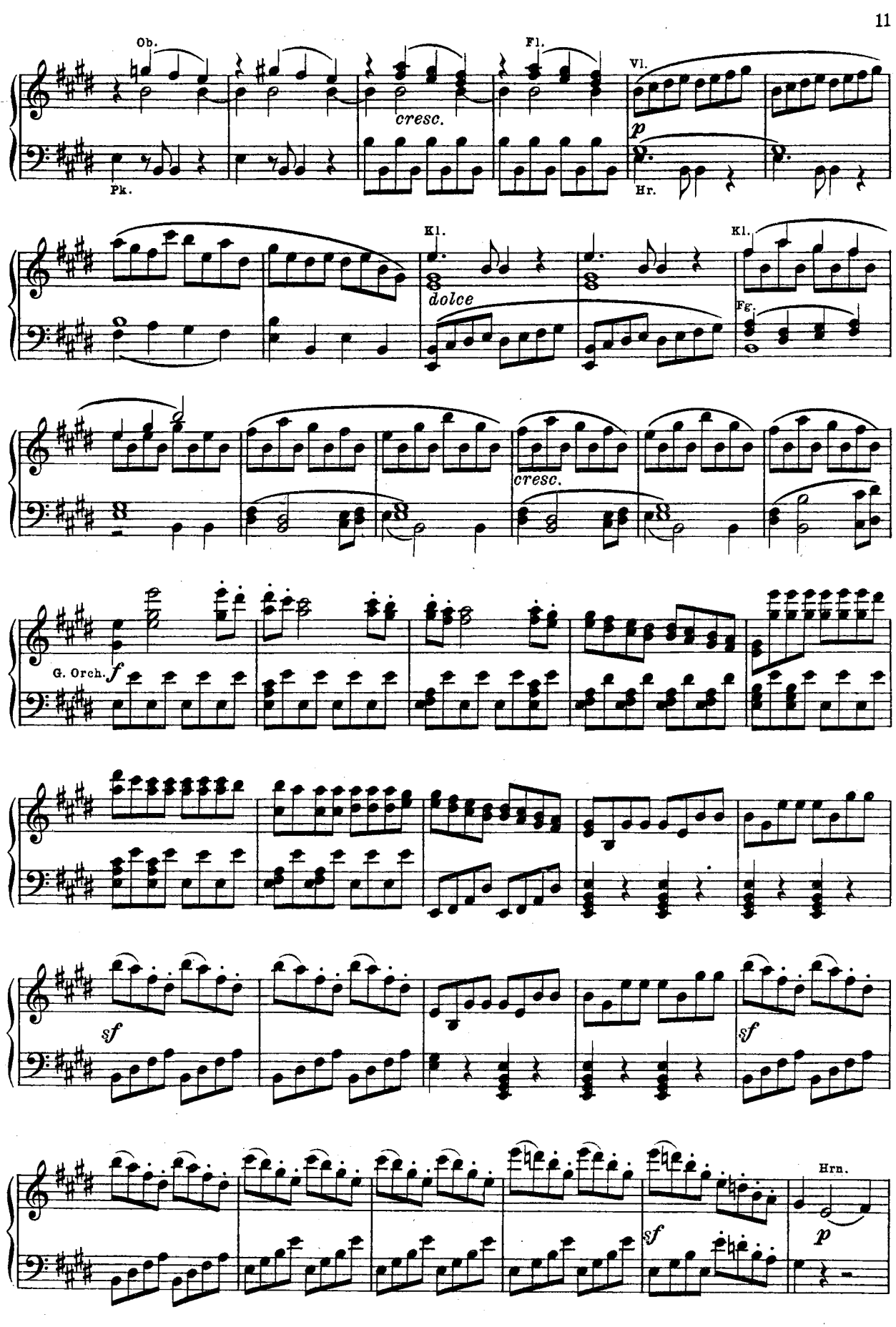
L. van Beethoven

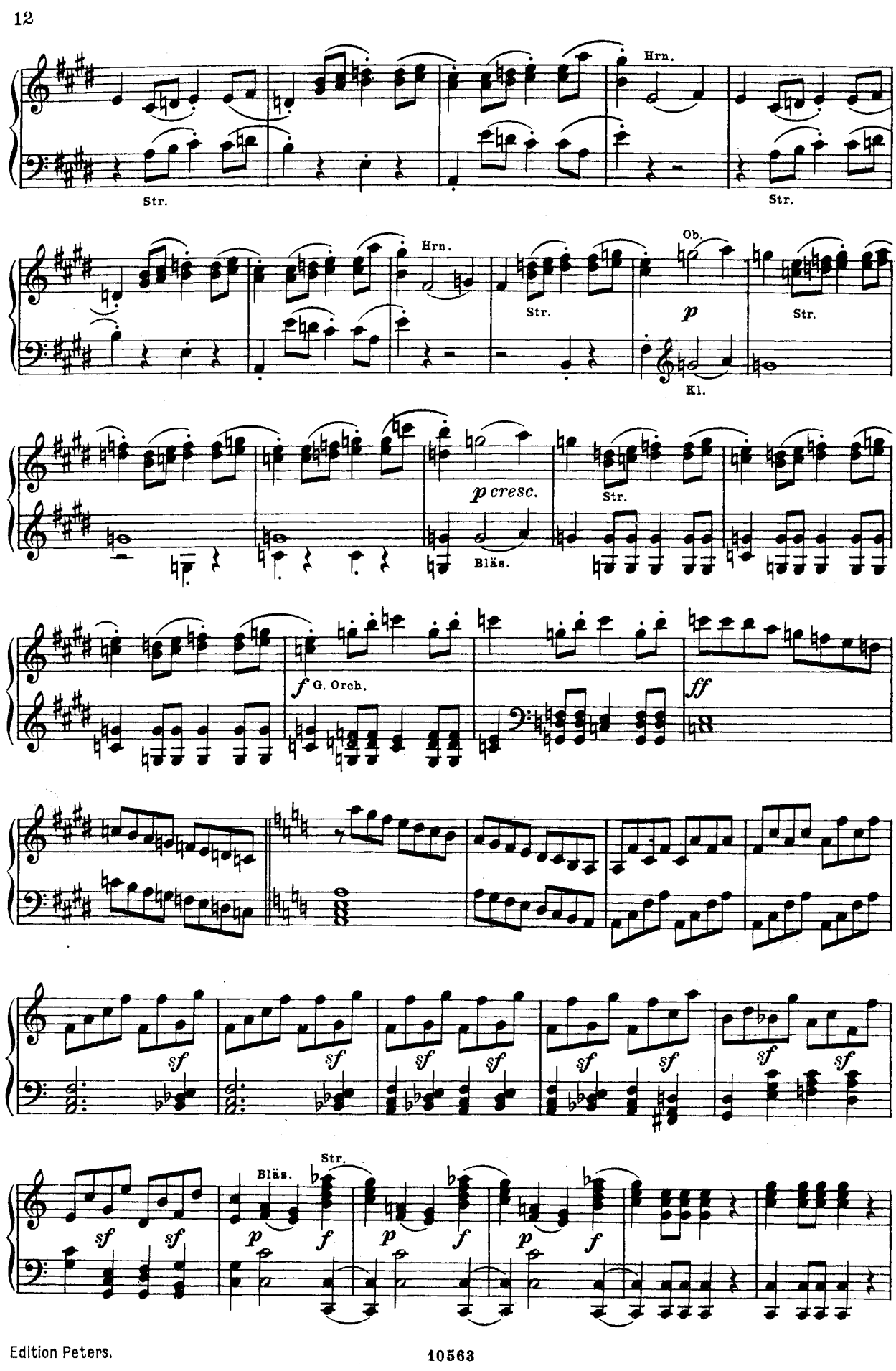


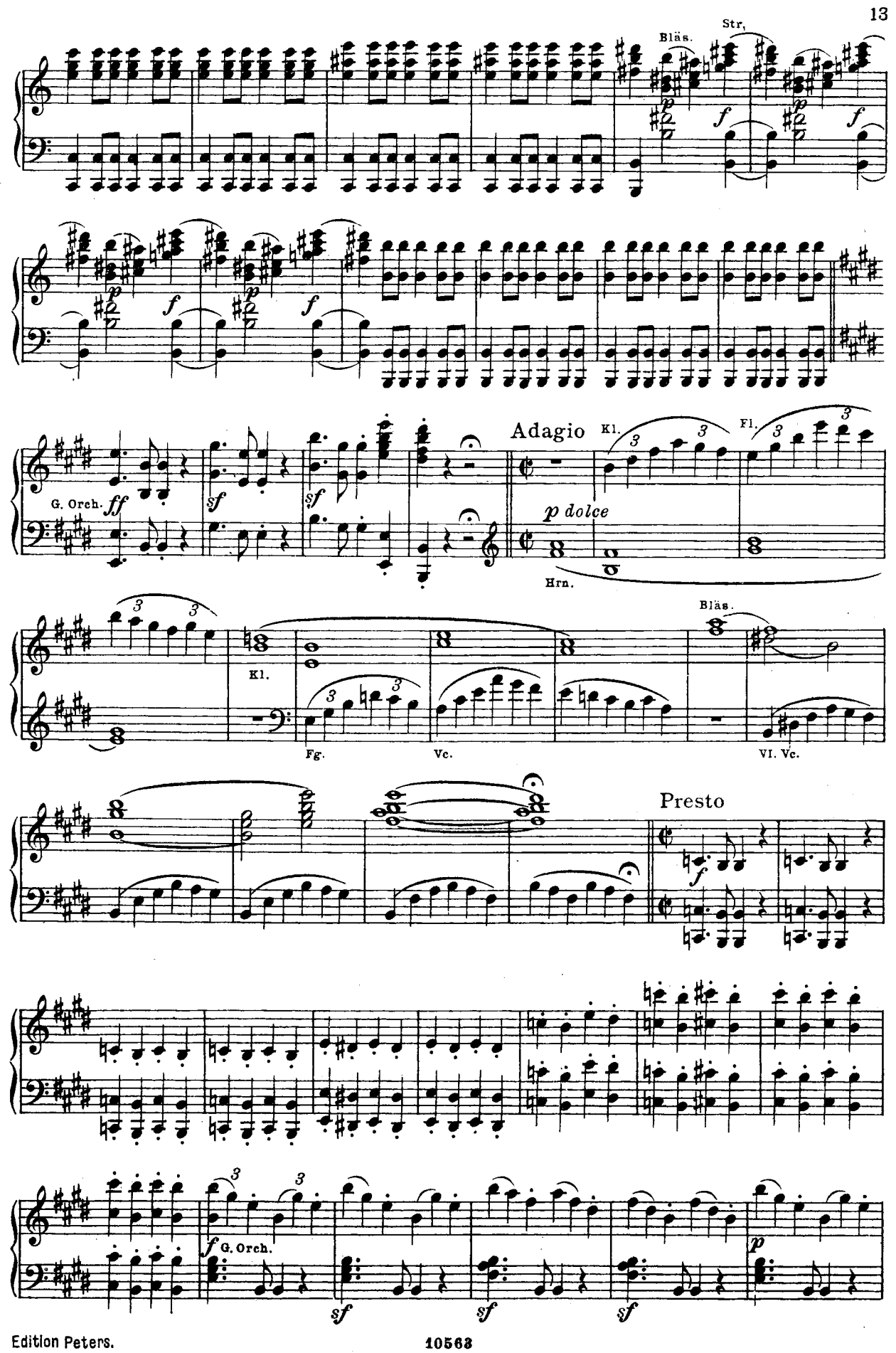

ff G. Orch.
Vl. I.
p
Fg.
Vl. II.
Fl. Kl.
Br.
Vl. I.
Fg.
Br.
Fl. Kl.
Fg.
Allegro
Vl.
cresc.
Bläs.
p dolce
Hr.
Kl.
dolce
Hr.
cresc.
G. Orch.
f

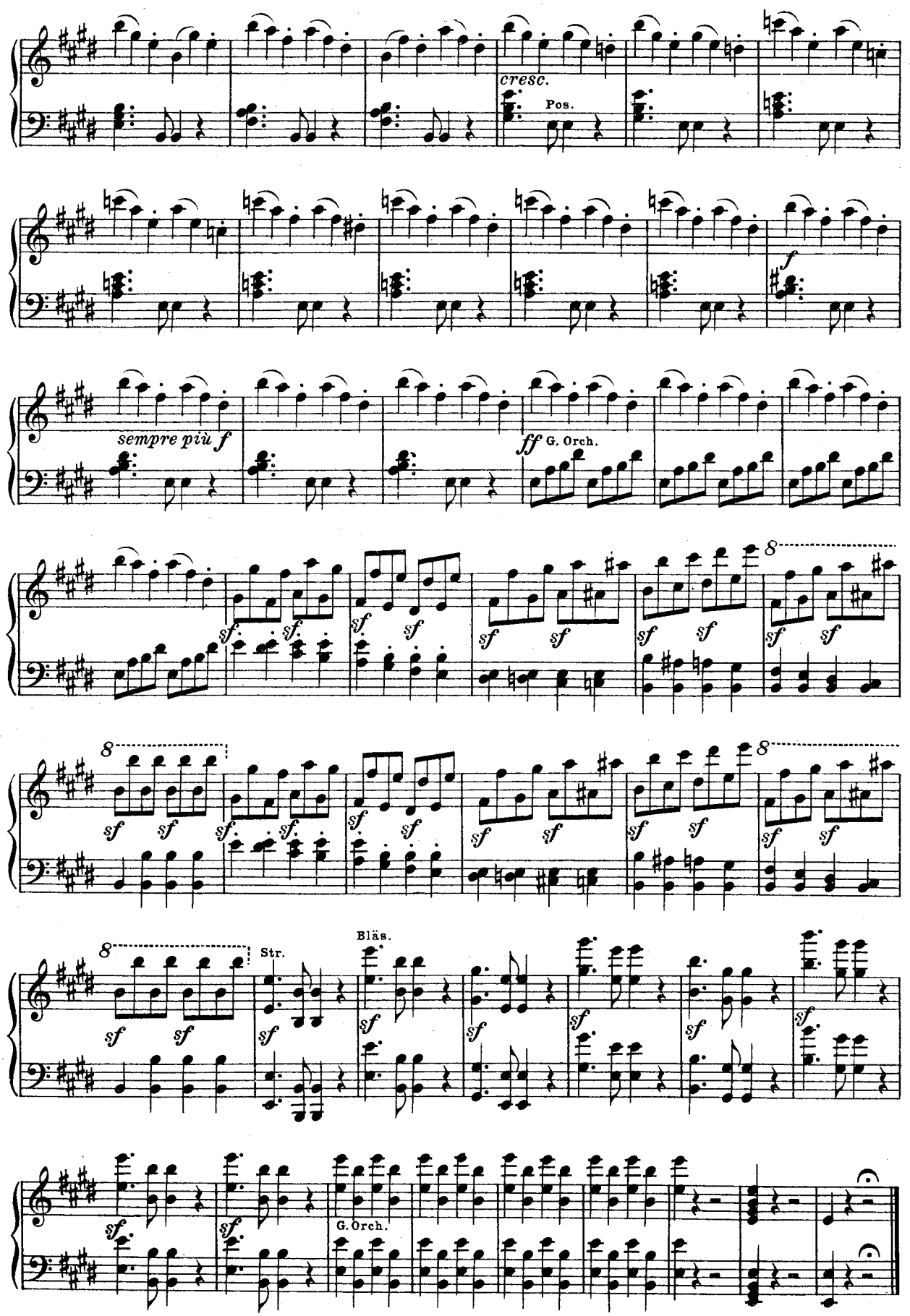

sf
sf
sf
Hrn.
p
Str.
Hrn.
Str.
Ob. Kl.
p
Str.
Kl.
Fg.
p
cresc.
f
G. Orch.
ff


ff
sf
p
f
Vl.
Ob.
p dolce
Kl. Fg. Vl.
Fl.
Vc.
Fg.
Ob. Kl.
Kl.
Fl. Ob.
Hr.


Ob.
Fl.
Vl.
cresc.
p
Pk.
Hr.
Kl.
dolce
Kl.
Fg.
cresc.
G. Orch.
f
sf
sf
sf
Hrn.
p


Hrn.
Str.
Str.
Hrn.
Str.
Ob.
p
Str.
Kl.
p cresc.
Str.
Bläs.
f G. Orch.
ff
sf
Bläs.
Str.
p
f


Bläs.
Str.
G. Orch.
Adagio
Kl.
Fl.
p dolce
Hrn.
Bläs.
Kl.
Fg.
Vc.
VI. Vc.
Presto
G. Orch.


cresc.
Pos.
f
sempre più f
ff G. Orch.
sf
8
Str.
Bläs.
G. Orch.

ERSTER AUFZUG

Der Hof des Staatsgefängnisses. Im Hintergrund das Haupttor und eine hohe Wallmauer, über welche Bäume hervorragen. Im geschlossenen Tor selbst ist eine kleine Pforte, die für einzelne Fußgänger geöffnet wird. Neben dem Tor das Stübchen des Pförtners. Die Kulissen, den Zuschauern links, stellen die Wohngebäude der Gefangenen vor; alle Fenster haben Gitter, und die mit Nummern bezeichneten Türen sind mit Eisen beschlagen und mit starken Riegeln verwahrt. In der vordersten Kulisse ist die Tür zur Wohnung des Gefangenwärters. Rechts stehen Bäume mit eisernen Geländern eingefaßt, welche nebst einem Gartentor den Eingang des Schloßgartens bezeichnen.

Erster Auftritt

Marzelline. Jaquino.

(Marzelline plättet vor ihrer Tür Wäsche, neben ihr steht ein Kohlenbecken, in dem sie den Stahl wärmt. Jaquino hält sich nahe bei seinem Stübchen, öffnet die Tür mehreren Personen, die ihm Pakete übergeben, welche er in sein Stübchen legt.)

Nr. 1. DUETT

Allegro (Vorhang auf)

Bläs. — *p* — Fg. Vl. II. Br. — *cresc.* — *sfp* — *cresc.*

JAQUINO (verliebt, und sich die Hände reibend)

J. Jetzt, Schätzchen, jetzt sind wir al - lein, wir kön-nen ver-traulich nun plau - dern.

sfp Str. — *sfp* — *sfp*

MARZELLINE (ihre Arbeit fortsetzend)

M. Es wird ja nichts Wichtiges sein, ich darf bei der Arbeit nicht zau-dern.

cresc. *sfp* Str. — *sfp* — *sfp*

MARZELLINE

M. So sprich nur, ich hö-re ja

JAQUINO

J. Ein Wörtchen, du Tro-tzi-ge, du!

sfp

M. zu, ich hö - re ja zu, ich hö - re ja zu.

J. Wenn du mir nicht freund-licher blickest, so

cresc. *f* *p* Str.

M. Wenn du dich nicht in mich schi-ckest, ver-stopf

J. bring ich kein Wörtchen her-vor.

sf

M. ich mir vol - lends das Ohr. So hab ich denn nim-mer mehr Ruh, so

J. Ein Weil - chen nur hö - re mir zu, dann laß

f *p* *cresc.*

M. re - de, so re - de nur zu!

J. ich dich wie - der in Ruh!

Fl. *p* Str.

JAQUINO

J. Ich, ich ha - be, ich ha - be zum

Vl.

Br. Bässe

MARZELLINE

M. Das ist ja doch klar.

J. Weib dich ge - wäh - let, ver - stehst du?

sfp

JAQUINO

J. Und, und wenn mir dein

MARZELLINE

M. So sind wir ein Paar.

J. Ja - wort nicht feh - let, was meinst du? Wir könn-ten in

sfp

Vl. II.

M. Recht schön, du be - stimmst schon die Zeit, du be-

J. we - ni-gen Wo - chen,

Vl. I.

Fg.

M. stimmst schon die Zeit, recht schön, recht schön, du bestimmst schon die

J. wir könn - ten in we - ni - gen Wo - chen, in

Fl. Ob. Kl.

Fg.

M (Man pocht)

Zeit, recht schön, recht schön, du bestimmst schon die Zeit.

J. we - ni- gen, we - ni-gen Wo - chen,

cresc.

Str.

ff

M So bin ich doch end - lich be-

J Zum Hen - ker, das e - wi - ge Po - chen, da

p

M. freit! Wie macht sei - ne Lie - be, sei - ne Lie - - be mir

J. war ich so herr - lich im Gang, und im - mer, im - mer entwischt mir der

sfp

M. bang, wie wer - den die Stun - den, die Stun - - den mir

J. Fang, und im - mer ent - wischt, und im - mer entwischt mir der

sfp

M. lang, ach, wie wer-den die Stun-den mir lang, wie wer-den die Stun - den mir

J. Fang, und im-mer, und im-mer, und im - - mer entwischt, ent-wischt mir der

sfp

M. lang! (Jaquino öffnet die Pforte, nimmt ein Paket ab und legt es ins Stübchen, unterdessen fährt Marzelline fort)

J. Fang!

f

Ob.

p dolce

MARZELLINE

M. Ich weiß, daß der Ar - me sich quä-let, es

Fl.

M. tut mir so leid auch um ihn, um ihn! Fi - de - li-o, Fi-

Kl. Fg.

M. de - li - o hab ich ge - wäh - let, ihn lie - - - - ben ist

cresc. mf p

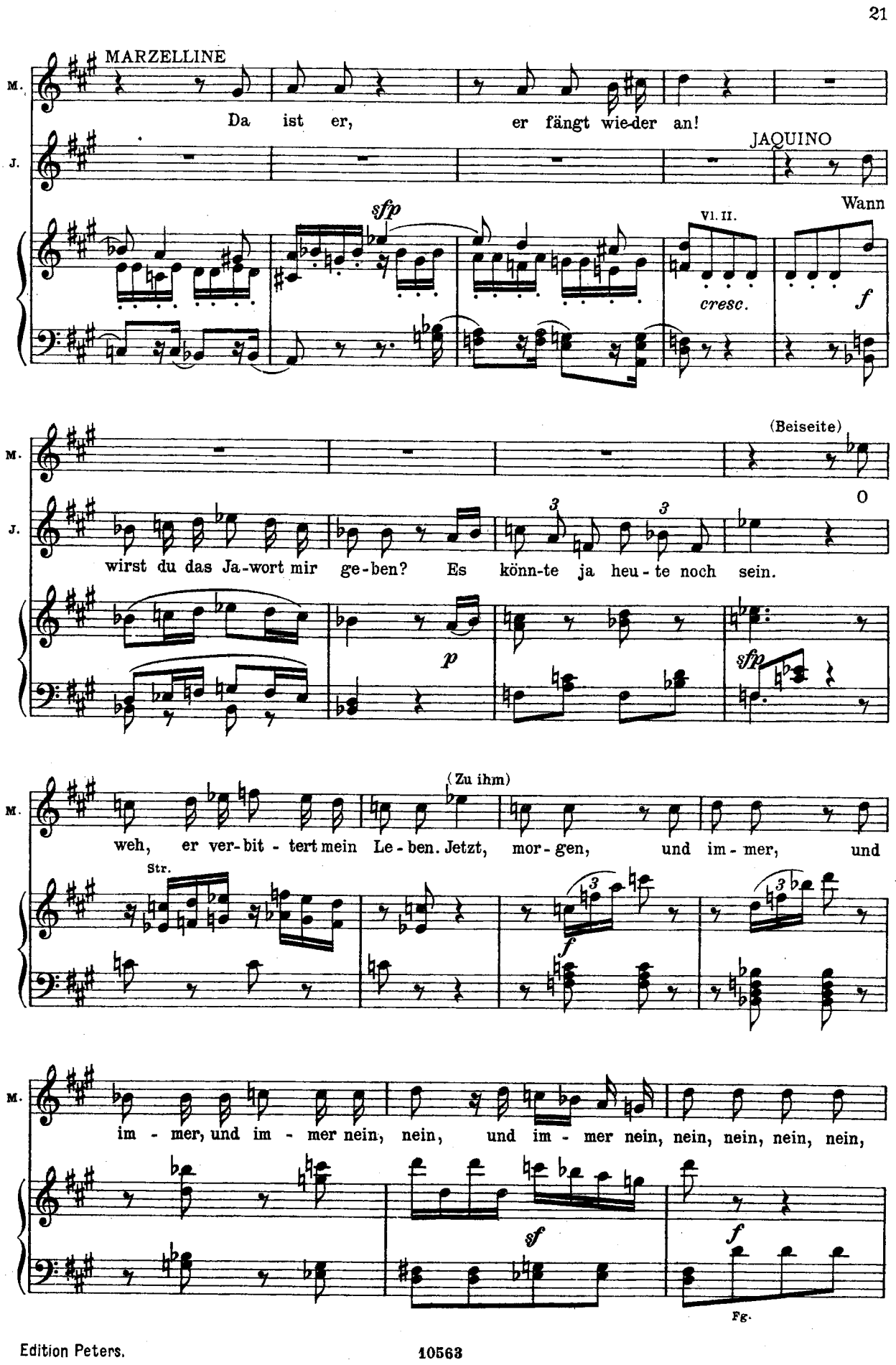
M. sü - ßer Ge - winn, ihn, ja ihn lie - - ben ist sü - ßer Ge - winn.

cresc. p

JAQUINO (zurückkommend)

J. Wo war ich? Sie sieht mich nicht an!

sfp


MARZELLINE
M.
Da ist er, er fängt wie-der an!
J.
JAQUINO
Wann
sfp
VI. II.
cresc.
f
(Beiseite)
O
wirst du das Ja-wort mir ge-ben? Es könn-te ja heu-te noch sein.
p
sfp
(Zu ihm)
weh, er ver-bit-tert mein Le-ben. Jetzt, mor-gen, und im-mer, und
Str.
f
im-mer, und im-mer nein, nein, und im-mer nein, nein, nein, nein, nein,
sf
f
Fg.

(Für sich)

M. nein, nein, nein, nein, nein! Ich muß ja so hart mit ihm

JAQUINO

J. Du bist doch wahr-haf - tig von Stein, du

p

Str.

(Zu ihm)

M. sein. Jetzt, mor - gen und im - mer nein, nein!

J. bist doch wahrhaf - tig von Stein, kein Wün-schen, kein Bit - ten, kein

(Für sich)

M. Ich muß ja so hart mit ihm sein, er hofft

J. Bit - ten, kein Bit - - - - ten geht ein.

sfp

M. — bei dem mindesten Schein.

J. So, so

Bläs.

fp sfp

Br.

Vl.

Bässe

M. Du könntest nun

J. wirst du dich nim-mer, nim-mer be-keh-ren, was meinst du?

sfp

M. gehn!

J. Wie, dich an-zu-sehn, dich an-zusehn, dich

M. So blei-be hier stehn!

J. an-zusehn, willst du mir weh-ren, auch das noch, auch das noch?

sfp

Vl.

M. Ver-spro-chen, nein, das geht zu weit, das

J. Du hast mir so oft doch ver-spro-chen,

Fg.

M. geht, das geht zu weit, das geht zu weit, ver - spro-chen, nein, das geht zu

J. du hast mir so oft doch ver-spro-chen, so

Kl. Fg. Fl. Ob.

(Man pocht)

M. weit, nein, nein, nein, nein, das geht zu weit!

J. oft, so oft doch ver-sprochen, Zum

cresc. Str. ff Fg.

Un poco più Allegro

M. So bin ich doch endlich be - freit! Das ist ein will-

J. Hen-ker, das e - wi-ge Po-chen, zum Henker! Es ward ihr im

p fp

Un poco più Allegro

M. kom - me - ner Klang, ein will-komm - ner, will - kom - me - ner

J Ern - ste schon bang, im Ern - ste, im Ern - ste schon

sfp Bläs.

M. Klang,

J. bang, es ward ihr im Ern - ste, im Ern - - ste schon

M. bang;

J. wer weiß, ob

cresc. *f*

M. ein will - kom - me - ner Klang,

J. es mir nicht ge - - lang, wer weiß, wer

p *cresc.* *f*

M. ein will - kom - me - ner Klang, es wur - de zu

J. weiß, ob es mir nicht ge - - lang, wer weiß, wer weiß,

p Kl. Fg.

M. To - de, zu To - - de mir bang, zu To - - de mir

J. ob es mir nicht ge - - lang, wer weiß, ob es mir nicht ge -

M. bang, zu To - - - de, zu To - de mir bang.

J. lang, ob es mir nicht ge - - lang. [35]

Presto

cresc.

ff

JAQUINO. Wenn ich diese Tür heute nicht schon zweihundertmal aufgemacht habe, so will ich nicht Jaquino heißen. (Zu Marzelline.) Endlich kann ich doch einmal wieder plaudern. (Man pocht.) Zum Wetter, schon wieder! (Geht, um zu öffnen.)

MARZELLINE (auf der Vorderbühne). Was kann ich dafür, daß ich ihn nicht mehr so gern wie sonst haben kann?

JAQUINO (zu dem, der gepocht hat, indem er hastig zuschließt). Ich werde es besorgen, schon recht! (Vorgehend, zu Marzelline.) Nun hoffe ich, soll niemand uns stören.

ROCCO (ruft im Schloßgarten). Jaquino, Jaquino!

MARZELLINE. Hörst du, der Vater ruft!

JAQUINO. Lassen wir ihn ein wenig warten. Also, auf unsere Liebe zu kommen –

MARZELLINE. So geh doch, der Vater wird sich nach Fidelio erkundigen wollen

JAQUINO (eifersüchtig). Ei freilich, da kann man nicht schnell genug sein.

ROCCO (ruft wieder). Jaquino, hörst du nicht?

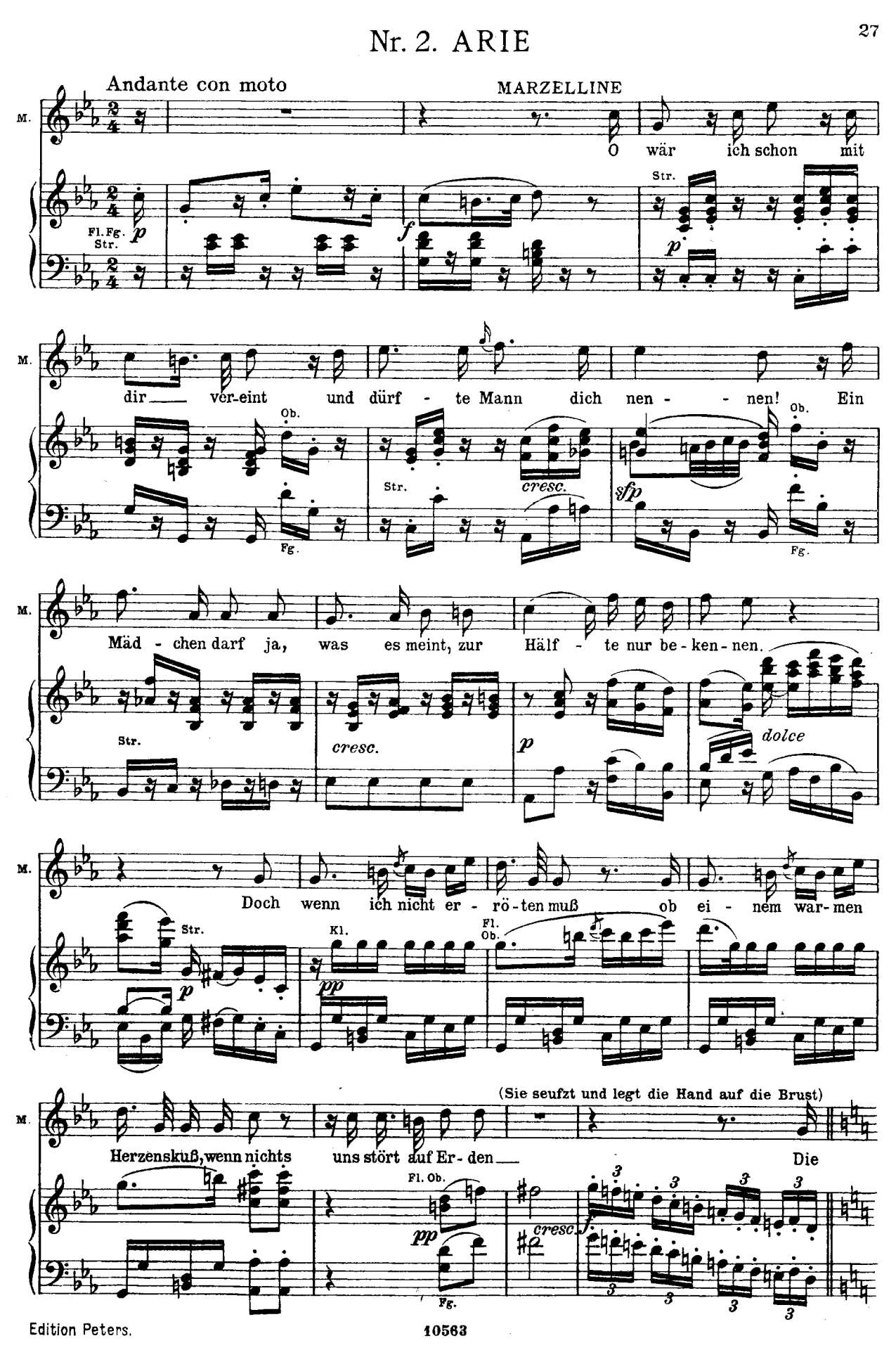
JAQUINO (schreiend). Ich komme schon! (Zu Marzelline.) Bleib fein hier, in zwei Minuten sind wir wieder beisammen. (Ab in den Garten, dessen Tür offen steht.)

Zweiter Auftritt

Marzelline (allein).

MARZELLINE. Der arme Jaquino dauert mich beinahe, kann ich es aber ändern? Ich war ihm sonst recht gut, da kam Fidelio in unser Haus, und seit der Zeit ist alles in mir und um mich verändert. [Ach! (Sie seufzt verschämt.) Aus dem Mitleiden, das ich mit Jaquino habe, merke ich erst, wie sehr gut ich Fidelio bin. Ich glaube auch, daß Fidelio mir recht gut ist, und wenn ich die Gesinnungen des Vaters wüßte, so könnte bald mein Glück vollkommen werden.]

Nr. 2. ARIE


Andante con moto
MARZELLINE
M.
O wär ich schon mit
Fl. Fg.
Str.
p
f
Str.
p
dir ver-eint und dürf - te Mann dich nen - - nen! Ein
Ob.
Fg.
Str.
cresc.
sfp
Ob.
Fg.
Mäd - chen darf ja, was es meint, zur Hälf - te nur be - ken - nen.
Str.
cresc.
p
dolce
Doch wenn ich nicht er - rö - ten muß ob ei - nem war - men
Str.
p
Kl.
pp
Fl.
Ob.
(Sie seufzt und legt die Hand auf die Brust)
Herzenskuß, wenn nichts uns stört auf Er - den
Die
Fl. Ob.
pp
Fg.
cresc.
f

Poco più Allegro

M. Hoff - nung schon er - füllt die Brust mit un - aus - sprech - lich

Vl. Ob. Vl.

p

M. sü - ßer Lust, wie glücklich will ich wer - den, wie glück - lich will ich

Ob. *cresc.* *sfp*

M. wer - den! Die Hoff - nung schon er - füllt die

Ob. *dolce* Bläs. Vl.

M. Brust mit un - aus - sprech - lich sü - ßer Lust, wie glücklich, glücklich, ja wie

Vl. *cresc.*

M. glück - lich will ich wer - - den!

sfp *cresc.* *f*

Tempo I

M.

Fl. Fg. Vl.

Vl.

In

sf *p* *f* *decresc.*

M.

Ru - he stil - ler Häus - lichkeit er - wach ich je - - den

p *cresc.*

M.

Mor - - gen, wir grü - ßen uns mit Zärt - lich-keit, der

sf *p* *cresc.*

M.

Fleiß verscheucht die Sor - gen. *dolce* Und

p Str.

M.

ist die Ar - beit ab - getan, dann schleicht die hol - de

Kl. Fl. Ob. Kl.

pp

(Wie oben)

M. Nacht her-an, dann ruhn wir von Beschwerden. Die

Fl. Ob. pp Fg. cresc. f

Poco più Allegro

M. Hoff - nung schon er - füllt die Brust mit un - aus - sprech-lich

Vl. p Ob. Vl.

M. sü - ßer Lust, wie glücklich will ich wer-den, wie glück - lich will ich

Ob. cresc. sfp

M. wer - den! Die Hoff - nung schon er-füllt die

Ob. dolce Bläs. Vl.

M. Brust mit un-aus-sprech - lich sü-ßer Lust, wie glücklich, glücklich, ja wie

Vl. cresc.

Più moto

M. glück - - lich will ich wer - den! Die Hoff-nung schon er - füllt die

sfp Str. *sfp* *sfp*

M. Brust mit un - - aus - sprech - lich sü - ßer Lust,

cresc. poco a poco

M. wie will ich

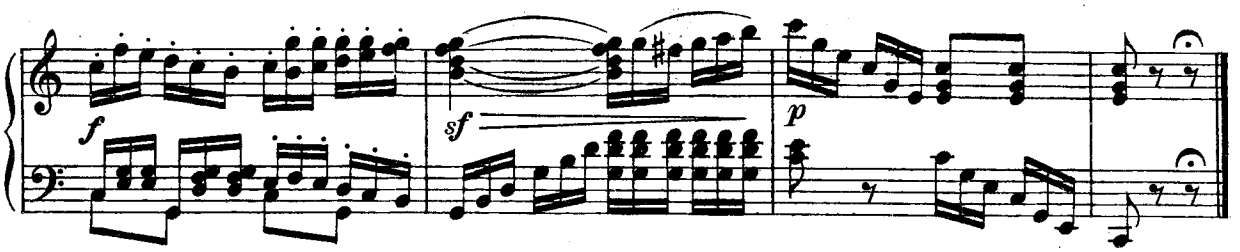
Bläs. *f* *sf* *p*

M. glück - lich, wie will ich glück - lich wer - - - den,

sfp Ob. Kl.

M. ja, wie will ich glück - - - lich, glück - lich wer-den! [33]

Fl. Ob Hrn. Str. *cresc.* *p* Fl. Hrn. Str. *p* *cresc.*



Dritter Auftritt

Marzelline. Rocco. Jaquino.

(Jaquino trägt Gartenwerkzeug hinter Rocco her und in das Haus.)

ROCCO. Guten Tag, Marzelline! Ist Fidelio noch nicht zurückgekommen?

MARZELLINE. Nein, Vater!

ROCCO. Die Stunde naht, wo ich dem Gouverneur die Briefschaften bringen muß, die Fidelio abholen sollte; ich erwarte ihn mit Ungeduld. (Während der letzten Worte Roccos wird an der Pforte gepocht)

JAQUINO (kommt aus Roccos Haus). Ich komme schon, ich komme schon! (Läuft geschäftig, um aufzuschließen.)

MARZELLINE. Er wird gewiß so lange bei dem Schmied haben warten müssen. (Sie hat währenddessen Leonore erblickt, mit Lebhaftigkeit.) Da ist er ja, da ist er!

Vierter Auftritt

Die Vorigen. Leonore.

(Sie trägt ein dunkles Wams, ein rotes Gilet, dunkles Beinkleid, kurze Stiefel, einen breiten Gürtel von schwarzem Leder mit einer kupfernen Schnalle; ihre Haare sind in eine Netzhaube gesteckt. Auf dem Rücken hat sie ein Behältnis mit Lebensmitteln, auf den Armen Ketten, die sie beim Eintreten an dem Stübchen des Pförtners ablegt; an der Seite hängt ihr eine blecherne Büchse an einer Schnur.)

MARZELLINE (auf sie zulaufend). Wie er belastet ist! [Lieber Gott, der Schweiß läuft ihm von der Stirn.]

ROCCO. Warte, warte! (Er hilft mit Marzelline ihr das Behältnis vom Rücken nehmen.)

JAQUINO (beiseite, auf der Vorderbühne). Es war auch der Mühe wert, so schnell aufzumachen, um den Patron da hereinzulassen. (Geht in sein Stübchen, kommt aber bald wieder heraus, macht den Geschäftigen, sucht aber eigentlich Marzelline, Leonore und Rocco zu beobachten.)

ROCCO (zu Leonore). Armer Fidelio, diesmal hast du zu viel dir aufgeladen!

LEONORE (vorgehend und sich das Gesicht abtrocknend). Ich muß gestehen, ich bin ein wenig ermüdet. Der Schmied hatte auch an den Ketten so lange auszubessern, daß ich glaubte, er würde nicht damit fertig werden.

ROCCO. Sind sie jetzt gut gemacht?

LEONORE. Gewiß, recht gut und stark. Keiner der Gefangenen wird sie zerbrechen.

ROCCO. Wieviel kostet alles zusammen?

LEONORE. Zwölf Piaster ungefähr. Hier ist die genaue Rechnung.

ROCCO (durchgeht die Rechnung). Gut, brav! Zum Wetter, da gibt es Artikel, auf die wir wenigstens das Doppelte gewinnen können! Du bist ein kluger Junge! Ich kann gar nicht begreifen, wie du deine Rechnungen machst. Du kaufst alles wohlfeiler als ich. [In den sechs Monaten, seit ich dir die Anschaffung von Lebensmitteln übertragen habe, hast du mehr gewonnen, als ich vorher in einem ganzen Jahre.] (Beiseite.) Der Schelm gibt sich alle diese Mühe offenbar meiner Marzelline wegen.

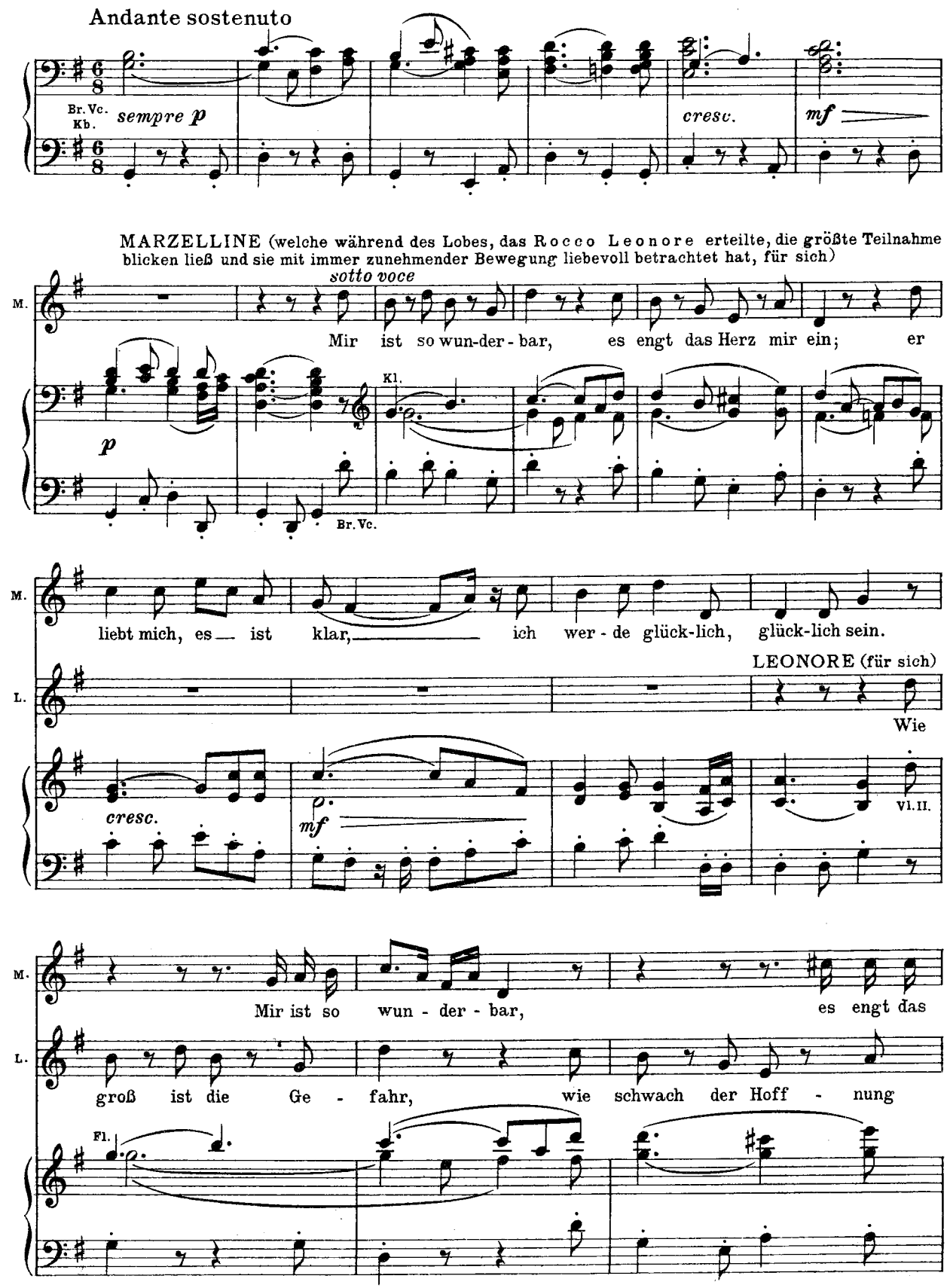
LEONORE. Ich suche zu tun, was mir möglich ist.

ROCCO. Ja, ja, du bist brav; man kann nicht eifriger, nicht verständiger sein! Ich habe dich aber auch mit jedem Tage lieber, und, sei versichert, dein Lohn soll nicht ausbleiben. (Er wirft während der letzten Worte wechselnd Blicke auf Leonore und Marzelline.)

LEONORE (verlegen). O glaubt nicht, daß ich meine Schuldigkeit nur des Lohnes wegen —

ROCCO. Still! (Mit Blicken wie vorher.) Meinst du, ich kann dir nicht ins Herz sehen? (Er scheint sich an der zunehmenden Verlegenheit Leonores zu weiden und geht dann beiseite, um die Ketten zu betrachten.)

Nr. 3. QUARTETT



M. Herz_ mir_ ein, es engt das Herz mir ein; er liebt_ mich, es_ ist

L. Schein; sie liebt mich, es_ ist klar, o

cresc. *mf*

M. klar, ich wer-de glück - lich, glück-lich sein. Mir ist so wun-der-bar,

L. na - men-, na - men - lo - se Pein! Wie groß, wie

ROCCO (der währenddessen wieder auf die Vorderbühne zurückgekehrt ist, für sich)

R. Sie liebt ihn, es ist

p Vl. I. Bläs. Str.

M. es engt das Herz, es engt das Herz mir

L. groß ist die Ge-fahr, wie schwach, wie

R. klar, ja, Mäd - - chen, er wird

M. ein; er liebt mich, es ist klar, ich wer-de

L. schwach der Hoffnung Schein, wie schwach der Hoff-nung Schein; sie

R. dein; ein gu - tes jun - ges

cresc.

M. glück - lich, ich wer-de glücklich, ich wer-de glück - lich sein.

L. liebt mich, es ist klar, o na-men-, na - men - lo - se Pein!

JAQUINO (der unter dem Beobachten sich immer mehr genähert hat, auf der Seite und etwas hinter den Übrigen stehend, für sich)

J. Mir

R. Paar, sie wer - den glück - lich, glück - lich sein.

mf *p*

Basse

M. Mir ist so wun - der - bar, es engt das Herz mir

L. Wie groß ist die Ge - fahr, wie schwach der

J. sträubt sich schon das Haar, der

R. Sie liebt, sie liebt ihn, es ist klar,

M. ein; er liebt mich, es ist klar, es ist

L. Hoff - nung Schein, der Hoffnung Schein; sie liebt mich, es ist

J. Va - ter wil - ligt ein; mir

R. ja, Mädchen, Mäd - chen, er wird dein, ja, Mäd-chen, er wird

M. klar, ich wer-de

L. klar, o na-men - lo - se, o na-men-

J. wird so wun - der - bar, mir

R. dein; ein gu - tes jun - ges

cresc. *mf*

M. glück - lich, ich wer-de glück - lich, glück - lich sein, er

L. lo - se, o na-men-lo - se Pein! Wie

J. fällt kein Mit - tel ein, mir fällt kein Mit - tel

R. Paar, sie wer-den glück - lich, glück - lich sein. Sie

p *cresc.*

M. liebt mich, es ist klar, ich

L. groß ist die Ge - fahr, wie

J. ein, mir wird so wun-der-bar, mir fällt kein Mit - tel

R. liebt ihn, es ist klar, ja,

p *cresc.*

M. wer - de glück - - lich sein, mir

L. schwach der Hoff - - nung Schein,

J. ein, mir fällt kein Mit-tel ein, mir sträubt sich schon das Haar, der Va-ter wil - ligt

R. Mäd - chen, er wird dein; ein

sf. *p* Hrn. Bässe

M. ist so wun - - der - bar, ich

L. wie schwach der Hoff - - nung Schein;

J. ein, mir wird so wun-der-bar, mir sträubt sich schon das Haar, der Va-ter wil-ligt

R. gu - - tes jun - - ges Paar, sie

Kl. Fl. Fg. Hrn.

M. wer - - de glück - - - lich sein, ich wer - - de

L. o na-men-lo - - - - se Pein, o na - - men-,

J. ein, mir wird so wun-der - bar, mir wird so

R. wer - - den glück - - - lich sein, ja

Fg. Kl. Fl. Kl. Fg.

sempre più p

M. glück - - - - - - lich sein, glück - lich sein. [45]

L. na - - - - - - men - lo - se, o na-men-lo-se Pein! [44]

J. wun - - - - - - der - bar, mir fällt kein Mit - tel ein. [100]

R. glück - - - - - - lich sein, glück - lich sein.

ff

Str. *decresc.* *pp* *ff* G. Orch. *ff*

(Jaquino geht in seine Stube zurück)

ROCCO. Höre, Fidelio, wenn ich auch nicht weiß, wie und wo du auf die Welt gekommen bist, und wenn du auch gar keinen Vater gehabt hättest, so weiß ich doch, was ich tue – ich – ich mache dich zu meinem Tochtermann.

MARZELLINE (hastig). Wirst du es bald tun, lieber Vater?

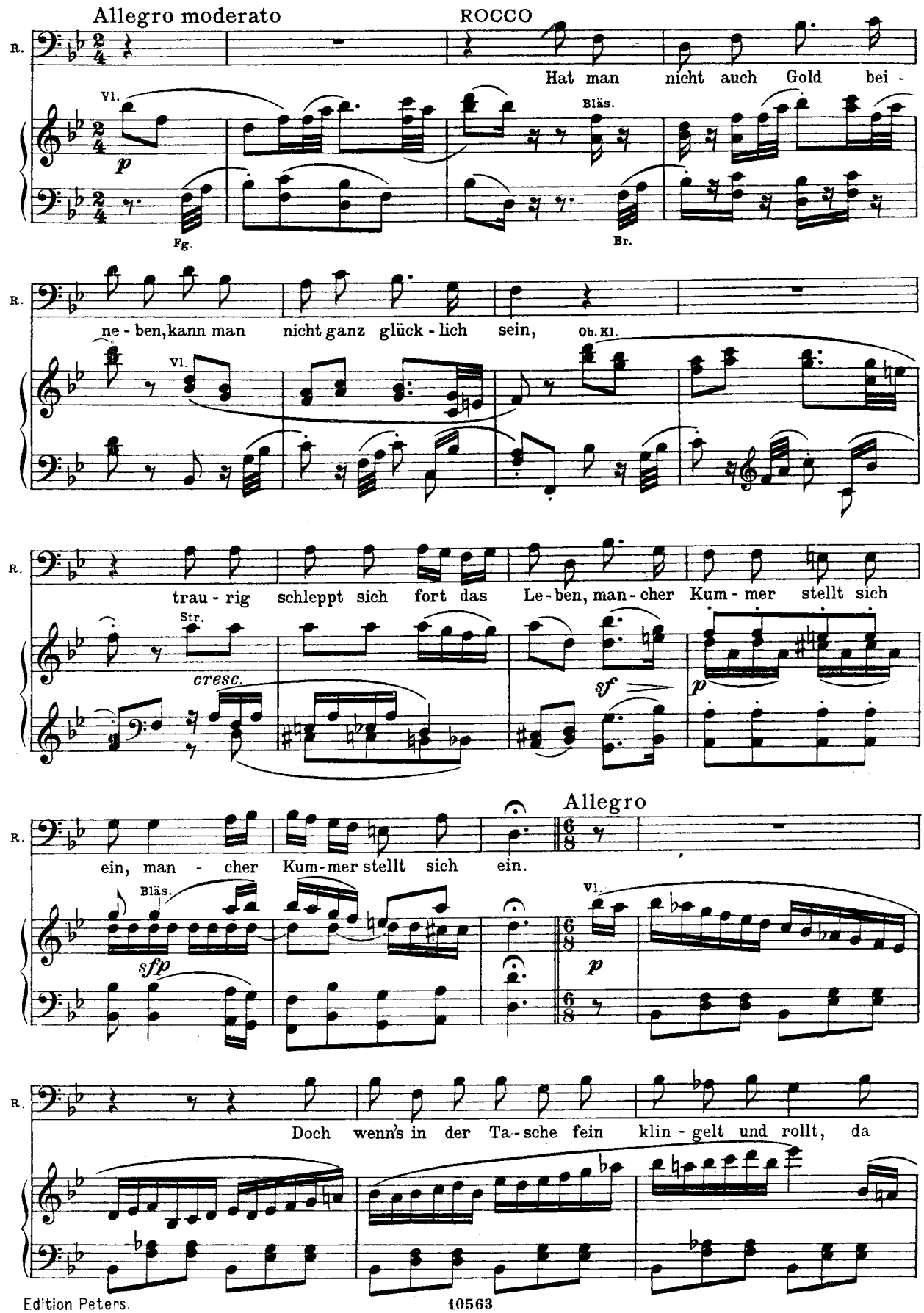
ROCCO (lachend). Ei, ei, wie eilfertig! (Ernsthafter.) Sobald der Gouverneur nach Sevilla gereist sein wird, dann haben wir mehr Muße. [Ihr wißt ja, daß er alle Monate hingeht, um über alles, was hier in dem Staatsgefängnis vorgeht, Rechenschaft zu geben. In wenigen Tagen muß er wieder fort, und] den Tag nach seiner Abreise geb ich euch zusammen. Darauf könnt ihr rechnen.

MARZELLINE. Den Tag nach seiner Abreise! Das machst du recht vernünftig, lieber Vater!

LEONORE (schon vorher sehr betreten, aber jetzt sich freudig stellend). Den Tag nach seiner Abreise? (Beiseite.) O welche neue Verlegenheit!

ROCCO. Nun, meine Kinder, ihr habt euch doch recht herzlich lieb, nicht wahr? Aber das ist noch nicht alles, was zu einer guten, vergnügten Haushaltung gehört, man braucht auch — (Macht die Gebärde des Geldzählens.)

Nr. 4. ARIE


Allegro moderato
ROCCO
R.
Hat man nicht auch Gold bei -
Vl.
p
Bläs.
Fg.
Br.
ne - ben, kann man nicht ganz glück - lich sein,
Ob. Kl.
trau - rig schleppt sich fort das Le - ben, man - cher Kum - mer stellt sich
Str.
cresc.
sf
p
ein, man - cher Kum - mer stellt sich ein.
Allegro
sfp
Doch wenn's in der Ta - sche fein klin - gelt und rollt, da

R. hält man das Schick-sal ge- -fan- - -gen, und Macht und

f

R. Lie-be ver-schafft dir das Gold und stil-let das kühn-ste Ver-

Str. *pp*

R. lan-gen, das kühnste Ver-lan-gen, und stil-let das kühn-ste Ver-lan-gen.

Ob. Fg. *mfp* Str. *colla parte*

Tempo I

R. Das Glück dient wie ein Knecht für Sold, es ist ein schönes, schönes Ding das Gold, das

Vl. *pp* Ob. *cresc.* *f*

R. Gold, es ist ein schö-nes Ding das Gold, ein gold-nes,

fp Vl. Hrn.

R.

gold - - - nes Ding das Gold, das Gold.

cresc. f fp Vl.

R.

Wenn sich nichts mit nichts ver - bin-det, ist und

cresc. f p Bläs. Br. Vl.

R.

bleibt die Sum - me klein, Ob. Kl. wer bei Tisch nur Lie - be

pp cresc.

R.

fin-det, wird nach Ti-sche hung-rig sein, wird nach Ti-sche hung-rig sein.

sf p sfp

Allegro

R.

Drum läch-le der Zu-fall euch

Vl. p

R. gnä - dig und hold, und seg-ne und lenk eu - er Stre - - ben, das Liebchen im

f

R. Ar-me, das Liebchen im Ar-me, im Beu-tel das Gold, so mögt ihr viel Jahre durch-

Str. *pp*

Tempo I

R. le - ben, so mögt ihr viel Jah - re durch - le - ben. Das Glück dient wie ein

Ob. Fg. *mfp* Str. *colla parte* Vl. *pp* Ob.

R. Knecht um Sold, es ist ein mäch - tig, mäch - tig Ding das Gold, das

cresc. *f*

R. Gold, es ist ein mäch - tig Ding das

fp Vl. Hrn.

R.

Gold, ein mäch-tig,— mäch - - - tig— Ding das Gold, das Gold, es

Vl.

cresc. *f* *fp*

R.

ist ein mäch - tig— Ding das Gold, das Gold.

cresc. *p*

LEONORE. Ihr könnt das leicht sagen, Meister Rocco, aber ich, ich behaupte, daß die Vereinigung zweier gleichgestimmten Herzen die Quelle des wahren ehelichen Glückes ist. (Mit Wärme.) O dieses Glück muß der größte Schatz auf Erden sein! (Sich wieder fassend und mäßigend.) Freilich gibt es noch etwas, was mir nicht weniger kostbar sein würde, aber mit Kummer sehe ich, daß ich es trotz aller meiner Bemühungen nicht erhalten werde.

ROCCO. Und was wäre denn das?

LEONORE. Euer Vertrauen. Verzeiht mir diesen kleinen Vorwurf, aber oft sehe ich euch aus den unterirdischen Gewölben dieses Schlosses ganz außer Atem und ermattet zurückkommen; warum erlaubt Ihr mir nicht, euch dahin zu begleiten? [Es wäre mir sehr lieb, wenn ich euch bei eurer Arbeit helfen und eure Beschwerden teilen könnte.]

ROCCO. Du weißt doch, daß ich den strengsten Befehl habe, niemanden, wer es auch sein mag, zu den Staatsgefangenen zu lassen.

MARZELLINE. Es sind ihrer aber gar so viele in dieser Festung. Du arbeitest dich ja zu Tod, lieber Vater.

LEONORE. Sie hat recht, Meister Rocco. Man soll allerdings seine Schuldigkeit tun. (Zärtlich.) Aber es ist doch auch erlaubt, meine ich, zuweilen daran zu denken, wie man sich für die, die uns angehören und lieben, ein bißchen schonen kann. (Sie schließt eine seiner Hände in die ihrigen.)

MARZELLINE (Roccos andere Hand an ihre Brust drückend). Man muß sich für seine Kinder zu erhalten suchen.

ROCCO (sieht beide gerührt an). Ja, ihr habt recht, diese schwere Arbeit würde mir doch endlich zu viel werden. Der Gouverneur ist zwar sehr streng, er muß mir aber doch erlauben, dich in die geheimen Kerker mit mir zu nehmen. (Leonore äußert eine heftige Gebärde der Freude.) Unterdessen gibt es ein Gewölbe, in das ich dich wohl nie werde führen dürfen, obschon ich mich ganz auf dich verlassen kann.

MARZELLINE. Vermutlich, wo der Gefangene sitzt, von dem du schon einigemal gesprochen hast, Vater?

ROCCO. Du hast's erraten.

LEONORE (forschend). Ich glaube, es ist schon lange her, daß er gefangen ist?

ROCCO. Es ist schon über zwei Jahre.

LEONORE (heftig). Zwei Jahre, sagt Ihr? (Sich fassend.) Er muß ein großer Verbrecher sein.

ROCCO. Oder er muß große Feinde haben; das kommt ungefähr auf eins heraus.

MARZELLINE. So hat man denn nie erfahren können, woher er ist, und wie er heißt?

ROCCO. O wie oft hat er mit mir von alledem reden wollen.

LEONORE. Nun?

ROCCO. Für unsereinen ist's am besten, so wenig Geheimnisse als möglich zu wissen, darum hab ich ihn auch nie angehört. Ich hätte mich verplappern können, und ihm hätt ich doch nicht genützt. (Geheimnisvoll.) Nun, er wird mich nicht lange mehr quälen. Es kann nicht mehr lange mit ihm dauern.

LEONORE (beiseite). Großer Gott!

MARZELLINE. Lieber Himmel, wie hat er denn eine so schwere Strafe verdient?

ROCCO (noch geheimnisvoller). Seit einem Monat schon muß ich auf Pizarros Befehl seine Portion kleiner machen. Jetzt hat er binnen vierundzwanzig Stunden nicht mehr als zwei Unzen schwarzes Brot und eine halbe Maß Wasser; kein Licht mehr als den Schein einer Lampe, kein Stroh mehr, nichts!

MARZELLINE. O lieber Vater, führe Fidelio ja nicht zu ihm, diesen Anblick könnt er nicht ertragen.

LEONORE. Warum denn? Ich habe Mut und Stärke.

[ROCCO (sie auf die Schulter klopfend). Brav, mein Sohn, brav! Wenn ich dir erzählen wollte, wie ich anfangs in meinem Stande mit mir zu kämpfen hatte! Und ich war doch ein ganz anderer Kerl als du mit deiner feinen Haut und deinen weichen Händen.]

Nr. 5. TERZETT

Allegro ma non troppo

ROCCO

R. Gut, Söhn-chen, gut, hab im-mer

Vl. *f* Br. Bässe Bläs. *fp* Vl. *fp*

R. Mut, hab immer Mut, dann wird's dir auch ge-lin-gen; das Herz wird

sfp *sfp* *sfp* Bläs.

R. hart durch Ge-gen-wart bei fürch-ter-li-chen Din-gen. [46]

Vl. *sfp* *sf cresc.* *f* Fl. Ob. Hrn.

LEONORE (mit Kraft)

L. Ich ha-be Mut, mit kal-tem Blut, mit kal-tem

sfp *sfp* Fg. Br. Bläs. *sfp* *sfp* Vl. Bläs. *sfp* *sfp*

L. Blut will ich hin - ab mich wa - gen; für ho - hen Lohn

Str. sfp cresc. sfp Bläs. sf Vl. cresc. sf

L. kann Lie - be schon auch ho - he Lei-den, ho - - - - he

Bläs. sf cresc. f

MARZELLINE (zärtlich)

M. Dein gu - - - tes Herz wird

L. Lei - den tra - - - gen.

Vl. p Kl. Ob. Fg. Str. Ob.

M. man - - - chen Schmerz in die-sen Grüf - ten lei - den,

Fg. Fl. Ob. cresc. mf Fl. Ob. p cresc. sfp

M. dann kehrt zu - rück der Lie - be

Br. Kl. sfp Fl. Ob. cresc. sfp sfp

Fg. Hrn.

M. Glück, der Lie - - be Glück und un-nenn-ba - - - - - - - re

cresc. sfp Ob. Fg. sfp

M. Freu - - - den.

L. LEONORE Ich hab auf

R. ROCCO Du wirst dein Glück ganz si - - cher bau - en.

Kl. Vl.

MARZELLINE

M. Du darfst mir auch ins Au - - ge schauen, der Lie - be

L. Gott und Recht Ver - trau - en.

Fl. Vl. sfp

M. Macht ist auch nicht klein, der Lie - be Macht

L. Ich hab auf Gott und Recht, auf

R. ROCCO Du wirst dein Glück ganz si - - - cher, ganz si - cher, si - cher

Vl.

M. — ist auch nicht klein, ist auch nicht klein, ja, ja, ja, wir wer-den glücklich

L. Gott und Recht, auf Gott und Recht, Ver - traun, ja, ja, ja, ich kann noch glücklich

R. baun, ganz si - cher, si - cher baun, ja, ja, ja, ihr wer-det glücklich

ff *ff*

M. sein, ja, wir wer-den glücklich sein, wir

L. sein, ja, ich kann noch glücklich sein, ich kann noch

R. sein, ja, ihr wer-det glücklich sein, ihr wer - det, ihr wer - det

Bläs. *ff* *pp* Str. *cresc.*

M. wer - - - den glück - - lich sein, ja, wir wer - den glück - lich

L. glück - - - lich, glück - - lich sein, ja, ich kann noch glück - lich

R. glück - - - lich, glück - - lich sein, ja, ihr wer - det glück - lich

f *ff* *sf* *sf* *sf* *sf*

M. sein, wir wer - den glück - lich, glück - lich sein!

L. sein, ich kann noch glück - lich, glück - lich sein!

R. sein, ihr wer - det glück - lich, glück - lich sein!

sf *sf* *sf* *sf* Str.

ROCCO

R. Der Gouver - neur, der Gou-ver-

fp decresc. Vl. *p* Fg. Br.

LEONORE

L. Du wirst mir al - le Ru - he

R. neur soll heut - er - lau-ben, daß du mit mir die Ar - beit teilst.

MARZELLINE

M. Ja, gu - ter Va - ter, bitt ihn

L. rau-ben, wenn du bis mor-gen nur ver - weilst.

R. Ja,

Fl. Vl. Bläs.

M. heu - te, in kur - zem sind wir dann ein Paar, in kur - zem sind wir dann ein

R. ja, der Gouver - neur soll heut er - lau - ben, daß du mit mir die Ar - beit

M. Paar, ein Paar, ein Paar.

L. LEONORE (für sich) Wie

R. teilst, mit mir die Ar - - beit teilst. Ich bin ja bald des Gra - bes

Str.

L. lang bin ich des Kum-mers Beu - te, du,

R. Beu - te, ich brau - - - che Hilf, es ist ja

Vl.

MARZELLINE (zärtlich gegen ihren Vater)

M. Ach, lieber Va - ter, was fällt euch

L. Hoff - - - nung, reichst mir La - bung, mir La - - - bung

R. wahr, es ist ja

Str.

M. ein, ach, lieber Va-ter, was fällt euch ein?

L. dar, wie lang bin ich des Kum - mers Beute,

R. wahr, ich bin ja bald des Gra-bes, des Gra - bes Beu-te, ich brau - che

Ob.

Bässe *sfp* *sfp* *sfp*

M. Lang Freund und Ra - ter müßt ihr uns sein, müßt ihr uns

L. du, Hoff-nung, reichst mir

R. Hilf, es ist ja wahr, ich brau-che Hilf, es ist ja

Vl.

decresc.

M. sein, lie - ber Va-ter, was fällt euch ein, was fällt euch ein, ach, lieber Va-ter?

L. *) La - - - bung, La - - - - - - - bung

R. wahr, ja, es ist ja

Str.

*) *Erleichterung*: L. La - - - - bung dar, ja La-bung dar.

Allegro molto

L. dar.

R. wahr! Nur auf der Hut, dann geht es gut, gestillt, ge-

Ob. Kl. pp Str. p

Allegro molto

MARZELLINE

M. O ha-be Mut, o wel-che Glut, o

L. Ihr seid so gut, ihr macht mir Mut, ge-

R. stillt wird eu-er Seh-nen, nur auf der Hut, nur auf der Hut,

M. welch ein tie-fes Seh-nen!

L. stillt wird bald mein Seh-nen. (Für sich) Ich gab die Hand zum sü-ßen Band, zum sü-ßen

R. dann geht es gut; gebt euch die Hand und schließt das Band, und schließt das

fp fp Vl. cresc. Hrn.

M. Ein fe - stes Band mit Herz und Hand, o sü-ße, sü - ße

L. Band, es ko-stet bitt - re

R. Band in sü-ßen Freu - den -

f G. Orch. *sf*

M. Tränen, o sü-ße, sü - ße Trä - nen, o sü-ße, sü-ße Trä-nen,

L. Tränen, es ko-stet bitt - re, bitt - re Trä - - - nen, ich gab die

R. trä-nen, in sü-ßen Freu - den - trä - nen, in sü-ßen Freuden - trä-nen.

sf *fp* Str.

M. ein fe - stes Band mit Herz und Hand,

L. Hand zum sü - ßen Band, es ko-stet bitt - re, bitt - re

R. Gebt euch die Hand

pp

Hrn. Kl. Fg.

M. o sü - ße, sü - ße Trä - - - - - - - - - -

L. Tränen, bitt - re Trä - - - - - - - - - -

R. und schließt das Band,

Fl. Ob. Vl

M. - - nen, o sü - - ße, sü - ße Freu-den - trä - - - - - -

L. - - nen, ja bitt - - re, bitt-re, bitt-re Trä - - - - - -

R. gebt euch die Hand und schließt das Band, gebt euch die Hand und schließt das

Bläs. *cresc.* *ff* Bläs. *p* Str.

M. - - nen, o sü - ße, sü - ße Tränen! O ha-be Mut, o wel-che Glut,

L. - - nen, es ko - stet bitt-re Tränen! Ihr seid so gut, ihr macht mir Mut,

R. Band, und schließt das Band. Nur auf der Hut, dann geht es gut, ge-

Bläs. *sfp* *sfp* *sfp*

M. o wel - che Glut, o wel - che Glut! Ein fe - stes

L. ihr macht mir Mut, ihr macht mir Mut.

R. stillt wird eu - er Seh - nen, ge - stillt wird eu - er Sehnen.

cresc. *f* Str. *fp* Hrn.

M. Band, mit Herz und Hand, o sü - ße Trä - nen, o sü - ße

L. Ich gab die Hand zum sü - ßen Band,

R. Ein schönes Band,

pp Kl. Fg.

M. Tränen, o sü - ße Trä - - - - - - - - -

L. o bitt - re, bitt - re Trä - - - - - - - - -

R. mit Herz und Hand,

Fl. Ob. VI.

M. - - nen, o sü - ße, sü - ße Trä - - - - - - - -

L. - - nen, o bitt - re, bitt - re Trä - - - - - - - -

R. ein schönes Band, mit Herz und Hand, gebt euch die Hand und schließt das

Bläs. *cresc.* *ff* Bläs. *p* Str.

M. - - nen, o sü - ße, sü - ße Trä - nen, ein fe - stes

L. - - nen, es ko - stet bitt - re Trä - nen,

R. Band, und schließt das Band; nur auf der Hut,

cresc. *fp* 3 3

M. Band, mit Herz und Hand,

L. es ko - stet bitt - - re Trä - nen, ich gab die

R. dann geht es gut,

Kl. Fg. *p cresc.* *sf*

M. o sü - ße, sü - - ße Trä - nen, o sü - ße

L. Hand zum sü - ßen Band, o bitt - re Trä - nen,

R. gebt euch die Hand und schließt das

Fl. Ob. *p cresc.* *sf* Kl. Fg. *sfp* Fl. Ob.

M. Trä - nen, sü - ße Trä - - - - - - -

L. o bitt - re, bitt - - re Trä - - - - - - -

R. Band in sü - ßen, sü - ßen Freu - den - trä - - - - - - -

Vl. *cresc.* *ff*

M. nen! [100]

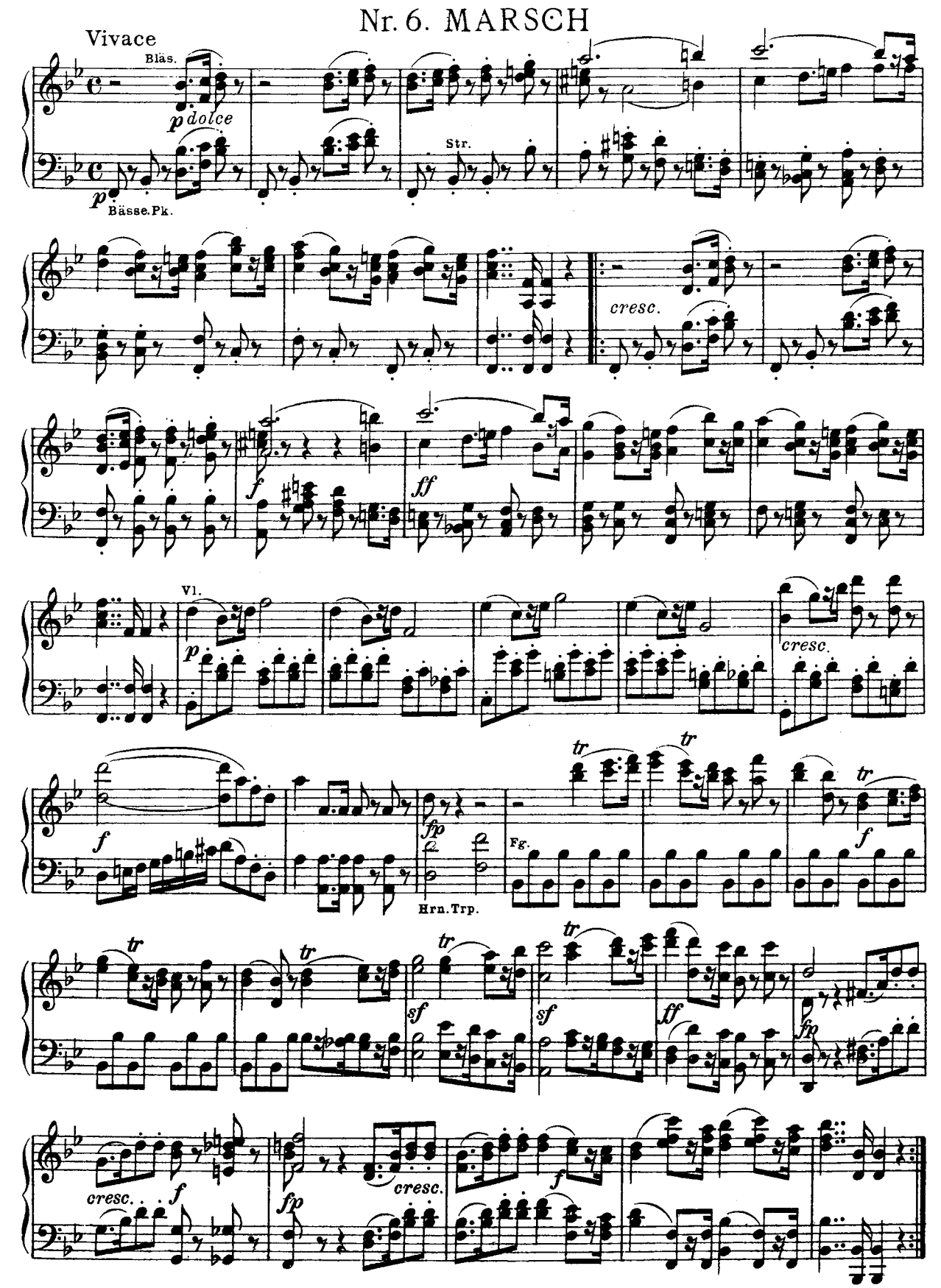
L. nen! [75]

R. nen! [66]

ff *p*

ROCCO. Aber nun ist es Zeit, daß ich dem Gouverneur die Briefschaften überbringe. (Marsch.) Ah, er kommt selbst hierher! (Zu Leonore.) Gib sie mir, Fidelio, und dann entfernt euch! (Leonore nimmt die an einem Bande hängende Blechbüchse ab, gibt sie Rocco und geht mit Marzelline in das Haus.)

Nr. 6. MARSCH



Fünfter Auftritt

Rocco. Pizarro. Offiziere. Wachen

(Während des zuvor begonnenen Marsches wird das Haupttor durch Schildwachen von außen geöffnet. Offiziere ziehen mit einem Detachement ein, dann kommt Pizarro, das Tor wird wieder geschlossen. Unter der Musik.)

PIZARRO (zu den Offizieren). Drei Schildwachen auf den Wall, sechs Mann Tag und Nacht auf der Zugbrücke, ebensoviele gegen den Garten zu, und jedermann, der sich dem Graben der Festung nähert, werde sogleich zu mir gebracht. (Zu Rocco.) Ist etwas Neues vorgefallen?

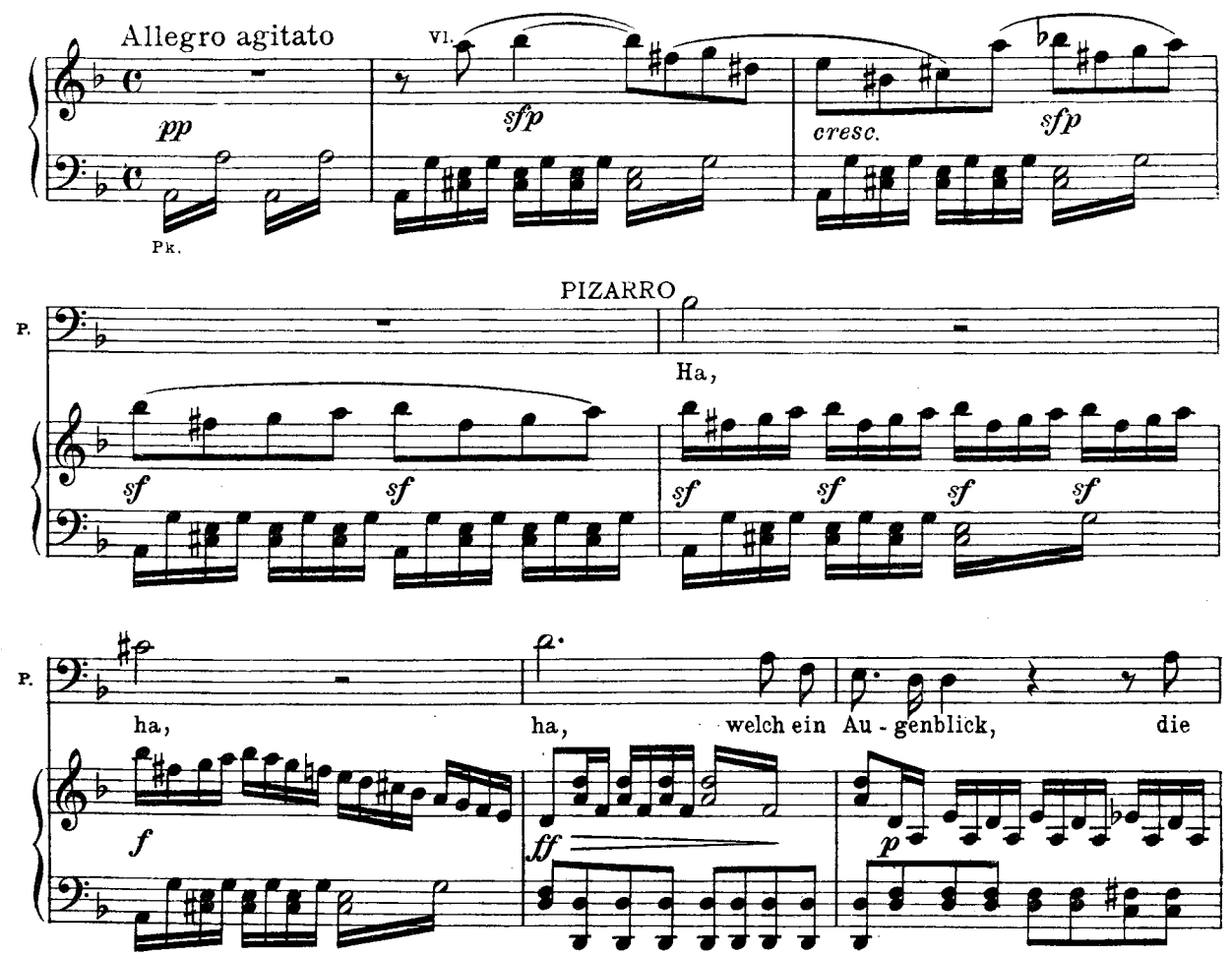
ROCCO. Nein, Herr!

PIZARRO. Wo sind die Depeschen?

ROCCO (nimmt Briefe aus der Blechbüchse). Hier sind sie.

PIZARRO (öffnet die Papiere und durchgeht sie). Immer Empfehlungen oder Vorwürfe. Wenn ich auf alles das achten wollte, würde ich nie damit zu Ende kommen. (Hält bei einem Briefe an.) Mich dünkt, ich kenne diese Schrift. Laß sehen. (Er öffnet den Brief, geht weiter auf der Bühne vor, Rocco und die Wache ziehen sich mehr zurück. Pizarro liest.) „Ich gebe Ihnen Nachricht, daß der Minister in Erfahrung gebracht hat, daß die Staatsgefängnisse, denen Sie vorstehen, mehrere Opfer willkürlicher Gewalt enthalten. Er reist morgen ab, um Sie mit einer Untersuchung zu überraschen. Seien Sie auf Ihrer Hut, und suchen Sie sich sicherzustellen." (Betreten.) Gott, wenn er entdeckte, daß ich diesen Florestan in Ketten liegen habe, den er längst tot glaubt; ihn, der so oft meine Rache reizte, der mich vor dem Minister enthüllen und mir seine Gunst entziehen wollte! Doch, es gibt ein Mittel! (Rasch.) Eine kühne Tat kann alle Besorgnisse zerstreuen!

Nr. 7. ARIE mit CHOR



P.

Ra - - che werd ich küh - len, dich,

sfp *sfp* *sfp* *sfp*

P.

dich ru - fet dein Ge - schick! In seinem Her - - zen

sfp *sfp* *sfp cresc.* G. Orch. *f*

P.

wühlen, o Won - ne, gro - ßes Glück, in seinem Herzen wühlen, o Won - ne, o

p *f* *sf* *pp*

F.

Won - - - - - - - - - ne, gro - ßes

cresc. *ff*

Glück! Schon war ich, schon

fp

P.

war ich nah, im Stau - be, dem lau - ten Spott zum Rau - be, da -

mf *p*

P.

hin, da - hin, ja da - hin gestreckt zu sein! Nun

sfp

P.

ist es mir ge - wor - den, den Mör - der selbst zu mor - den, nun

Fl. Vl.

cresc. *fp* *cresc.* *fp*

P.

ist es mir ge - wor - den, den Mör - der selbst zu mor - - - den, den

cresc. *sf* *sf* *sf* *sf* *f* *sf*

P.

Mör - der selbst zu mor - den!

G. Orch.

sfp *sfp* *sfp* *sfp*

P.

Ha, ha, welch ein Au-genblick, die Ra - che werd ich

cresc. *ff* *p* *sfp* *sfp*

P.

küh - len, dich, dich ru - fet dein Ge - schick! In seinem

sfp *sfp* *sfp* *sfp* *sfp cresc.*

P.

Her - zen wühlen, o Won - ne, o

Vl.

f *p* *sf* *sf* *sf* *sf* *sf*

P.

Won - - - - - - - - ne, gro - - ßes Glück!

ff Str. *fp*

P.

Schon war ich nah, im

P.

Stau - be, dem lau - - - - ten

P.

Spott zum Rau - be, da - hin, da -

P.

hin ge - streckt zu sein!

cresc.

P.

Nun, nun ist es mir ge - wor - den, den Mör - der selbst zu

ff G. Orch. *p* *ff* *p*

P.

mor - den, in sei - ner letz - - - - ten Stun - de, den

VI.

sf *sf cresc.* *sf*

P.

Stahl in sei - - - ner Wun - de, ihm noch ins

sf sf sf sf sf G. Orch.

P.

Ohr zu schrein: Tri - umph, Triumph, Tri - umph,

sf sf ff Fl. Ob. fp

P.

der Sieg, der Sieg ist mein!

Tenor

Chor der Wache (halblaut unter sich)

p

Baß

Er spricht von Tod und

p

cresc. Bläs. ff Str. fpp Str.

Wun - de, nun fort auf un - sre Run - de, wie wich - tig, wie wich - tig muß es

PIZARRO

P.

Ha, welch ein Augenblick, die Ra - che werd ich küh - len!

sein, wie wich - - - tig muß es sein, nun fort, nun fort, wie

Vl.

cresc.

P.

Nun, nun, nun ist es mir ge - wor - den, den

wich - tig muß es sein!

ff *p* *ff*

G. Orch.

P.

Mör - der selbst zu morden! Ha, welch ein Augenblick,

p

Er spricht von Tod und Wun - de, wacht scharf auf

p

Vl.

Hrn.

P.

die Ra-che werd ich küh-len, dich ru-fet dein Ge-

eu- - -rer Run-de, wie wich-tig muß es sein, wie

P.

schick, Tri-umph, der Sieg ist mein, der Sieg ist mein, er ist

wich-tig, wie wich-tig muß es sein, ja, wie wich-tig muß es sein, wacht

wacht scharf,

f G. Orch. *f* *sfp* *sfp*

P.

mein, er ist mein, er ist mein!

scharf, wacht scharf, wacht scharf, wacht scharf auf eu-rer Run-de!

wacht scharf,

sfp *sfp* *cresc.* *ff*

PIZARRO. Ich darf keinen Augenblick säumen, alle Anstalten zu meinem Vorhaben zu treffen. Heute soll der Minister ankommen. Nur die größte Vorsicht und Eile können mich retten. (Zu dem Offizier.) Hauptmann, hören Sie! (Er führt ihn auf die Vorderbühne und spricht leise mit ihm.) Besteigen Sie mit einem Trompeter sogleich den Turm. Sehen Sie unablässig und mit der größten Achtsamkeit auf die Straße von Sevilla. Sobald Sie einen Wagen, von Reitern begleitet, diesem Schloß sich nähern sehen, lassen Sie augenblicklich durch den Trompeter ein Signal geben. Verstehen Sie, augenblicklich ein Signal! Ich erwarte die größte Pünktlichkeit, Sie haften mir mit Ihrem Kopf dafür. (Der Hauptmann geht ab, zur Wache.) Fort, auf eure Posten! (Die Wache geht, zu Rocco.) Rocco!

ROCCO. Herr!

PIZARRO (betrachtet ihn eine Weile aufmerksam, für sich). Ich muß ihn zu gewinnen suchen. Ohne seine Hilfe kann ich es nicht ausführen. Komm näher!

Nr. 8. DUETT

Allegro con brio

PIZARRO

P. Jetzt, Alter, Al-ter, jetzt hat es Ei - le, dir wird ein

Hrn. Str. *f* *sf* *sf* *sf* *sf* *sf* *fp*

P. Glück zu tei-le, du wirst ein rei - - cher Mann, (Wirft ihm einen Beutel zu)

Fg. *fp* Fl. Ob. Kl. *p* Fg.

P. das geb ich nur dar-an,

sfp Str. Ob. Kl. Fg. Fl. *sfp* Str.

P. das geb ich nur dar-an!

R. ROCCO

So sagt doch nur in Ei-le, wo-

Bläs.

P. Du bist von kal - tem

R. mit ich die-nen kann, wo - mit ich die-nen kann.

Str. *f* *fp*

P. Blu - te, von un-ver- zag - tem Mu-te durch

Fl. Fg. *fp* Ob. Kl. Fg. Vl. *fp*

P. lan - - gen, lan - - gen Dienst ge - worden.

R. ROCCO Was soll ich, re-det,

Blas.

P. *mezza voce* Mor - den! (Erschreckt) Hö-re mich nur an, du bebst, bist du ein

R. re-det? Wie!

Str. 3 3 3 3 *cresc.*

P.

Mann, bist du ein Mann? Wir dür - fen gar nicht säu - men, dem

Vl.

Ob. Vc.

P.

Staa - te liegt dar - an, den bösen Un-ter-tan schnell aus dem Weg zu räumen,

R.

ROCCO

O Herr!

Str.

Vc.

PIZARRO

P.

dem Staa - te liegt dar - an, den bö - sen

Ob. Kl.

P.

Untertan schnell, schnell aus dem Weg zu räumen. Du stehst noch an, du stehst noch

R.

ROCCO

O Herr! O Herr!

Str.

(Für sich)

P. an? Er darf nicht län - - - ger le - ben, sonst ist's um mich ge-

R. Die Glie - der fühl ich be - ben, wie könnt ich das be-

pp *sf* *sf* *sf*

P. schehn. Pi-zarro soll-te be - ben, Pi - zar - ro, Pi-zarro sollte

R. stehn? Ich nehm ihm nicht das Le - ben, mag was da will ge -

Kl. Vl. Kl. Vl.

sf *sf* *sf* *sf* *p*

P. be - ben? Du fällst, du fällst, ich wer - de stehn,

R. schehn, mag was da will, mag was da will ge - schehn,

f *sf* *p* *cresc.* *f*

Fg.

P. du fällst, du fällst, ich wer - - de stehn.

R. mag was da will, mag was da will ge - schehn.

sf *p* *cresc.* *f*

Str.

Fg.

ROCCO

R. Nein, Herr, das Le - ben neh - men,

Ob. Kl.

decresc. p

Fg.

PIZARRO

P. Ich will mich selbst be-

R. das ist nicht mei - ne Pflicht, nicht mei-ne Pflicht.

cresc. f

P. que-men, wenn dir's an Mut ge-bricht. Nun ei - le rasch und mun - ter zu

Str. p

P. je - - - nem Mann hin - un-ter, du weißt, du weißt.

cresc. f p pp

Fg. Hrn.

ROCCO

R. Der kaum mehr lebt,

PIZARRO (mit Grimm)

Rezit.

P.

Zu dem,

R.

und wie ein Schat - - - ten schwebt?

Rezit.

fp *colla parte*

PIZARRO

P.

zu dem hinab! Ich wart in kleiner Fer-ne, du gräbst in der Zi-ster - ne sehr schnell ein

sfp

Pos.

a tempo

P.

Grab. Dann werd ich selbst ver-mummt mich in den

ROCCO

R.

Und dann, und dann?

a tempo

p

Str.

pp

(Er zeigt den Dolch)

P.

Ker - ker schlei - - chen, ein Stoß, und er ver-stummt!

R.

Ver -

ff

Vl.

pp

Bässe

P. Er sterb in seinen Ket - ten, zu kurz war seine Pein!

R. hun - gernd in den Ket-ten, er - trug er lan - ge Pein, ihn

cresc.

P. Sein Tod nur kann mich ret - ten, dann werd ich ru - hig sein. Jetzt,

R. tö - ten heißt ihn ret - ten, der Dolch wird ihn be - frein.

f *p* *f*

P. Al - ter, jetzt hat es Ei - le! Hast du mich ver-stan-den? Du gibst ein Zei-chen, dann

sf *sf*

Str. *pp*

P. werd ich selbst ver-mummt mich in den Ker-ker schleichen, ein Stoß,

Ob.

cresc. *ff*

P. und er ver - stummt. Er sterb in sei - - nen

R. ROCCO Ver - - hun - gernd in den

Str. *p*

Basse

P. Ket - ten, zu kurz war sei - ne Pein! Sein

R. Ket - ten, er - - trug er lan - ge Pein, ihn

cresc.

P. Tod nur kann mich ret - ten, dann werd ich ru - hig

R. tö - - ten heißt ihn ret - ten, der Dolch wird ihn be -

f *p*

Bläs.

P. sein, dann werd ich ru - hig, ru - - hig,

R. frein, der Dolch wird

cresc. *p*

P. ru - - hig sein,

R. ihn be - - frein,

cresc.

P. — dann werd ich ru - - - hig,

R. — der Dolch, der Dolch wird

f

(Pizarro ab gegen den Garten, Rocco folgt ihm)

P. ru - - hig sein. [103]

R. ihn be - frein. [92]

ff G. Orch.

sf *sf* *sf* *sf*

sf *sf* *sf* *sf*

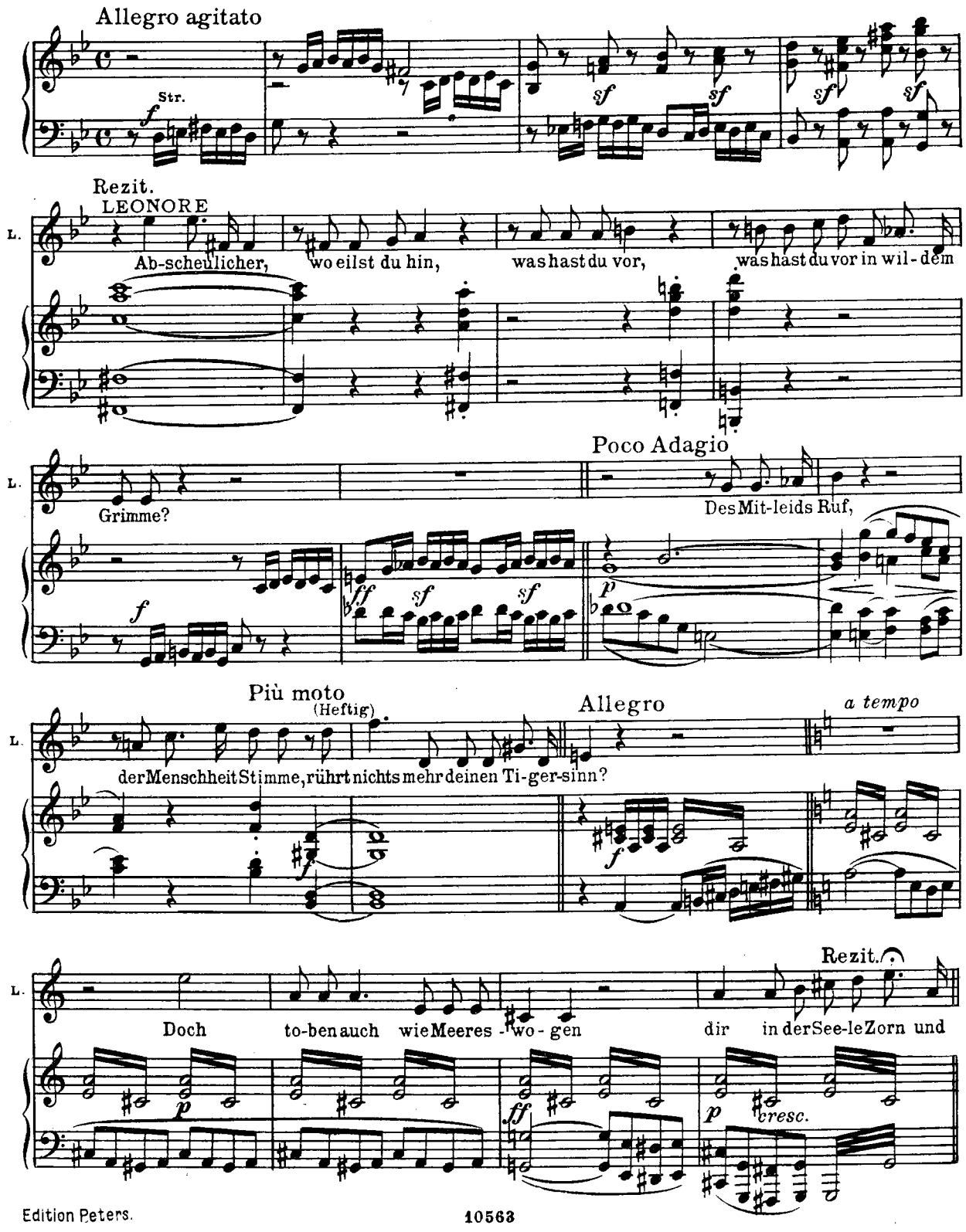
sf *sf* *ff*

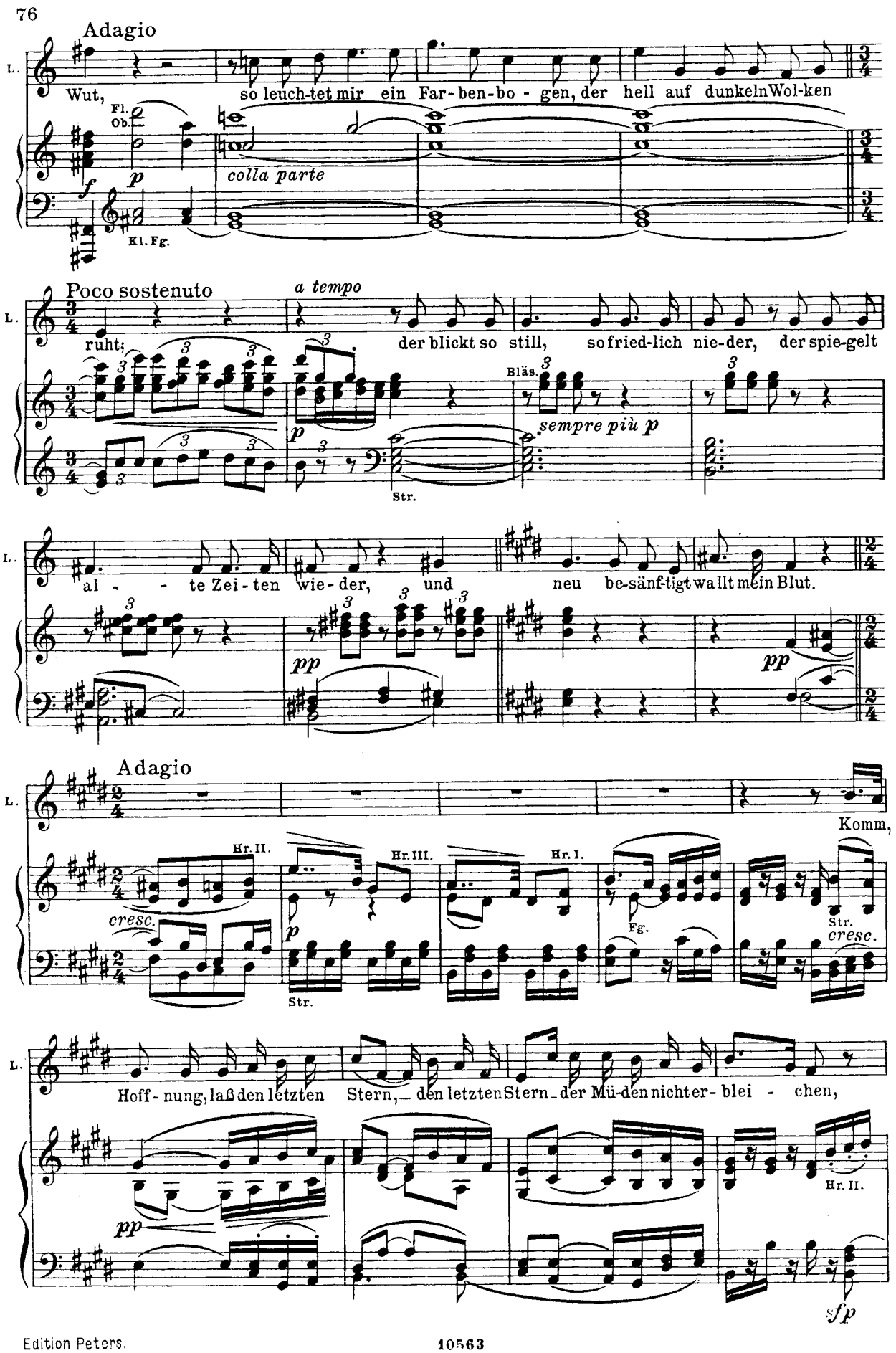
Sechster Auftritt

L e o n o r e (allein).

(Sie tritt in heftiger innerer Bewegung von der andern Seite auf und sieht den Abgehenden mit steigender Unruhe nach).

Nr. 9. REZITATIV und ARIE




Adagio
L.
Wut, so leuch-tet mir ein Far-ben-bo-gen, der hell auf dunkeln Wol-ken
Fl.
Ob.
f
p
colla parte
Kl. Fg.
Poco sostenuto
a tempo
ruht; der blickt so still, so fried-lich nie-der, der spie-gelt
Bläs.
sempre più p
Str.
al - te Zei-ten wie-der, und neu be-sänf-tigt wallt mein Blut.
pp
Adagio
Komm,
Hr. II.
Hr. III.
Hr. I.
cresc.
Fg.
Str.
Hoff-nung, laß den letzten Stern, den letzten Stern der Mü-den nicht er-blei-chen,
sfp

L.

o komm er - hell, er-hell mein Ziel, sei's noch so fern, so fern, die

Hr. III Hr. I. mf p cresc.

L.

Lie - be, sie wird's er - rei - chen, ja, ja, sie wird's er - rei - - - -

sfp Hr. Fg.

- - - - chen, er - rei - chen,

L.

- - - - chen, sie wird's er - rei - - -

Hr. Str. cresc.

- - - chen, er - rei - chen.

L.

- - - - chen. Komm, o komm, komm, o

Hr. p dolce cresc.

Fg.

L. Hoff - nung, laß den letz - - ten

Hrn. sfp pp Fg. Bässe

L. Stern der Mü - den, der Mü - den nicht er-

Fg. Bässe

L. bleichen, er-hell ihr Ziel, sei's noch so fern, sei's noch so fern, die Lie-be, die

Vl. sfp cresc. f f Str. sfp

L. Lie - - be wird's er-rei-chen, die Lie - - - - - -

Hr. sfp sfp sfp Fg.

rei - - - - chen, er-rei - -

L. - - be, die Lie-be wird's er-rei - - - - - -

Hrn. colla parte

Allegro con brio

L. chen. Ich folg dem in - nern Triebe,

Fg. Hrn. f sf sf Str. p

L. ich wan-ke nicht, mich stärkt die Pflicht der treu-en Gat - - - - - ten-

cresc. ff p ff

L. lie - be, ich wan - - ke nicht, nein, ich wan - ke

p fp fp fp cresc.

Bässe

L. nicht, mich stärkt die Pflicht der treu-en Gat - ten-lie - be!

f Str. Hr. p dolce

L. O du, für den ich al-les trug, könnt ich zur Stel-le dringen, wo

Fg. Vl. sf

Più lento

L. Bos - heit dich in Fes-seln schlug, und sü - ßen Trost dir brin -

f f p dim. Str. pp Hrn. colla parte Fg.

Tempo I

L. gen! O du, für den ich al - les trug, könnt

L ich zur Stel - le dringen, wo Bos-heit dich in Fes-seln schlug, könnt

ff Hrn. p cresc. Fg.

L. ich zur Stel - le drin-gen! Ich

f Fg. Hrn. f sf sf

L. folg dem in - nern Trie-be, ich wan - ke nicht, mich stärkt die Pflicht der treu-en

Str. p cresc.

L.

Gat - - - - - - - - ten-lie - be, ich folg dem in-nern

Str. ff p ff p fp fp

Bässe

L.

Trie-be, ich wan - ke nicht, nein, nein, ich

fp cresc. Bläs. f fp fp

L.

wan - - ke nicht, mich stärkt die Pflicht der treu - en

fp fp fp fp Str. cresc. fp fp

L.

Gat - - - - - - - - - - - - - - - - ten-

ad lib.

f Hr. II Fg. Hr. III Hr. I. Str. Fg.

L.

(Ab gegen den Garten)

lie-be! [92]

Hrn. Fg. sf Str.

Siebenter Auftritt

Marzelline. Jaquino.

(Marzelline kommt aus dem Hause, Jaquino nach ihr.)

JAQUINO. Aber Marzelline—

MARZELLINE. Kein Wort, keine Silbe! Ich will nichts mehr von deinen albernen Liebesseufzern hören, und dabei bleibt es.

JAQUINO. Wer das gesagt hätte, als ich mir vornahm, mich recht ordentlich in dich zu verlieben. Da war ich der gute, liebe Jaquino [an allen Orten und Ecken. Ich mußte dir den Stahl in den Ofen legen, Wäsche in Falten schlagen, Päckchen zu den Gefangenen bringen, kurz alles tun, was ein ehrbares Mädchen einem ehrbaren Junggesellen erlauben kann.] Aber seit dieser Fidelio—

MARZELLINE (rasch einfallend). Ich leugne nicht, ich war dir gut, aber sieh, ich bin offenherzig, das war keine Liebe. Fidelio zieht mich weit mehr an, zwischen ihm und mir fühle ich eine weit größere Übereinstimmung.

JAQUINO. Eine Übereinstimmung mit einem solchen hergelaufenen Jungen, der Gott weiß woher kommt, den der Vater aus bloßem Mitleid am Tor dort aufgelesen hat, der— der—

MARZELLINE (ärgerlich). Der arm und verlassen ist, und den ich doch heirate!

JAQUINO. Glaubst du, daß ich das leiden werde? He, daß es ja nicht in meiner Gegenwart geschieht, ich möchte euch einen gewaltigen Streich spielen.

Achter Auftritt

Die Vorigen. Rocco, Leonore (aus dem Garten).

ROCCO. Was habt ihr denn beide wieder zu zanken?

MARZELLINE. Ach, Vater, er verfolgt mich immer.

ROCCO. Warum denn?

MARZELLINE (zu Leonore laufend). Er will, daß ich ihn lieben, daß ich ihn heiraten soll.

JAQUINO. Ja, ja, sie soll mich lieben, sie soll mich wenigstens heiraten; und ich—

ROCCO. Still! Ich werd eine einzige gute Tochter haben, werde sie so gut gepflegt, (Streichelt Marzelline.) mit so vieler Mühe bis in ihr sechzehntes Jahr erzogen haben, und alles für den Herrn da! (Blickt lachend auf Jaquino.) Nein, Jaquino, von deiner Heirat ist jetzt keine Rede, mich beschäftigen andere, klügere Absichten.

MARZELLINE. Ich verstehe, Vater. (Zärtlich leise.) Fidelio!

LEONORE. Brechen wir davon ab! Rocco, ich ersuchte euch schon einigemale, die armen Gefangenen, die hier über der Erde wohnen, in unsern Festungsgarten zu lassen. Ihr verspracht und verschobt es immer. Heute ist das Wetter so schön, der Gouverneur kommt um diese Zeit nicht hierher.

MARZELLINE. O ja, ich bitte mit ihm!

ROCCO. Kinder, ohne Erlaubnis des Gouverneurs? [Er erteilt sie nur an hohen Festtagen und bei besonders guter Laune. Heute ist keines von beiden.]

MARZELLINE. Aber er sprach so lange mit dir. Vielleicht sollst du ihm einen Gefallen tun, und dann wird er es so genau nicht nehmen.

ROCCO. Einen Gefallen? Du hast recht, Marzelline. Auf diese Gefahr hin kann ich es wagen. Wohl denn, Jaquino und Fidelio, öffnet die leichteren Gefängnisse. Ich aber gehe zu Pizarro und halte ihn zurück, indem ich (Gegen Marzelline.) für dein Bestes rede.

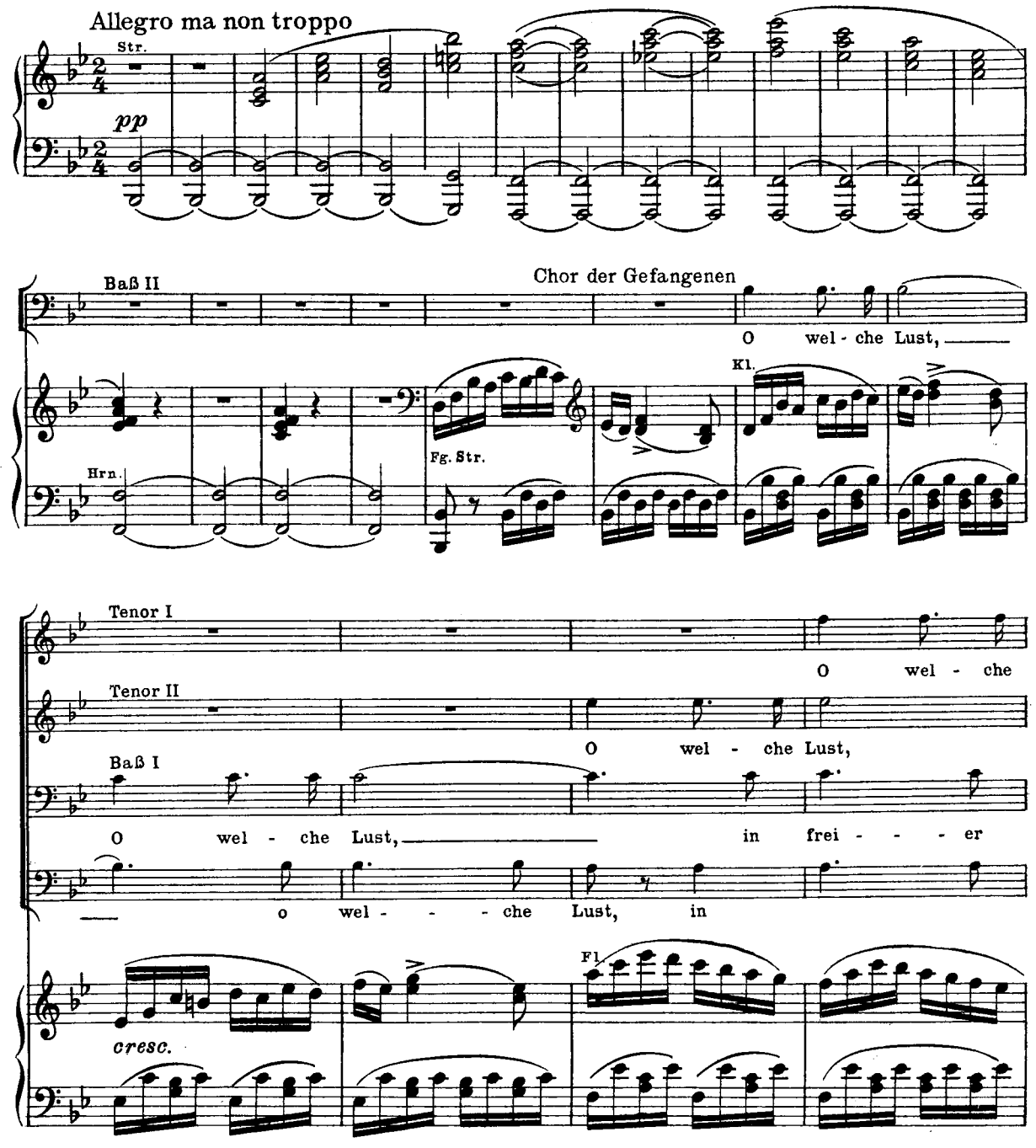
MARZELLINE (küßt ihm die Hand). So recht, Vater! (Rocco ab. Leonore und Jaquino schließen die wohlverwahrten Gefängnistüren auf, ziehen sich dann mit Marzelline in den Hintergrund und beobachten mit Teilnahme die nach und nach auftretenden Gefangenen.)

Neunter Auftritt

Die Vorigen. Die Gefangenen.

(Während des Ritornells kommen die Gefangenen nach und nach auf die Bühne.)

Nr. 10. FINALE



Lust, in frei - er Luft den A - tem leicht zu he - ben,

in frei - er Luft den A - tem leicht zu he - ben,

Luft, in frei - er Luft den A - tem leicht zu he - ben,

ff Vl. *p* Fg.

o wel - che Lust; nur hier, nur hier ist

o wel - che Lust; nur hier, nur hier, nur hier ist

o wel - che Lust; nur hier, nur hier, nur hier ist

nur hier,

cresc.

Le - - - - ben, der Ker - ker ei - ne Gruft, ei-ne Gruft!

Le - ben, Le-ben, der Ker - ker ei - ne Gruft, ei-ne Gruft!

Le - ben, ist Le-ben, der Ker - ker ei - ne Gruft, ei-ne Gruft! O wel-che

f Str. *p* *sf* Kl. Fg. *p*

O wel-che Lust, in frei - - - er Luft den

O wel-che Lust, in frei-er Luft, in frei - - - er Luft den

Lust, in frei-er Luft, in frei - - - er Luft den

o wel-che Lust, o wel-che Lust, in frei-er

Fl.

cresc.

A - tem leicht zu he-ben; nur hier, nur hier ist Le-ben, nur hier, nur hier, nur

A - tem leicht zu he-ben; nur hier, nur hier ist Le-ben, nur hier, nur hier, nur

A - tem leicht zu he-ben; nur hier, nur hier ist Le-ben, nur hier, nur

Luft, in frei-er Luft; nur hier,

f

Kl. Hrn.

decresc. p sfp sfp

hier, nur hier ist Le - ben, ist Le-ben, der Ker - ker ei - ne Gruft,

hier, nur hier ist Le - ben, ist Le-ben, der Ker - ker ei - ne Gruft,

hier, nur hier ist Le - ben, ist Le-ben, der Ker - ker ei - ne Gruft, ei - ne

cresc. ff

Hrn. Str.

p f f

nur hier, nur hier, nur hier, nur hier ist Le - - - ben,

nur hier, nur hier, nur hier ist Le - - - ben,

Gruft, nur hier nur hier ist Le - - - ben,

nur hier,

sfp *sfp* *p* *cresc.* *cresc.* *f* *decresc.*

o wel - che Lust, o wel - che Lust!

wel - che Lust, o wel - che Lust!

o wel - che Lust, o wel - che Lust!

p *cresc.* *p* Kl. Fg. Fl. Vl. *cresc.*

I. GEFANGENER

I. Gef.

Wir wol - len mit Ver-trau-en auf

sf *p* Fl. Ob. Br. Fg. *sf*

I. Gef.

Got - tes Hil - fe, auf Got-tes Hil - fe bau - en, die Hoff-nung flü - stert sanft mir

I. Gef.

zu, wir werden frei, wir fin-den Ruh, wir fin-den Ruh. [𝄐]

Tenor (Jeder für sich) O

Baß O Him-mel, Ret-tung,

f *sf* *p* Str. *pp*

welch ein Glück, o Frei - heit, o Frei - - - - heit, kehrst du zu -

cresc. *f* *ff*

rück, kehrst du zu - - - rück? (Hier erscheint

ff *sf* *sf* *sfp* *decresc.*

Bässe

ein Offizier auf dem Wall und entfernt sich wieder)

II. GEFANGENER

II. Gef.

Sprecht lei-se, hal-tet euch zu-rück, wir sind be-lauscht mit Ohr und Blick,

Str.

pp

II. Gef.

wir sind be-lauscht mit Ohr und Blick! [⊕]

Tenor I

Sprecht lei-se,

Tenor II

Sprecht lei-se, hal-tet euch zu-

Baß I

Sprecht lei-se, hal-tet euch zu - rück,

Baß II

Sprecht lei-se, hal-tet euch zu - rück,

Bläs. Str.

p

haltet euch zu-rück, sprecht lei-se, hal-tet euch, hal-tet euch zu-

rück, sprecht lei-se, hal-tet euch zu - rück, halt euch zu-

sprecht lei-se, hal-tet euch zu - rück, halt euch zu-

sprecht lei-se, hal-tet euch zu - rück, hal-tet euch zu-

rück, hal-tet euch, hal-tet euch, hal-tet euch zu - - rück, sprecht lei-se,

rück, hal-tet euch, hal-tet euch, hal-tet euch zu - - rück, sprecht lei-se,

rück, hal-tet euch, hal-tet euch, hal-tet, halte euch zu-rück,

rück, hal-tet euch, hal-tet euch, hal-tet euch zu - - rück,

sfp *sfp* *sfp* *sfp* *sfp*

hal-tet euch zu - rück, wir sind be -

hal-tet euch zu - rück, wir sind be -

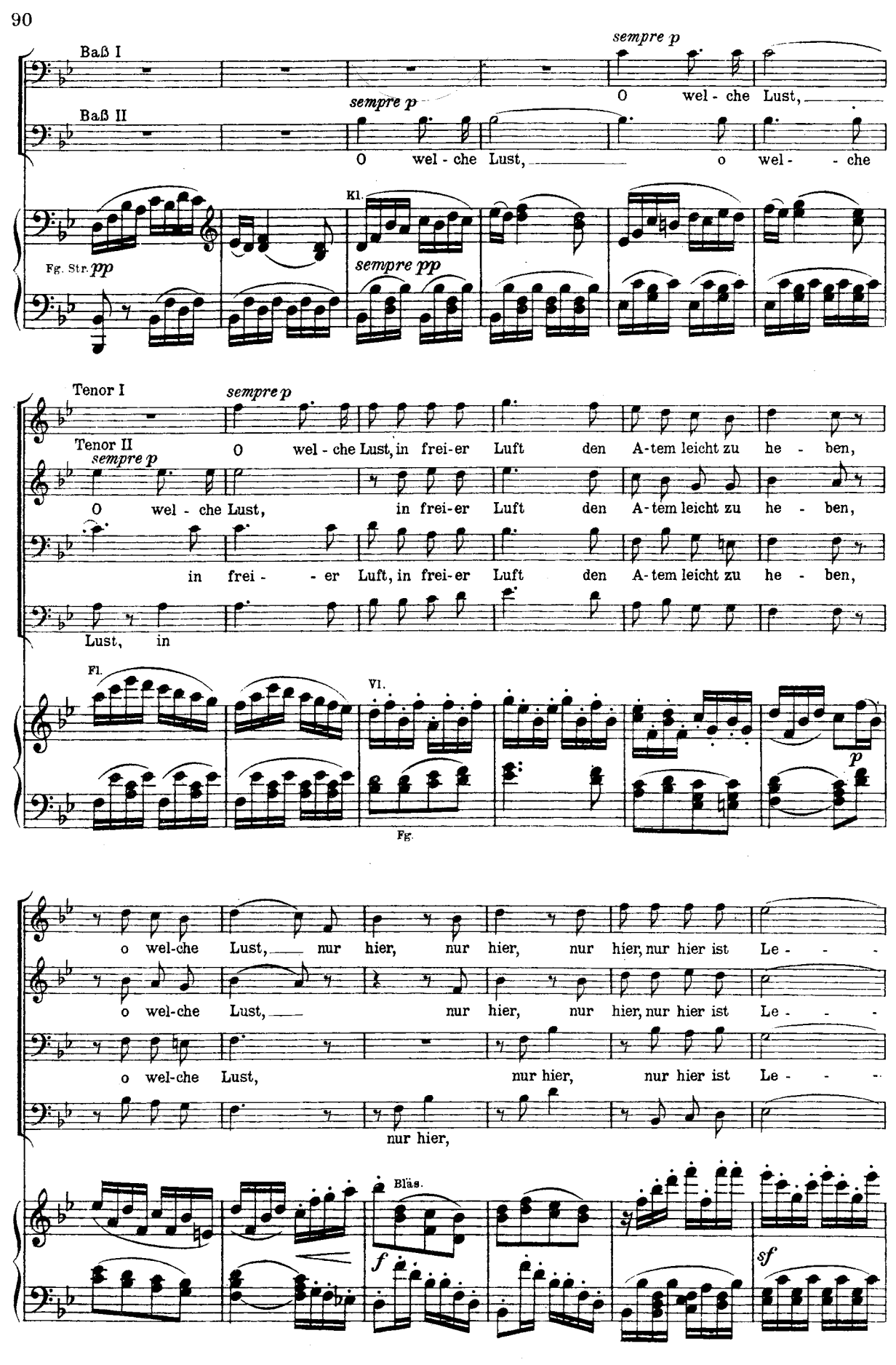
wir sind be - lauscht mit Ohr und Blick, wir sind be -

lauscht mit Ohr_ und_ Blick, sprecht lei-se, lei-se!

lauscht mit Ohr_ und_ Blick, sprecht lei - se, ja lei-se, lei-se!

lauscht mit Ohr_ und_ Blick, sprecht lei - se, ja lei-se, lei-se!

Hrn.


Baß I
sempre p
O wel - che Lust,
Baß II
sempre p
O wel - che Lust, o wel - che
Kl.
Fg. Str. pp
sempre pp
Tenor I
sempre p
Tenor II
O wel - che Lust, in frei-er Luft den A-tem leicht zu he - ben,
sempre p
O wel - che Lust, in frei-er Luft den A-tem leicht zu he - ben,
in frei - - er Luft, in frei-er Luft den A-tem leicht zu he - ben,
Lust, in
Fl.
Vl.
p
Fg.
o wel-che Lust, nur hier, nur hier, nur hier, nur hier ist Le - - -
o wel-che Lust, nur hier, nur hier, nur hier ist Le - - -
o wel-che Lust, nur hier, nur hier ist Le - - -
nur hier,
Bläs.
f
sf

- - ben, o wel - che Lust, o wel - che Lust! Sprecht lei - se, hal-tet euch zu -

- - ben, o wel - che Lust, o wel - che Lust! Sprecht

- - ben, o wel - che Lust, o wel - che Lust! Sprecht

decresc. p cresc. p Str. pp

rück, wir sind be - lauscht mit Ohr und Blick,

lei - se, haltet euch zu - rück, haltet euch,

lei - se, haltet euch zu - rück, haltet euch,

Sprecht lei - se, hal-tet euch zu - rück, wir sind be -

sprecht lei - se, haltet euch, haltet euch, haltet euch zu -

haltet euch zu - rück, haltet euch zu -

haltet euch zu - rück, sprecht lei - se, haltet euch, haltet euch, haltet euch zu -

lauscht mit Ohr und Blick,

sfp sfp sfp sfp sfp Str. Fg. Hrn.

rück, wir sind be - lauscht mit Ohr, mit Ohr und Blick.

rück, wir sind be-lauscht mit Ohr und Blick.

rück, wir sind be - lauscht mit Ohr, mit Ohr und Blick.

Vl. *pp* *decresc.*

(Ehe der Chor noch ganz geendet ist, erscheint Rocco im Hintergrund der Bühne und redet angelegentlich mit Leonore. Die Gefangenen entfernen sich in den Garten; Rocco und Leonore nähern sich der Vorderbühne.)

Zehnter Auftritt

Rocco. Leonore.

Allegro vivace

Rezit.

L. LEONORE

Nun sprecht, wie ging's?

R. ROCCO

Recht gut, recht

Allegro vivace

Rezit.

f

R. gut; zusammen rafft ich mei-nen Mut und trug ihm al - les vor, und solltst du's

Str.

R. glau-ben, was er zur Ant-wort mir gab?

sfp Vl. *cresc.* *f*

R. Die Hei-rat, und daß du mir hilfst, will er er-lau-ben; noch heu-te führ ich in die

Str.

a tempo LEONORE (ausbrechend) Allegro molto

L. Noch heu- - - -te, noch heu- - -te?

R. Ker-ker dich hin-ab.

a tempo *f* Allegro molto *ff* G. Orch. *ff*

L. O welch ein Glück, o wel-che Won-ne!

R. Ich

p

R. se-he dei-ne Freude, nur noch ein Augenblick, dann ge-hen wir schon bei-de, ja dann

LEONORE

L. Wohin, wo-hin?

R. ge-hen wir schon bei-de. Zu jenem Mann hin-ab, dem ich seit vie-len

Str. *f* *pp*

L. Ha, wird er los-ge-

R. Wo-chen stets we-ni-ger zu es-sen gab.

Ob. *cresc.* Fg. *sfp* Vl. *sfp*

L. spro-chen? So sprich, so sprich!

R. O nein! O nein, o nein! (Geheimnisvoll) Wir müs-sen

sfp *sfp* *cresc.* Str. *p* *pp*

R. ihn, doch wie, be-frein, er muß in ei-ner Stun-de, den Finger auf dem

pp

LEONORE

(Zurückfahrend)

L. So ist er tot? Ist ihn zu

R. Munde, von uns be - gra - - ben sein. Noch nicht, noch nicht!

mf *p*

L. tö - ten, dei - ne Pflicht, ihn zu tö - - ten, dei - ne Pflicht?

R. Nein, guter Jun - ge,

cresc. *f* *sfp* *sfp* *sfp* *sfp*

R. zittre nicht, zum Morden, zum Mor - den dingt sich Roc - co nicht, nein, nein, nein, nein, nein,

sfp *sfp* *sfp* *sfp* *f* *sf* *sf* *sf* *sf*

R. nein! Der Gouver - neur, der Gouver - neur kommt selbst hin - ab, wir bei - de

Vl. Pos. Str. *fp*

LEONORE (beiseite)

L. Vielleicht das Grab des Gat- - ten graben,

R. gra-ben nur das Grab. Ich darf ihn nicht mit Spei-se laben,

Bläs. *cresc.* *p*

L. was kann fürch- - ter- li- - - cher sein, was kann

R. ihm wird im Gra- be bes- ser sein, ihm wird im

cresc. *decresc.* *p*

L. fürch- - - ter- li- cher sein! Was!

R. Gra- be bes- ser sein. Wir müssen

Andante con moto (*Nicht schleppend*)

f *f* *f*

Andante con moto (*Nicht schleppend*)

Kl. Fg. Str. *p*

R. gleich zu Wer- ke schreiten, du mußt mir hel- fen, mich be- glei-ten, hart,

LEONORE

L. Ich fol - ge dir, wär's in den Tod, ich folge dir, wär's in den

R. hart ist des Ker - kermeisters Brot.

cresc. *mf*

L. Tod.

R. In der zer - fal - le-nen Zi - ster - ne bereiten wir die Gru - be leicht; ich

Kl. *p* Fg.

L. Ich bin es nur noch nicht ge-

R. tu es, glaube mir, nicht gerne, auch dir ist schau-rig, wie mich deucht.

p Kl. *cresc.* *p* Fg

L. wohnt, — ich bin es nur noch nicht ge - wohnt.

R. Ich hätte ger-ne dich ver - schont, doch wird es

cresc. *dim.* *p*

(Für sich)

O

mir al-lein zu schwer, und gar so streng ist un - ser Herr, so streng ist unser Herr.

VI.

cresc.

p

welch ein Schmerz, o welch ein Schmerz!

(Für sich)

Mir scheint, er wei - ne, mir scheint, mir scheint, er weine.

(Laut)

Nein,

sf

sfp

f

nein, du bleibst hier, ich geh al - lei - ne, ich geh al-lein, du bleibst hier, nein, ich geh al-

fp

cresc.

sfp

cresc.

LEONORE (innig sich an ihn klammernd)

O nein, o nein, ich muß ihn sehn, den Armen se-hen, und müßt ich selbst zu Grunde

lei - ne, ich geh al - lein, nein, nein, du bleibst

Kl.

f

p

cresc.

L. gehen, ich muß ihn sehn, den Armen sehen, und müßt ich selbst zu Grun - - de gehn!

R. hier, nein, nein, nein, du bleibst hier!

ff *sfp*

L. O säu - men wir nun län - ger nicht, wir fol - gen un - srer

R. O säu - men wir nun län - ger nicht, wir fol - gen un - srer

espr. *cresc.* Str. *sfp* *p* Hrn. *sf*

L. stren - gen Pflicht, o — säu - men wir nun län - ger nicht, wir

R. stren - gen Pflicht, o — säu - men wir nun län - ger nicht, wir

Kl. Fg. Fl. Ob. Fg.

L. fol - gen un - srer stren - gen Pflicht, wir fol - - gen un - srer stren - gen

R. fol - gen un - srer stren - gen Pflicht, wir fol - gen un - srer stren - gen

Str. Hrn. *sf* *cresc. poco a poco*

L. Pflicht, un - srer stren - gen Pflicht, ja, unsrer stren - gen, stren - gen

R. Pflicht, unsrer stren - gen Pflicht, unsrer stren - gen, stren - gen

ff

Elfter Auftritt

Die Vorigen. Jaquino und Marzelline (atemlos hereinstürzend).

Allegro molto

MARZELLINE

M. Ach, Va - - - ter, Vater,

L. Pflicht.

R. Pflicht.

Allegro molto

Str. *fp* *cresc.* *f* *dim.*

M. eilt! Voll Zorn folgt

JAQUINO

J. Nicht län-ger weilt!

ROCCO

R. Was hast du denn? Was ist ge-schehn?

pp

M. mir Pi-zar - ro nach, er dro - het, er drohet dir!

L. LEONORE

So ei-let

J. Nicht länger weilt!

R. Gemach, ge-mach!

cresc. *f* *p*

M. Der Of-fi -

L. fort!

J. Ja, er weiß es schon. [106]

R. Nur noch dies Wort: sprich, weiß er schon?

M. zier sagt ihm, was wir jetzt den Ge - fan - genen ge - wäh - ren. ROCCO

R. Laßt alle schnell zurücke

fp *f*

M. Ihr wißt ja, wie er to - bet, und

(Jaquino ab in den Garten)

R. keh - ren!

p *fp* *fp*

M. ken - - net sei - ne Wut.

LEONORE

L. Wie mir's im In-nern

fp *fp* *fp*

L. to - bet, em - - pö - - ret ist mein Blut!

ROCCO

R. Mein

fp *fp* *fp*

Herz hat mich ge - lo - bet, sei der Ty - rann in

fp *fp*

MARZELLINE

M. Ihr wißt ja, wie er to - bet, und ken - net sei - ne

LEONORE

L. Wie mir's im In - nern to - bet, em - pö - ret ist mein

R. Wut, mein Herz hat mich ge - lo - bet,

(Sie eilt Jaquino nach)

M. Wut, ihr wißt ja, wie er to - bet, und ken - net sei - ne Wut. [106]

L. Blut, em - pö - ret, ja em - pö - ret ist mein Blut! [106]

R. sei der Ty - rann in Wut, sei der Tyrann in Wut.

sfp *cresc.* *ff* G. Orch.

Zwölfter Auftritt

Die Vorigen. Pizarro. Zwei Offiziere. Wachen.

PIZARRO

P. Ver - weg - - - - - - - ner

P. Al - ter, wel - che Rech - - te legst du dir

sf *sf*

P. fre - velnd selber bei, und ziemt es dem ge-dung-nen Knech-te, zu geben

sf *marcato*

P. die Ge-fang - nen frei? Wohl - an, wohl - an?

R. ROCCO (verlegen) O Herr, o Herr!

fp *cresc.* *f*

ROCCO (eine Entschuldigung suchend)

R. Des Früh - lings Kom - men, das heitre warme Sonnen-licht,

Vl. *v*

R. dann, (Sich fassend) habt Ihr wohl in acht ge - nommen, was sonst zu meinem Vor-teil

Str. *p*

R. spricht? (Die Mütze abnehmend) Des Kö - nigs Na - mens - fest ist heu-te,

ff G. Orch. Str. *f*

(Geheim zu Pizarro)

R. das feiern wir auf sol-che Art, auf sol-che Art. Der un - ten stirbt, doch

PIZARRO (leise)

P. So ei - le,

R. laßt die andern jetzt fröhlich hin und wieder wandern, für je-nen sei der Zorn gespart.

P. ihm sein Grab zu graben, hier will ich stil - le Ru - he haben; schließ die Gefangnen

P. wieder ein, mögst du nie mehr ver-we-gen sein, nie, nie mehr ver - we - gen sein!

[Dreizehnter Auftritt]

Die Vorigen. Jaquino, Marzelline, die Gefangenen (aus dem Garten).

Allegretto vivace

Chor der Gefangenen

Tenor

Leb wohl, du war-mes Son-nen-licht, schnell schwindest du uns wie-der, schnell

Baß

Allegretto vivace

Bläs.

Str. *f* — *p dolce*

MARZELLINE (die Gefangenen betrachtend)

M. Wie eil-ten sie zum Sonnenlicht, und

LEONORE (zu den Gefangenen)

L. Ihr hört das Wort, drum zögert nicht, kehrt

JAQUINO (zu den Gefangenen)

J. Ihr hört das Wort, drum zögert nicht, kehrt in den Ker - ker

PIZARRO

P. Nun Roc - co, zögre länger nicht,

ROCCO

R. Nein, Herr, ich zögre länger nicht,

f

schwindest du uns wieder, leb wohl, leb wohl, du war - mes Son - nenlicht,

f

f G. Orch.

Trp. Pk.

Bläs.

p dolce

p

Str.

M. schei - den trau - rig wie - der, und

L. in den Ker - ker wie - der, kehrt

J. wie - der, kehrt in den Ker - ker wie - der, kehrt in den

F. nun, Roc - co, nun, Roc - co, zög - re län - ger nicht, steig in den Ker - ker

R. nein, Herr, nein, Herr, ich zög - re län - ger nicht,

leb wohl, du war - mes Son - nen - licht,

leb wohl,

Hrn. *f* *p* Bläs. *p dolce* Str.

M. schei - den trau - rig wie - der, wie eil - ten sie zum Son - nen - licht, wie

L. in den Ker - ker wie - der, ihr hört das Wort, drum zö - gert nicht, ihr

J. Kerker wie - der, ihr hört das Wort, das Wort, drum zö - gert, zö - gert nicht, ihr

F. nieder, zög - re nicht, nun, Roc - co, zögre länger, zögre nicht,

R. ich steige ei - lend nieder, nein, Herr, ich zög - re län - ger, län - ger nicht, nein,

schnell schwindest du uns wie - der, du war - mes Son - nen - licht, du

cresc.

M. eil - ten sie zum Son - nen-licht, und scheiden trau - rig wie-der!

L. hört das Wort, drum zö - gert nicht, kehrt in den Ker - ker wie-der!

J. hört das Wort, drum zö - gert nicht, kehrt in den Ker - ker wie-der!

P. zög - re, zögre länger, län - ger nicht, steig in den Ker - ker nie-der!

R. Herr, ich zög - re län - ger nicht, ich stei - ge ei-lend, ei-lend nie-der!

war - - mes Son - nen-licht, schnell schwindest du uns wie - der!

f *fp* Trp. Pk.

M. (Für sich) Die andern, die andern murmeln

L. (Für sich) Angst rinnt durch mei - ne Glie - der, ereilt den

J. (Für sich, Rocco und Leonore betrachtend) Sie sin - nen

P. (Leise) Nicht eher kehrst du wie - der bis ich voll - zo - gen das Ge -

R. (Für sich) Mir beben mei - ne Glie - der, o un - glück-se - lig har - te Pflicht,

p Schon sinkt die Nacht her-nie - der,

p *p* Vl. *fp* *fp* *fp* Bässe *fp*

M. nie - der, hier wohnt die Lust, die Freude nicht, hier wohnt die Lust, die Freu-de, die

L. Frev-ler, den Frev - ler kein Ge - richt, er - eilt den Frev-ler kein Ge -

J. auf und nie - der, könnt ich ver - stehn, was je - der spricht,

P. richt, bis ich voll - zo - - gen das Ge-richt, nicht eher kehrst du

R. — o un-glück - se - lig har - te Pflicht,

aus der so bald kein Mor - - gen bricht,

fp *cresc.* *fp* *p*

M. Freu - - - - - de nicht, die an - dern mur - meln, mur - meln

L. richt, — den Frevler! Angst rinnt durch mei - ne

J. sie sinnen auf und nieder, könnt ich verstehn, was

P. wieder, bis ich voll-zo - gen das Ge-richt, nicht e - her kehrst du

R. o un-glück - se - lig har - te Pflicht, mir be - ben mei - ne

aus der so bald kein Mor - gen bricht.

cresc. Str. *f* *p*

M. nie-der. Wie eil - ten sie zum Son-nen-licht, zum

L. Glie-der. Ihr hört das Wort, drum zögert nicht, drum

J. je-der, je-der, je-der, je-der spricht! Ihr hört das Wort, drum zögert nicht, drum

P. wie-der! Nun, Roc - co, zög - re länger nicht, nun

R. Glie-der! Ihr hört das Wort, drum zögert nicht, drum

Leb wohl, du war - mes Son-nen-licht, schnell schwin - dest du uns

Leb wohl, schnell schwindest

Bläs. Str.

M. Sonnenlicht, und schei-den trau-rig wieder.

L. zögert nicht, kehrt in den Ker - ker wieder!

J. zögert nicht, kehrt in den Ker - ker wieder!

P. länger nicht, steig in den Ker - ker nieder! Nicht eher kehrst du

R. zögert nicht, kehrt in den Ker - ker wieder! Mir beben mei-ne Glie-der, o

wie - der, schnell schwindest du uns wieder! Schon

Bässe

M. Die andern, die andern murmeln nieder, hier wohnt die Lust, die Freude

L. Angst rinnt durch mei - ne Glie-der, er-eilt den Frevler, den Frev - ler kein Ge -

J. Sie sin - nen auf und nie - der, könnt ich ver -

P. wie - der, bis ich voll-zo - gen das Ge - richt, bis ich voll - zo - gen das Ge-

R. un - glück-se - lig har - te Pflicht, o un - glück - se - lig har - te

sinkt die Nacht her-nie - der, aus der so bald kein

Vl. *fp* *fp* *fp* *cresc.*

M. nicht, hier wohnt die Lust, die Freu-de, die Freu - - - - - de nicht,

L. richt, er-eilt den Frev-ler kein Ge - richt, den

J. stehn, was je-der spricht,

P. richt, nicht e-her kehrst du wie-der, bis ich voll-zo - gen das Ge-

R. Pflicht, o un - glück - se - lig har - te

Mor - - gen bricht, aus der so bald kein Mor - gen

fp *p* *cresc.*

M. *pp* die an - dern mur - meln nie-der,

L. *pp* Frev - ler! Angst rinnt durch mei - ne Glie-der,

J. sie sin-nen auf und nie-der, auf und nie-der, auf und nie-der, könnt ich ver-

P. *pp* richt, nicht e - her kehrst du wie-der!

R. *pp* Pflicht, mir be - ben mei - ne Glie-der!

bricht.

Str. *f* *p* Kl. *pp* Str.

M. hier wohnt die Lust, die

L. er - eilt den

J. stehn, was je-der spricht, was je-der spricht!

P. Nun, Roc-co, zög - re län - ger nicht, steig in den Ker-ker

R.

p Leb wohl, leb wohl, leb wohl, du

p leb wohl,

f Trp. Pk. *p cresc.*

M. Freu - de nicht, die Lust die Freu - de

L. Frev - ler, den Frev - - - - - ler kein Ge -

J.

P. nie-der, Roc - co, zög-re län-ger, län - ger nicht, steig in den Ker - ker nie-der,

R. Ich stei ge ei-lend nie-der, nein, Herr, ich zög-re länger, länger nicht,

war - mes, war - mes Son - nen-licht, schnell · schwin - dest du uns

f *p* *cresc.*

M. nicht, die Lust, die Freu - de, die Freu - - - de

L. richt, den Frev - - - ler kein · Ge - richt!

J. Sie sin-nen auf und nie - - - -

P. zög-re, Roc - co, zög-re län-ger nicht, steig in den Ker - ker nie - - - - - -

R. nein, Herr, ich zög-re län-ger, län-ger nicht, ich stei-ge ei-lend nie-der, ei-lend

wie - der, ja, schnell schwin - dest du uns wie - - - -

f *p* *cresc.* *f*

M. nicht. Die an - dern mur - meln nie - der, hier wohnt die

L. — Angst rinnt durch mei - ne Glie - der, er - eilt den

J. der, sie sin - nen auf und nie - der, könnt ich ver -

P. der! Nicht e - her kehrst du wie - der, bis ich voll -

R. nie-der. Mir be - ben mei - ne Glie - der, o un - glück -

der! Schon sinkt die Nacht her - nie - der, aus der so

Bläs.

Str.

M. Lust, die Freu-de nicht, die Freu - - - - - - de

L. Frev - ler kein Ge-richt, den Frev - - - - - - ler kein Ge -

J. stehn, was je - der spricht, könnt ich verstehn, was je-der spricht, was je-der, je - der

P. zo - gen das Ge-richt, bis ich voll-zo - gen das Ge-

R. se - lig har-te Pflicht, o un - glück - se - lig har - te

bald, so bald kein Mor - - - - - - - - - gen

Hrn.

M. nicht, die Lust, die Freu-de, die Freu - - - - - de

L. richt, kein Ge - - richt, den

J. spricht, könnt ich verstehn, was je-der spricht, was je-der spricht, was je-der

P. richt, das Ge - richt, bis ich voll-zo - gen das Ge-

R. Pflicht, har - te, har - - - - te

bricht, so bald kein Mor - - - - - gen

M. nicht. [169]

L. Frev-ler! [124]

J. spricht! [179]

P. richt. [140]

R. Pflicht! [124]

bricht. (Die Gefangenen gehen in ihre Zellen, die Leonore und Jaquino verschließen)

Fl. Ob. Kl. Fg. (Vorhang zu)

Kl. Hrn. Bläs. Bässe

Ende des ersten Aufzuges

ZWEITER AUFZUG

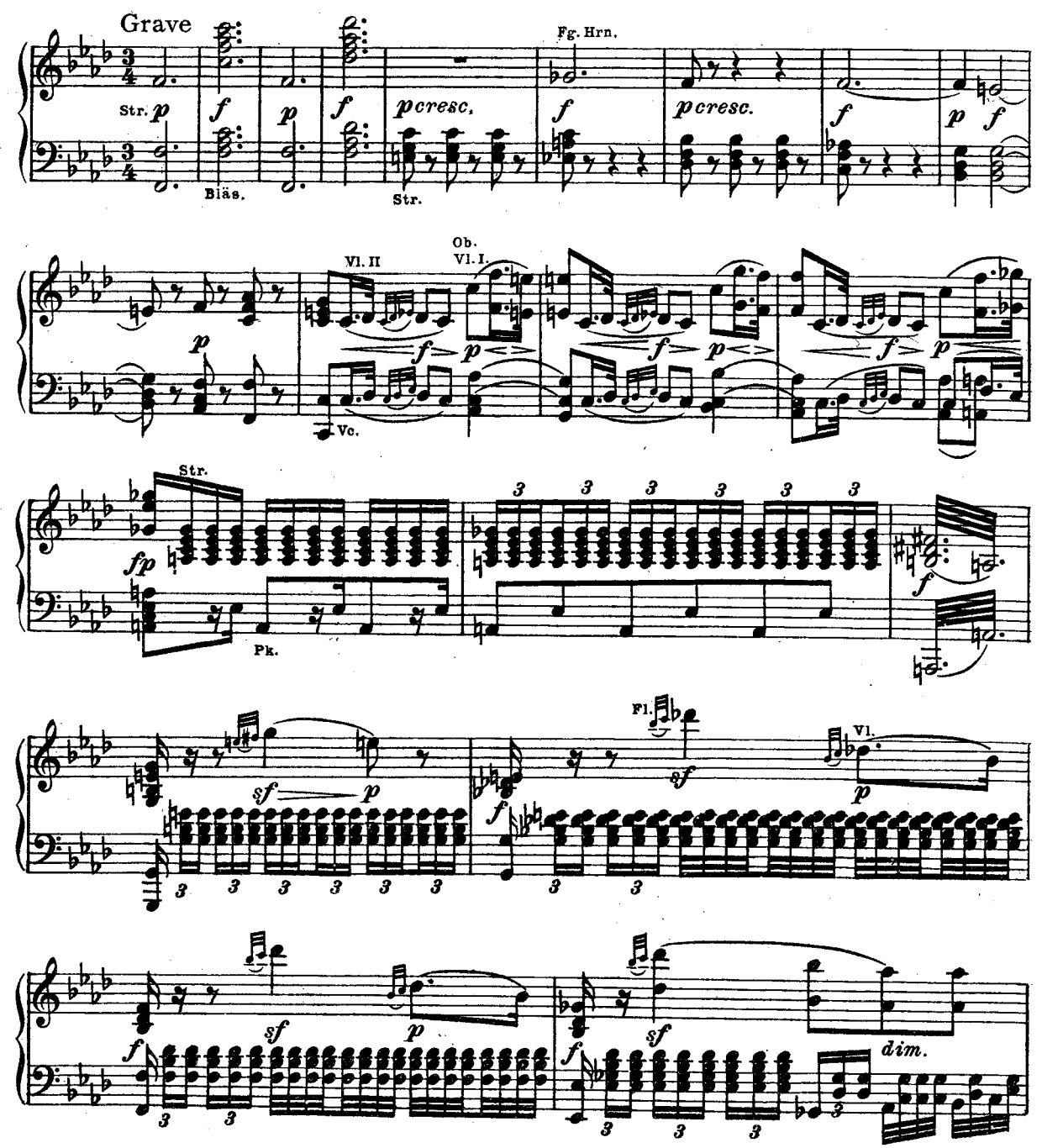
Das Theater stellt einen unterirdischen dunkeln Kerker vor. Den Zuschauern links ist eine mit Steinen und Schutt bedeckte Zisterne; im Hintergrund sind mehrere mit Gitterwerk verwahrte Öffnungen in der Mauer, durch welche man die Stufen einer von der Höhe herunterführenden Treppe sieht. Rechts die letzten Stufen und die Tür in das Gefängnis. Eine Lampe brennt.

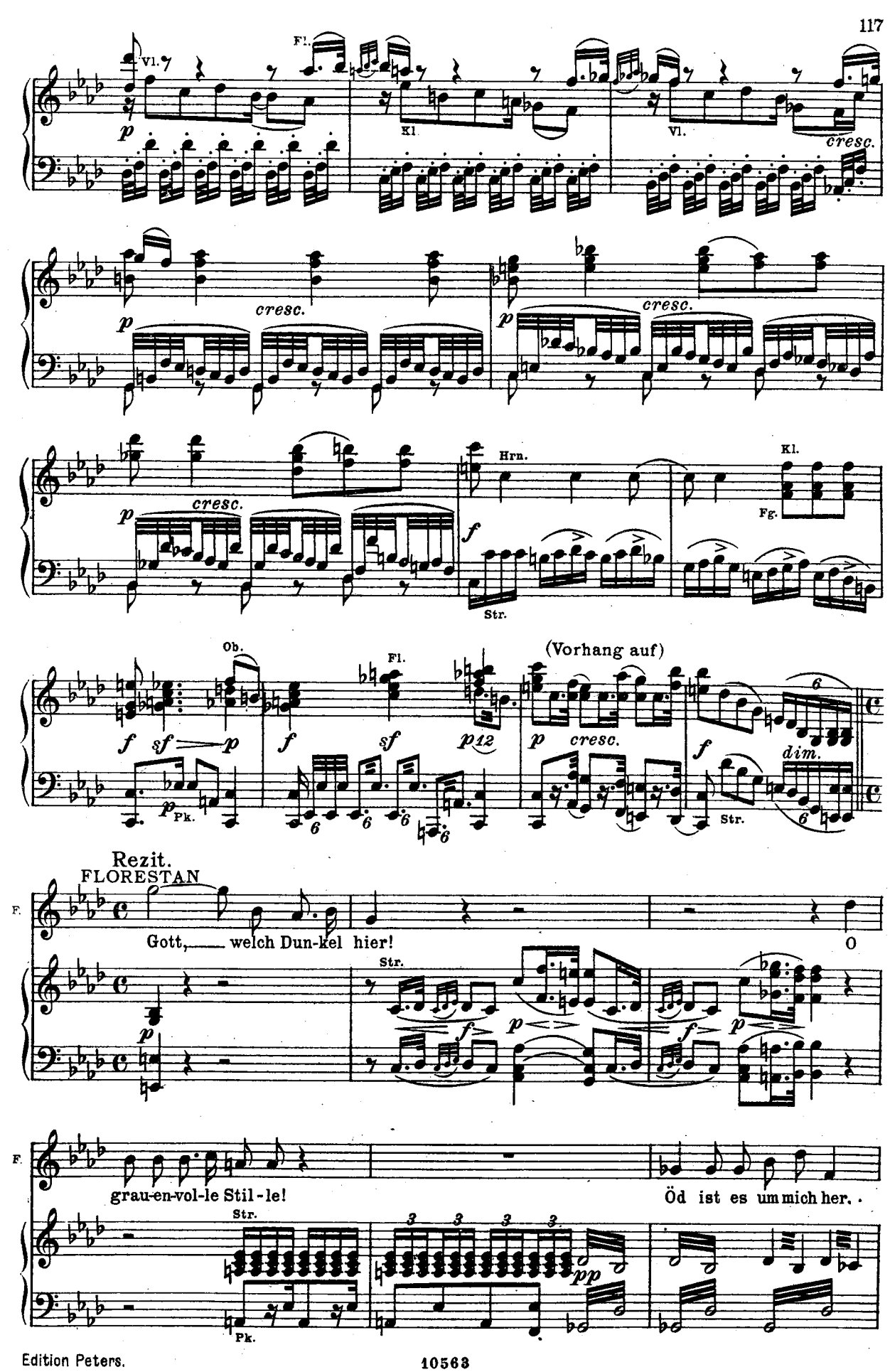
Erster Auftritt

Florestan (allein).

(Er sitzt auf einem Stein, um den Leib hat er eine lange Kette, deren Ende in der Mauer befestigt ist.)

Nr. 11. INTRODUKTION und ARIE




Vl.
Fl.
Kl.
Vl.
cresc.
cresc.
cresc.
cresc.
Hrn.
Kl.
Fg.
Str.
Ob.
Fl.
(Vorhang auf)
Pk.
Str.
dim.
Rezit.
FLORESTAN
Gott, welch Dun-kel hier!
O
Str.
grau-en-vol-le Stil-le!
Öd ist es um mich her.
Str.
Pk.

Più moto

Poco Andante

F.

nichts, nichts le - bet au-ßer mir, o schwe-re Prü-fung!

Str.

cresc. f

p

Ob.

p

F.

Poco Allegro

Doch ge-recht ist Got-tes Wil-le!

cresc.

f

p dolce

Str.

F.

Adagio

Ich murre nicht, das Maß der Lei- - - - den steht bei

cresc.

cresc.

f

f

p

f

F.

Adagio cantabile

dir!

In des Le-bens Früh-lings-

Kl. Fg. Hrn.

p dolce

p Str.

F.

ta-gen ist das Glück von mir ge-flohn, Wahrheit wagt ich kühn zu sa-gen, und die

Kl.

Fg. Hrn.

sf

sf

F.

Ket - - ten sind mein Lohn. Wil-lig duld ich al - le Schmerzen, en-de

Hrn. Kl. Fg. Str. *f* *p* *p* *cresc.*

F.

schmäh - lich mei - ne Bahn; Vl. sü-ßer Trost in mei-nem Her - zen, mei-ne

Vl. Kl. Hrn. Fg. *p* *dolce* *cresc.*

F.

Pflicht hab ich ge - tan, Vl. sü - ßer, sü - ßer Trost in meinem Her - zen, mei-ne

Kl. Hrn. Fg. *dim.* *p dolce* *cresc.*

F.

Pflicht, ja, mei-ne_ Pflicht hab ich ge - tan.

Poco Allegro

p cresc. *p* *cresc.* Ob. Hrn. Str. *p* *cresc.*

(In einer an Wahnsinn grenzenden, jedoch ruhigen Begeisterung)

F

Und spür ich nicht lin-de, sanft säu-seln-de Luft,

dim. *p dolce*

F.

und ist nicht mein Grab mir erhellet? Ich seh, wie ein Engel im ro - sigen Duft sich tröstend zur

cresc. *p*

F.

Seite, zur Seite mir stellet, ein Engel, Leo - noren, Leo - noren, der Gattin so

F.

gleich, der, der führt mich zur Freiheit ins himm - - lische Reich. Und

cresc. poco a poco *f* Vl. Ob. *p dolce*

F.

spür ich nicht lin-de, sanft säu - selnde Luft? Ich seh, wie ein Engel im

Ob.

F.

ro - si-gen Duft, ein Engel, ein Engel sich tröstend zur Seite mir stellet,

cresc. *p*

F.

ein Engel, Le-o - no-ren, Le-o - no-ren, der Gattin so gleich, der, der

Vl.

p *cresc.*

F

führt mich zur Freiheit, zur Frei - heit ins himm - - - - li-sche Reich, zur Freiheit, zur

Ob.

f

F.

Freiheit ins himm - li-sche Reich, der, der führt mich zur Freiheit, zur Frei - heit ins

Vl.

Ob.

fp *cresc.*

F.

himm - - - li-sche Reich, zur Freiheit, zur Freiheit ins himm - li-sche

f

Vl.

F.

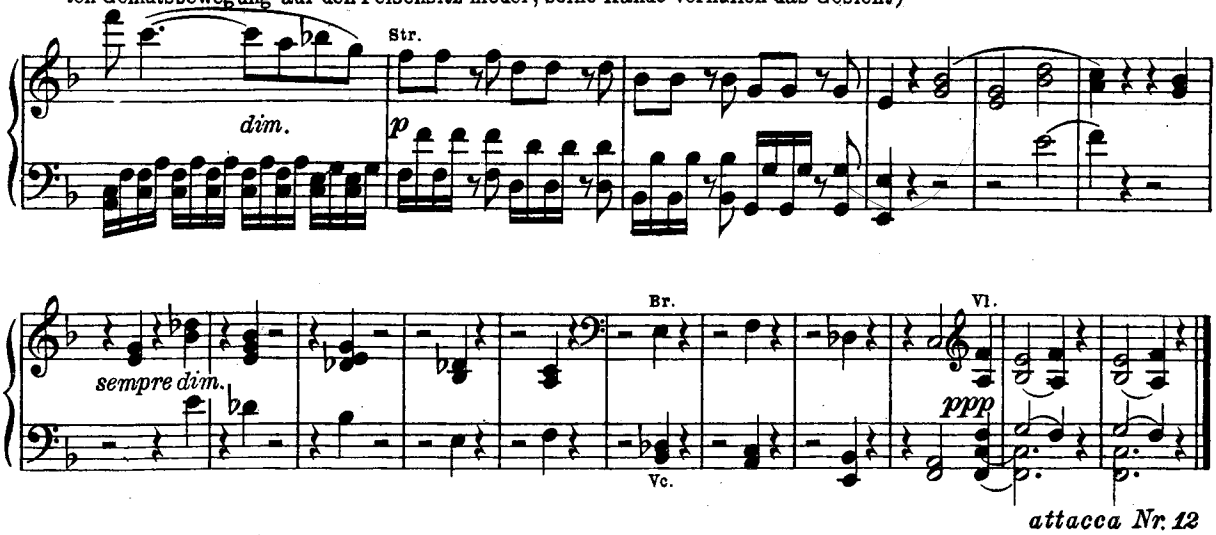
(Er sinkt erschöpft von der letz-

Reich, ins himm-li-sche Reich, ins himm - - li-sche Reich. [130]

Ob.

sf *sf* *ff*

ten Gemütsbewegung auf den Felsensitz nieder, seine Hände verhüllen das Gesicht)

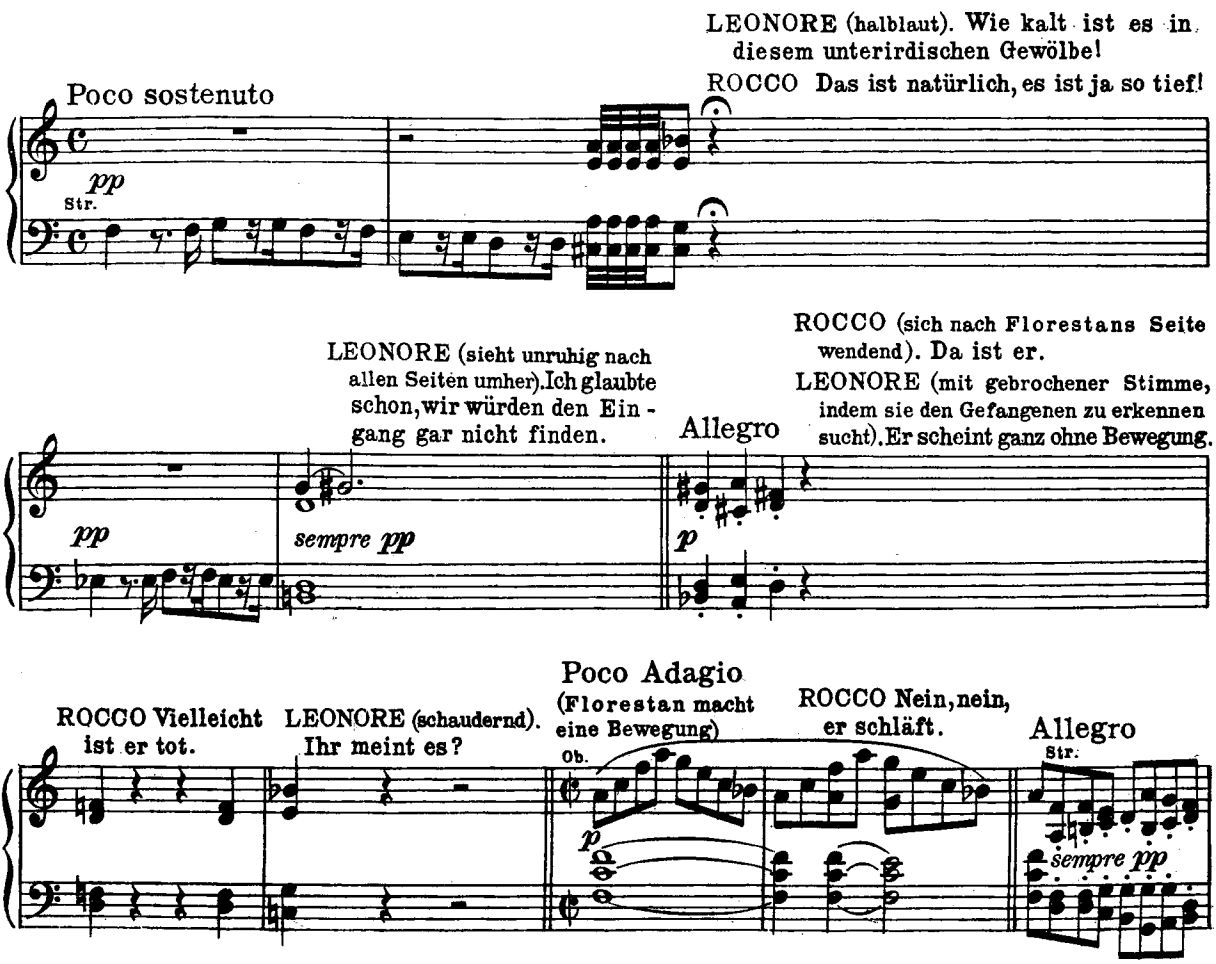


Zweiter Auftritt

Rocco. Leonore. Florestan.

(Die beiden ersteren, die man durch die Öffnungen bei dem Schein einer Laterne die Treppe herabsteigen sah, tragen einen Krug und Werkzeuge zum graben. Die Hintertür öffnet sich und das Theater erhellt sich zur Hälfte.)

Nr. 12. MELODRAM und DUETT



ROCCO Das müssen wir benutzen, und gleich ans Werk gehen; wir haben keine Zeit zu verlieren.

LEONORE (beiseite). Es ist unmöglich, seine Züge zu unterscheiden.

Str.

Gott steh mir bei, wenn er es ist!

Andante con moto

Hrn.

Str.

ROCCO (setzt seine Laterne auf die Trümmer). Hier unter diesen Trümmern ist die Zisterne, von der ich dir gesagt habe.

ROCCO Wir brauchen nicht viel zu graben, um an die Öffnung zu kommen; gib mir eine Haue, und du stelle dich hierher!

(Er steigt bis an den Gürtel in die Höhlung hinab, stellt den Krug und legt das Bund Schlüssel neben sich. Leonore steht am Rand und reicht ihm die Haue.)

ROCCO Du zitterst, fürchtest du dich?

LEONORE (mit erzwungener Festigkeit des Tones). O nein, es ist nur so kalt.

ROCCO (rasch). So mache fort, im Arbeiten wird dir schon warm werden.

Andantino

DUETT*)

Andante con moto

(Rocco fängt, gleich mit dem Ritornell, an zu arbeiten; währenddessen benutzt Leonore die Momente, wo sich Rocco bückt, um den Gefangenen zu betrachten.)

Str.

pp

Bläs. Pos.

K.-Fg.

fp

sfp

decresc.

*) Dieses Stück wird durchaus sehr leise gespielt, und die *sf* und *f* müssen nicht zu stark ausgedrückt werden.

ROCCO (während der Arbeit, mit halblauter Stimme)

R. Nur hurtig fort, nur frisch gegraben, es währt nicht lang, er kommt her-ein, es währt nicht

pp

LEONORE (ebenfalls arbeitend)

L. Ihr sollt ja nicht zu kla-gen ha-ben, ihr sollt ge-

R. lang, es währt nicht lang, er kommt herein.

Ob.

L. wiß zufrie-den sein.

R. Nur hurtig fort, nur frisch ge-gra-ben, es währt nicht

K.-Fg. Fg. *cresc.* Hrn.

L. Ihr sollt ja nicht zu kla-gen ha-ben, ihr sollt ge-

R. lang, er kommt her-ein.

sf *p*

L. wiß zu-frie - den sein.

R. (Einen großen Stein an der Stelle, wo er hinabstieg, he-bend) Komm, hilf, komm, hilf doch diesen Stein mir he - ben, hab acht, hab acht,

K.-Fg.

cresc.

LEONORE (hilft heben)

L. Ich hel - fe schon, sorgt euch nicht, ich will mir

R. er hat Gewicht!

fp

Br. Fg.

L. al - le Mü - he ge - ben. Ge-duld!

R. Ein we - nig noch! Er

cresc.

fpp

Bässe. K.-Fg.

L. Nur et-was noch, nur etwas noch,

R. weicht! Es ist nicht leicht, es ist nicht

sfp *sfp*

(Hier lassen sie den Stein über die Trümmer rollen)

L. nur etwas noch!

R. leicht!

sfp *f* Bässe.K.-Fg. *pp* Str.

ROCCO (wieder arbeitend)

R. Nur hur-tig fort, nur frisch ge-gra-ben,

cresc. *p*

R. es währt nicht lang, er kommt her - ein, es währt nicht lang, er kommt her -

sf

LEONORE (ebenfalls wieder arbeitend)

L. Laßt mich nur wie - der Kräf - te ha - ben, wir wer-den bald zu En - de

R. ein.

Ob.

(Leonore betrachtet den Gefangenen, während Rocco, von ihr abgewendet, mit gekrümmtem Rücken arbeitet; leise für sich)

L. sein. Wer du auch seist, ich will dich

R. Nur hurtig fort, nur frisch gegra - ben, es währt nicht lang, er kommt her-ein, er kommt her -

Vl.

L. ret - ten, bei Gott, bei Gott, du sollst kein Opfer sein, gewiß, ge - wiß,

R. ein.

Bläs.

pp *cresc.*

L. ich lö-se deine Ket - ten, ich will, du Ar - mer, dich be - frein, ich

sfp

L. lö - se dei - ne Ketten, ja, ich will, du Armer, dich be - frein,

sfp *sfp*

L. dich be - frein! ROCCO (sich schnell aufrichtend)

R. Was zau - derst

Vl.

cresc. *f* *fp*

(Sie fängt wieder an zu arbeiten)

L. Mein Va - ter, nein, ich zau-dre nicht, ich zau-dre

du in dei - ner Pflicht?

Bläs.

L. nicht! Mein Va - ter,

R. Was zau - derst du in dei - ner Pflicht?

Vl.

Bläs.

L. nein, ich zaudre nicht, ich zau-dre nicht! Ihr sollt ja nicht zu kla - gen

R. Nur hur-tig fort, nur frisch ge - gra - ben,

cresc. *sf*

L. ha - ben, ihr sollt ja nicht zu kla-gen ha - ben, laßt mich nur

R. es währt nicht lang, so kommt er her, ja, es währt nicht lang, ja,

p *cresc.* *sf* *sfp*

Fg.

L. wie - der Kräf - te ha - ben, denn mir wird keine Arbeit

R. ja, es währt nicht lang, er kommt, es währt nicht lang, so kommt er her,

sfp *cresc.* *f* *marcato*

Bässe Fg. Bässe

L. schwer, keine Ar - beit schwer, denn mir wird kei-ne Arbeit

R. — er kommt hier - her, es währt nicht lang, so kommt er her, er

p *cresc.* *f* *marcato*

L. schwer, keine Ar - beit schwer, laßt mich nur wie - der Kräf - te ha - ben, denn mir wird

R. kommt, er kommt hier - her; nur hur - tig fort, nur frisch ge - gra - ben, es währt nicht

p *pp*

L. kei - - ne Ar - - beit schwer. [131]

R. lang, so kommt er her. [131]

dim. *ppp*

(Rocco trinkt; Florestan erholt sich und hebt das Haupt in die Höhe, ohne sich noch gegen Leonore zu wenden.)

LEONORE. Er erwacht!

ROCCO (plötzlich im Trinken einhaltend). Er erwacht, sagst du?

LEONORE (in größter Verwirrung immer nach Florestan sehend). Ja, er hat eben den Kopf in die Höhe gehoben.

ROCCO. Ohne Zweifel wird er wieder tausend Fragen an mich stellen. Ich muß allein mit ihm reden. [Nun, bald hat er's überstanden.] (Er steigt aus der Grube). Steig statt meiner hinab und räume noch so viel weg, daß man die Zisterne öffnen kann.

LEONORE (steigt zitternd ein paar Stufen hinab). Was in mir vorgeht, ist unaussprechlich!

ROCCO (zu Florestan). Nun, Ihr habt wieder einige Augenblicke geruht?

FLORESTAN. Geruht? Wie fände ich Ruhe?

LEONORE (für sich). Diese Stimme! Wenn ich nur einen Augenblick sein Gesicht sehen könnte.

FLORESTAN. Werdet Ihr immer bei meinen Klagen taub sein, grausamer Mann? (Mit den letzten Worten wendet er sein Gesicht gegen Leonore.)

LEONORE. Gott, er ist's! (Sie fällt ohne Bewußtsein an den Rand der Grube.)

ROCCO. Was verlangt Ihr denn von mir? Ich vollziehe die Befehle, die man mir gibt; das ist mein Amt, meine Pflicht.

FLORESTAN. Saget mir endlich einmal, wer ist Gouverneur dieses Gefängnisses?

ROCCO (beiseite). Jetzt kann ich ihm ja ohne Gefahr genug tun. (Zu Florestan). Der Gouverneur dieses Gefängnisses ist Don Pizarro.

FLORESTAN. Pizarro! Er ist's, dessen Verbrechen ich zu entdecken wagte.

LEONORE (sich allmählich erholend). O Barbar! Deine Grausamkeit gibt mir meine Kräfte wieder.

FLORESTAN. Wenn Ihr mir dienen wolltet, so schickt sobald als möglich nach Sevilla, fraget nach Leonore Florestan —

LEONORE. Gott, er ahnt nicht, daß sie jetzt sein Grab gräbt.

FLORESTAN. Gebt ihr Nachricht, daß ich hier in Ketten liege.

ROCCO. Es ist unmöglich, sag ich euch. Ich würde mich ins Verderben stürzen, ohne euch genützt zu haben.

FLORESTAN. Wenn ich denn verdammt bin, mein Leben zu enden, laßt mich nicht langsam verschmachten.

LEONORE (springt auf und hält sich an der Mauer fest). O Gott, wer kann das ertragen?

FLORESTAN. Aus Barmherzigkeit, gib mir nur einen Tropfen Wasser, das ist ja so wenig.

ROCCO (beiseite). Es geht mir wider meinen Willen zu Herzen.

LEONORE. Er scheint sich zu erweichen.

FLORESTAN. Du gibst mir keine Antwort?

ROCCO. Ich kann euch nicht verschaffen, was Ihr verlangt. Alles, was ich euch anbieten kann, ist ein Restchen Wein, das ich im Krug habe. Fidelio!

LEONORE (den Krug in größter Eile bringend). Da ist er, da ist er!

FLORESTAN (Leonore betrachtend). Wer ist das?

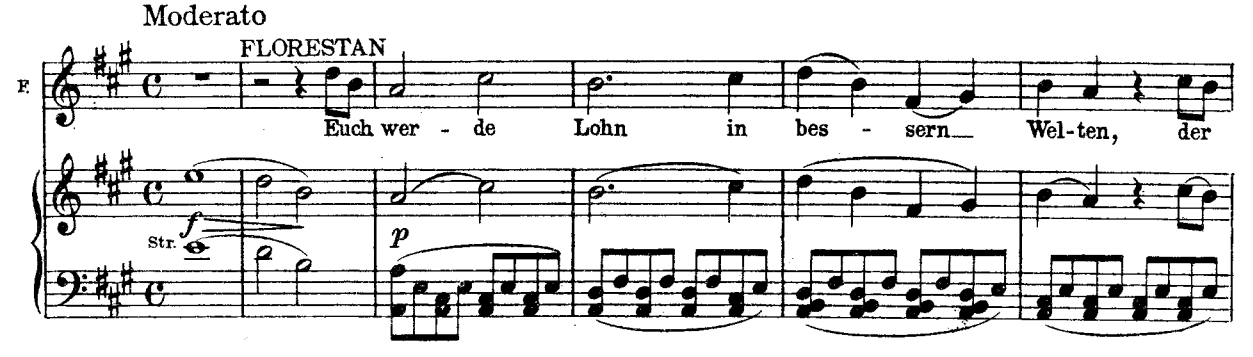
ROCCO. Mein Schließer, und in wenigen Tagen mein Eidam. (Reicht Florestan den Krug; er trinkt.) Es ist freilich nur wenig Wein, aber ich geb ihn euch gern. (Zu Leonore.) Du bist ja ganz in Bewegung, du?

LEONORE (in größter Verwirrung). Wer sollt es nicht sein? Ihr selbst, Meister Rocco —

ROCCO. Es ist wahr, der Mensch hat so eine Stimme —

LEONORE. Jawohl, sie dringt in die Tiefe des Herzens.

Nr. 13. TERZETT



F. Him - mel, der Him - mel hat euch mir ge - schickt, o

Bläs. dolce

F. Dank, ihr habt mich süß er - quickt, ich kann die Wohl - tat, ich

F. kann sie nicht ver - gel - ten, ich kann sie nicht, ich kann sie nicht ver - gel - ten.

cresc. Bläs. mf sf Str. p

ROCCO (leise zu Leonore, die er beiseite zieht)

R. Ich labt ihn gern, den ar - men Mann, es ist ja

Vl. I tr

LEONORE (für sich)

L. Wie hef - - tig po - chet die - ses

R. bald um ihn ge - tan.

L. Herz, es wogt, es wogt in Freud und schar - - fem Schmerz,

F. FLORESTAN (für sich) Bewegt seh

Ob. fp fp sfp sfp Vl. Str.

L. wie hef - tig po - chet die - ses Herz,

F. ich den Jüng - ling hier, und Rüh - rung

R. ROCCO Ich tu, was mei - ne Pflicht ge - beut,

mf p mf p Vl.

L. die - ses Herz! Die heh - re, ban - ge Stun-de winkt, die

F. zeigt auch die - ser Mann, o Gott, o Gott, du sen - dest Hoffnung mir, daß

R. ich tu, was mei - ne Pflicht ge-beut, doch

L. Tod mir o - der Ret - - - - - tung bringt, die Tod o - der

F. ich sie noch ge - winnen kann, daß ich sie noch ge -

R. haß ich al - le Grausamkeit, doch haß ich al - - - le

Fl. Vl. *cresc.*

L. Ret - - - tung bringt.

F. win - - - nen kann. [135]

R. Grau - - sam - - keit.

f Vl. *p* Fg.

LEONORE (leise zu Rocco, indem sie ein Stückchen Brot aus der Tasche zieht)

L. Dies Stückchen Brot, ja, seit zwei Ta-gen trag ich es

cresc. *p* Str.

L im - mer schon bei mir.

ROCCO

R Ich möchte

Vl. *cresc.* *p* Fg.

R. gern, doch sag ich dir, das hieße wirk-lich zu viel wa-gen, das hieße wirk-lich zu viel

cresc. *mf* *p*

R. wa - gen, zu viel wa - gen, ja, zu viel wa-gen.

sfp *sfp* Kl. Fg.

LEONORE (Schmeichelnd)

L. Ach! Ihr lab - - tet gern den ar - men Mann.

ROCCO

R. Das geht nicht

Str. Fg.

(Wie vorhin)

L. Es ist ja bald um ihn ge - tan,

R. an, das geht nicht an, das geht nicht an, das geht nicht

Fl. Ob. Vl.

cresc. *sf* *p*

L. es ist ja bald um ihn ge - tan, um ihn ge - tan.

R. an. So sei es, ja, so

Str. *cresc.* *mf*

(In größter Bewegung Florestan das Brot

L. Da nimm, da nimm das Brot, du

R. sei's, du kannst es wagen.

Ob. Fl. Kl. *p* *sfp* *cresc.* *p*

Fg. Str.

reichend)

L. armer, du ar - mer Mann, du ar-mer, du ar - mer Mann!

FLORESTAN (Leonores Hand ergreifend und an

F. O Dank dir, Dank, o

cresc. *sfp* Vl. *cresc.*

sich drückend)

F. Dank, o Dank, o Dank! Euch, euch wer - de

Kl. Fg. *p* *cresc.* *p*

Str.

LEONORE

L. Der Him - mel schi - - - cke

F. Lohn in bes - sern Wel-ten, der Him-mel hat euch

ROCCO

R. Mich rühr - te oft dein

L. Ret - - tung dir, dann wird mir ho - her Lohn, mir

F. mir, euch mir ge - schickt, o Dank, o Dank, der Him-mel

R. Lei - - den hier, doch Hil - - fe, doch Hil - - - fe

L. ho - - her Lohn ge - - währt, dann wird mir ho-her, ho - her Lohn ge -

F. hat euch mir ge - schickt, o Dank, o Dank, ihr habt mich süß er -

R. war mir streng ver - wehrt, doch Hil - fe, Hil - fe war mir streng, streng ver -

cresc. *mf* Bläs. *sf*

L. währt. Ihr labt ihn gern, den ar - men Mann, den ar-men,

F. quickt! Bewegt seh ich den Jüng - ling hier, und Rührung zeigt auch die - ser Mann,

R. wehrt. Ich labt ihn gern, den ar - men Mann, es ist ja bald um ihn ge - tan, den ar-men,

p Fl. Vl. Kl. Fg.

L. ar - men, ar - - - men Mann!

F. o wenn ich sie ge-win - nen kann! O daß ich euch nicht lohnen kann, nicht lohnen

R. ar - men, ar - - men Mann!

Un poco più Allegro

Un poco più Allegro

Kl. *p* Fg.

L. O mehr, als ich er - tra - gen, er - tra - gen kann, o mehr, als

F. kann, euch nicht loh - nen kann,

R. Es ist ja bald um ihn ge - tan,

cresc. *sf* *p* Str.

L. ich er - tra - gen kann, als ich er - tra - - - - -

F. o daß ich euch nicht loh - nen,

R. es ist ja bald um ihn ge -

Kl. *cresc.*

Fg.

L. - - gen, er - tra - gen kann, o mehr, als ich er-tragen

F. loh - nen, nicht loh - nen kann, o Dank, o Dank,

R. tan, um ihn ge - tan, es ist ja bald um ihn ge-tan,

sf *p* *sfp* *sfp*

L. kann, als ich er - tra - - - gen kann, du ar-mer

F. ich kann die Wohl - - tat nicht ver - gel - ten, o Dank,

R. es ist ja bald um ihn ge - tan, es ist ja bald

sfp *sfp* *sfp*

L. Mann, du ar-mer Mann, o mehr, als

F. o Dank, o Dank, o daß ich euch

R. um ihn getan, der ar - me Mann,

sfp *cresc.*

L. ich er-tra-gen kann, als ich er - tra - - - gen kann, ja, als ich er-

F. nicht lohnen kann, daß ich euch nicht loh - - - nen kann, daß ich euch nicht

R. der ar-me Mann, es ist ja bald um ihn ge - tan, ja, es ist ja

p Str. *sempre p*

L. tra - - - gen kann, er - tra - gen kann! [143]

(Florestan verschlingt das Stück Brot)

F. loh - - - nen kann, nicht loh - nen kann! [142]

pp

R. bald um ihn ge - tan, der ar-me, ar - me Mann! [143]

Ob. Kl. *colla parte* Hrn *pp*

Fg. Vc.

ROCCO (nach augenblicklichem Stillschweigen zu Leonore). Alles ist bereit; ich gehe, das Signal zu geben. (Er geht in den Hintergrund.)

LEONORE. O Gott, gib mir Mut und Stärke!

FLORESTAN (zu Leonore, während Rocco die Tür öffnen geht). Wohin geht er? (Rocco öffnet die Tür und gibt durch einen starken Pfiff das Zeichen.) Ist das der Vorbote meines Todes?

LEONORE (in der heftigsten Bewegung). Nein, nein! Beruhige dich, lieber Gefangener.

FLORESTAN. O meine Leonore! So soll ich dich nie wieder sehen!

LEONORE (fühlt sich zu Florestan hingerissen und sucht diesen Trieb zu überwältigen). Mein ganzes Herz reißt mich zu ihm hin! (Zu Florestan.) Sei ruhig, sag ich dir! Vergiß nicht, was du auch hören und sehen magst, vergiß nicht, daß überall eine Vorsehung ist,– ja, ja, es ist eine Vorsehung! (Sie entfernt sich und geht gegen die Zisterne.)

Dritter Auftritt

Die Vorigen. Pizarro (vermummt in einem Mantel)

PIZARRO (zu Rocco, die Stimme verstellend). Ist alles bereit?

ROCCO. Ja, die Zisterne braucht nur geöffnet zu werden.

PIZARRO. Gut, der Jüngling soll sich entfernen.

ROCCO (zu Leonore). Geh, entferne dich!

LEONORE (in größter Verwirrung). Wer?– Ich?– Und Ihr?

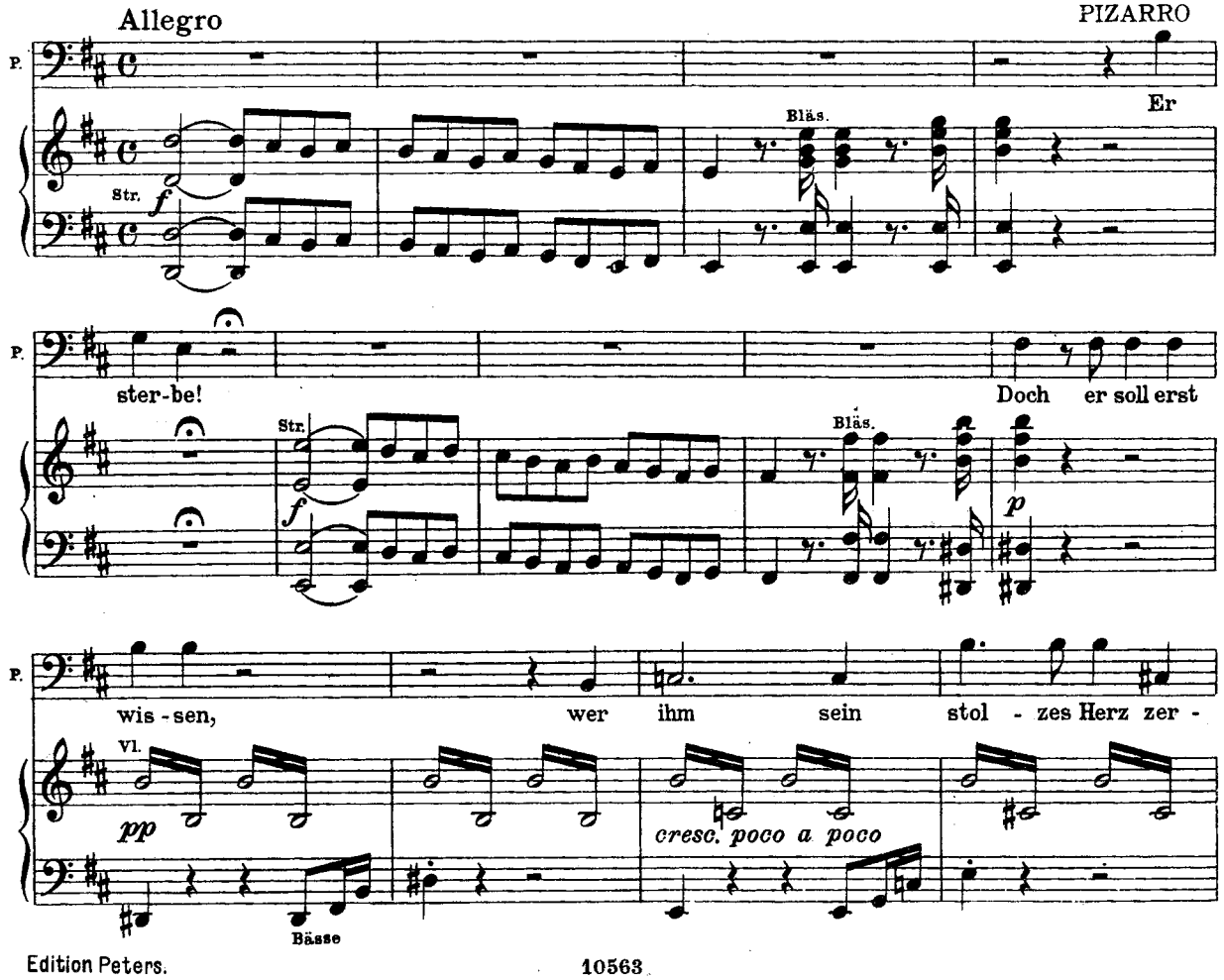
ROCCO. Muß ich nicht dem Gefangenen die Eisen abnehmen? Geh, geh! (Leonore entfernt sich in den Hintergrund und nähert sich allmählich wieder im Schatten gegen Florestan, die Augen immer auf den Vermummten gerichtet.)

PIZARRO (beiseite, einen Blick auf Rocco und Leonore werfend). Die muß ich mir heute noch beide vom Halse schaffen, damit alles auf immer im dunkeln bleibt.

ROCCO (zu Pizarro). Soll ich ihm die Ketten abnehmen?

PIZARRO. Nein, aber schließe ihn von dem Stein los. (Beiseite.) Die Zeit ist dringend. (Er zieht einen Dolch hervor.)

Nr. 14. QUARTETT



P.

fleischt. Der Ra - che Dun - kel sei zer - ris - sen,

(Er schlägt den Mantel auf)

P.

sieh her, du hast mich nicht ge - täuscht! Pi -

più cresc.

P.

zar-ro, den du stür-zen wolltest, Pi - zar-ro,

fp *cresc.* *fp* *cresc.*

P.

den du fürchten soll-test, steht nun als Rä - - cher, steht

sempre più cresc. *f* G. Orch.

P.

nun als Rä - - - - - cher, als Rä - - - - - -

sempre più *f* *ff*

P. - - - - cher hier, Pi - zarro, den du stür - zen woll - test, Pi

P. zar - ro, den du fürch - ten soll - test, steht nun als Rä - cher

Str. Fg.

P. hier, als Rä - - - cher, steht nun als Rä - - cher

ff

FLORESTAN (gefaßt)

F. Ein Mör - der, ein Mör - der steht vor mir.

P. hier. Noch ein - mal

Trp. Hrn. Pk. Bläs. Str.

p fp

P. ruf ich dir, was du getan, zu - rück,

fp fp fp fp

LEONORE (stürzt mit einem durchdringenden Geschrei hervor und bedeckt Florestan mit ihrem Leib)

L. Zu-rück!

FLORESTAN

F. O Gott!

(Er will Florestan durchbohren)

P. nur noch ein Augenblick, und die - ser Dolch—

ROCCO

R. Was

Str.

cresc. *f*

LEONORE

L. Durch - boh - ren, durch - boh - ren mußt du erst die - se

R. soll?

Bläs.

sf *sf* *cresc.*

L. Brust, der Tod sei dir ge - schwo - ren für

fp *fp* *fp*

L dei - - ne Mör - - der - lust,

FLORESTAN der

F. O

PIZARRO (schleudert sie fort)

P. Wahn - - - - sin-ni-ger!

ROCCO (zu Leonore)

R. Halt ein, halt

fp *fp* *ff*

L. Tod sei dir ge-schwo-ren für dei-ne Mör-der-

F. Gott!

R. ein!

fp *fp* *fp*

L. lust, der Tod sei dir ge-schwo-ren für

F. O Gott, o mein

PIZARRO

P. Wahn-sin-ni-ger! Er soll be-stra-fet

R. Halt ein, halt doch ein,

fp *cresc.* *f* *sf*

(Noch einmal ihren Mann bedeckend)

L. dei-ne Mör-der-lust! Töterst sein Weib!

F. Gott, o mein Gott!

P. sein, er, er soll be-strafet sein!

R. halt ein, halt ein!

sf *sf*

(Zu Florestan)

L. Ja, sieh hier Le-o -

F. Mein Weib?

P. Sein Weib?

R. Sein Weib?

ff Ob. *decresc.* *p* Fg.

L. no - - re! FLORESTAN (Zu den andern) Ich bin sein

F. Le-o - no - re!

f *p* *dim.* *pp* G. Orch. *f*

L. Weib, ge - schworen hab ich ihm Trost, Ver - der - ben dir! PIZARRO

P. Sein Weib?

R. ROCCO Sein

sf *sf* *p* *cresc.* *f* *ff* *f*

L. Ja, ich bin sein Weib, ge - schwo-ren hab ich ihm Trost, Ver -

F. FLORESTAN Mein Weib?

R. Weib?

sf *sf* *sf* *p* *cresc.* *f*

(Für sich)

L. der - ben dir! Ich tro - tze sei - ner Wut! Ver -

(Zu Leonore)

F. Vor Freu-de starrt mein Blut, vor Freu-de

PIZARRO (für sich)

P. Welch un - er - hör - ter Mut, welch un-er-hör - ter

R. Mir starrt vor Angst mein Blut, mir

Vl.

ff *fp* *sfp* *sfp* *sfp*

L. der - - ben ihm, ich tro - tze, ich tro - tze sei - ner

F. starrt mein Blut, vor Freu - de, vor Freu - de starrt mein

P. Mut, un-er-hör-ter Mut! Ha, ha, soll

R. starrt vor Angst mein Blut, mir starrt vor Angst mein

sfp *cresc.*

Più moto

L. Wut! Der Tod, der Tod sei dir geschworen,

F. Blut! [148]

P. ich vor ei - nem Wei - be be-ben, soll ich vor

R. Blut! [148]

Più moto

Bläs. Str.

Str. *f* *ff* *f*

LEONORE

der Tod, der Tod sei dir geschworen, durch-

(Dringt wieder auf sie und Florestan ein)

ei-nem Wei-be beben? So opfr' ich, so opfr' ich bei - de mei - nem Grimm; ge - teilt

ff Bläs. *ff* G. Orch. *fp*

boh - ren, durch-boh - ren mußt du erst die - se Brust, durch - boh - ren, durch-

hast du, ge-teilt hast du mit ihm das Leben, so tei - - le nun,

fp *fp* *fp* *fp* *fp* *fp* *fp*

(Leonore zieht hastig eine kleine Pistole aus der Brust und hält sie Pizarro vor)

boh - - - ren mußt du erst die - se Brust! Noch einen Laut, und du bist

(Er will auf sie eindringen)

so tei - le nun den Tod mit ihm, den Tod mit ihm!

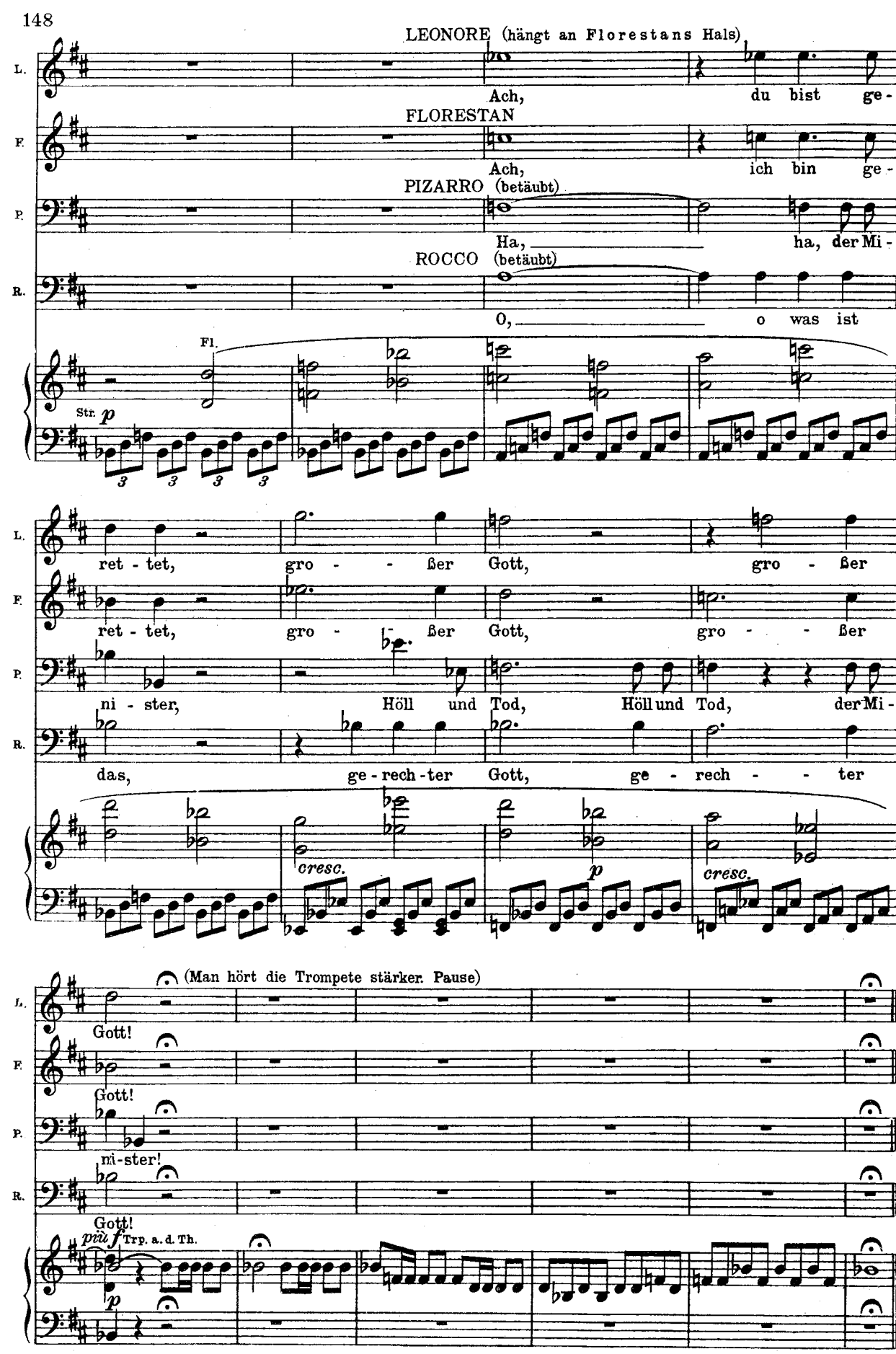
cresc. *sf* *sf* *sf* *sf* *più* *cresc.* *sf* *ff*

Un poco sostenuto

(Man hört die Trompete auf dem Turm)

tot!

f Trp. a. d. Th. *fp*


LEONORE (hängt an Florestans Hals)
Ach, du bist ge-
FLORESTAN
Ach, ich bin ge-
PIZARRO (betäubt)
Ha, ha, der Mi-
ROCCO (betäubt)
O, o was ist
Fl.
Str. p
ret - tet, gro - - ßer Gott, gro - ßer
ret - tet, gro - ßer Gott, gro - - ßer
ni - ster, Höll und Tod, Höll und Tod, der Mi-
das, ge - rech - ter Gott, ge - rech - - ter
cresc.
p
cresc.
(Man hört die Trompete stärker. Pause)
Gott!
Gott!
ni-ster!
Gott!
più f
Trp. a. d. Th.
p

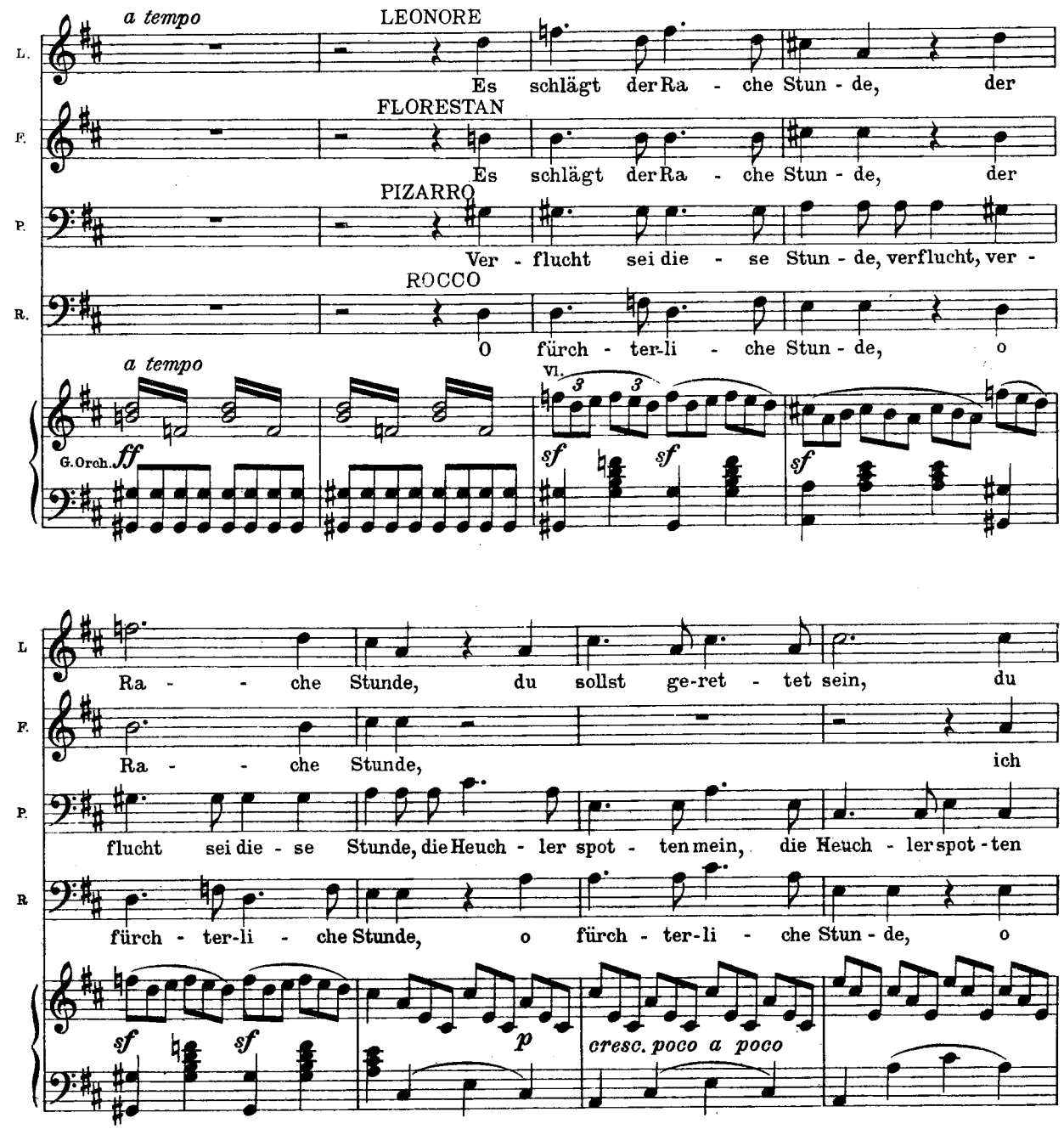
Vierter Auftritt

Die Vorigen. Jaquino. Zwei Offiziere. Soldaten (mit Fackeln).

(Jaquino, Offiziere und Soldaten erscheinen an der obersten Gitteröffnung der Treppe.)

JAQUINO (spricht während der oben angezeigten Musikpause). Vater Rocco, der Herr Minister kommt an, sein Gefolge ist schon vor dem Schloßtor.

ROCCO (freudig und überrascht, für sich). Gelobt sei Gott! (Zu Jaquino sehr laut.) Wir kommen, ja wir kommen augenblicklich. Und diese Leute mit Fackeln sollen heruntersteigen und den Herrn Gouverneur hinaufbegleiten. (Die Soldaten kommen bis an die Tür herunter. Die Offiziere und Jaquino gehen oben ab.)



L. sollst ge-ret - tet sein, ge - ret - - tet sein! Die

F. soll ge-ret - tet sein, ge - ret - - tet sein! Die

P. mein, ver - flucht, ver - flucht sei die - se Stunde! Ver - zweif -

R. Gott, was war - tet mein, was war - tet mein? Ich

f *sf* *sf*

L. Lie - be wird im Bun de mit Mu - te dich be - frein, die Lie - be wird im

F. Lie - be wird im Bun - de mit Mu - te mich be - frein, die Lie - be wird im

P. - lung wird im Bun - de mit mei - ner Ra - che sein, Ver - zweif - - lung wird

R. will nicht mehr im Bun - de mit die - sem Wüt - rich sein, ich will nicht mehr im

sf *sf* *sf* *sf*

L. Bun - de mit Mu - te dich be - frein, ja, wird dich be - frein, die

F. Bun - de mit Mu - te mich be - frein, ja, wird mich be - frein, die Lie - be

P. im Bun - de mit mei - ner Ra - che sein, mit mei - ner Ra - che sein,

R. Bun - de mit die - sem Wüt - rich sein, mit die - sem Wüt - rich sein, ich

sf *p* *sfp*

L. Lie-be wird im Bun-de mit Mu-te dich be - frein, die Lie-be wird im

F. wird im Bun-de mit Mu-te, mit Mu-te mich be - frein, die Lie-be wird im Bunde

P. Ver - zweiflung, Verzweiflung wird im Bun-de mit mei-ner Ra-che sein, Ver -

R. will nicht mehr im Bun-de mit die-sem Wüt-rich sein, ich will nicht mehr im

sfp *sfp* *sfp* *sfp*

L. Bun-de mit Mu - te dich be - frein, wird

F. mit Mu - te, mit Mu - te mich be - frein, wird

P. zweiflung wird im Bun - de mit mei-ner Ra - - - - - - che sein, mit

R. Bun-de mit die - sem, die-sem Wüt - - - - - - rich sein, mit

sfp *cresc.* *ff* G. Orch. Pos. *p* Vl.

L. dich be - frein, mit Mu - - - - - - te, ja, wird dich be - -

F. mich be - frein, wird mich be - -

P. mei - ner, mei - ner Ra - - - - - che sein, mit mei - ner Rache sein!

R. die - sem, die - sem Wüt - - - - - rich sein, mit die-sem Wüt - rich

ff Pos. *p* Vl.

*) Erleichterung: frein, wird dich be -

L. frein, wird dich be - frein,

F. frein. Es schlägt der Ra - che Stun-de,

P. Ver - flucht, verflucht sei die-se Stun - de, die Heuch-

R. sein. O fürch-ter - li - che Stun-de,

Vl. Bläs. *f* *f* *p* *f*

Str.

L. wird dich be - frein, die Lie-be wird im

F. ich soll ge - ret - tet sein, die Lie - be wird im Bun-de

P. - ler; die Heuchler spotten mein, Ver - zweif - - lung wird

R. o Gott, o Gott, was war-tet mein? Ich will nicht mehr im

f *p* *p* *sfp* *cresc.* *sf*

L. Bun - de mit *cresc.* Mu - te dich be - frein. Presto *f*

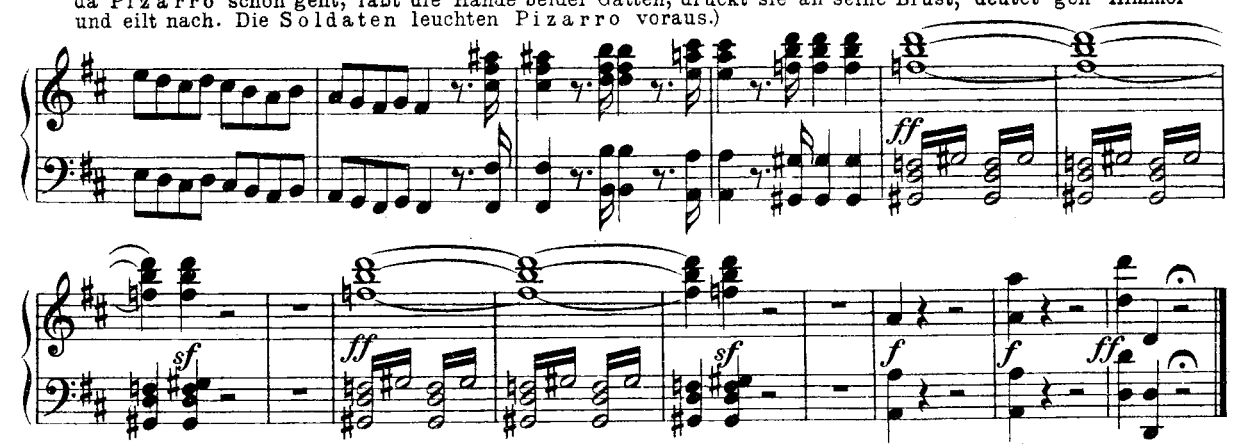
F. mit *cresc.* Mu - te mich be - frein. *f*

P. im Bun - de mit *cresc.* mei - ner Ra - che sein. [166] *f*

R. Bun - de mit *cresc.* die - sem Wüt - rich sein. [166] *f*

sempre cresc. Presto *ff* G. Orch.

(Pizarro stürzt fort, indem er Rocco einen Wink gibt, ihm zu folgen. Dieser benutzt den Augenblick, da Pizarro schon geht, faßt die Hände beider Gatten, drückt sie an seine Brust, deutet gen Himmel und eilt nach. Die Soldaten leuchten Pizarro voraus.)



Fünfter Auftritt

Leonore. Florestan.

FLORESTAN. Meine Leonore, was hast du für mich getan! [Dürfen wir noch hoffen?

LEONORE. Wir dürfen es! Die Ankunft des Ministers, den wir kennen, Pizarros Verwirrung, und vor allem Vater Roccos tröstende Zeichen sind mir ebensoviele Gründe zu glauben, unser Leiden sei am Ziel und die Zeit unsres Glückes wolle beginnen.

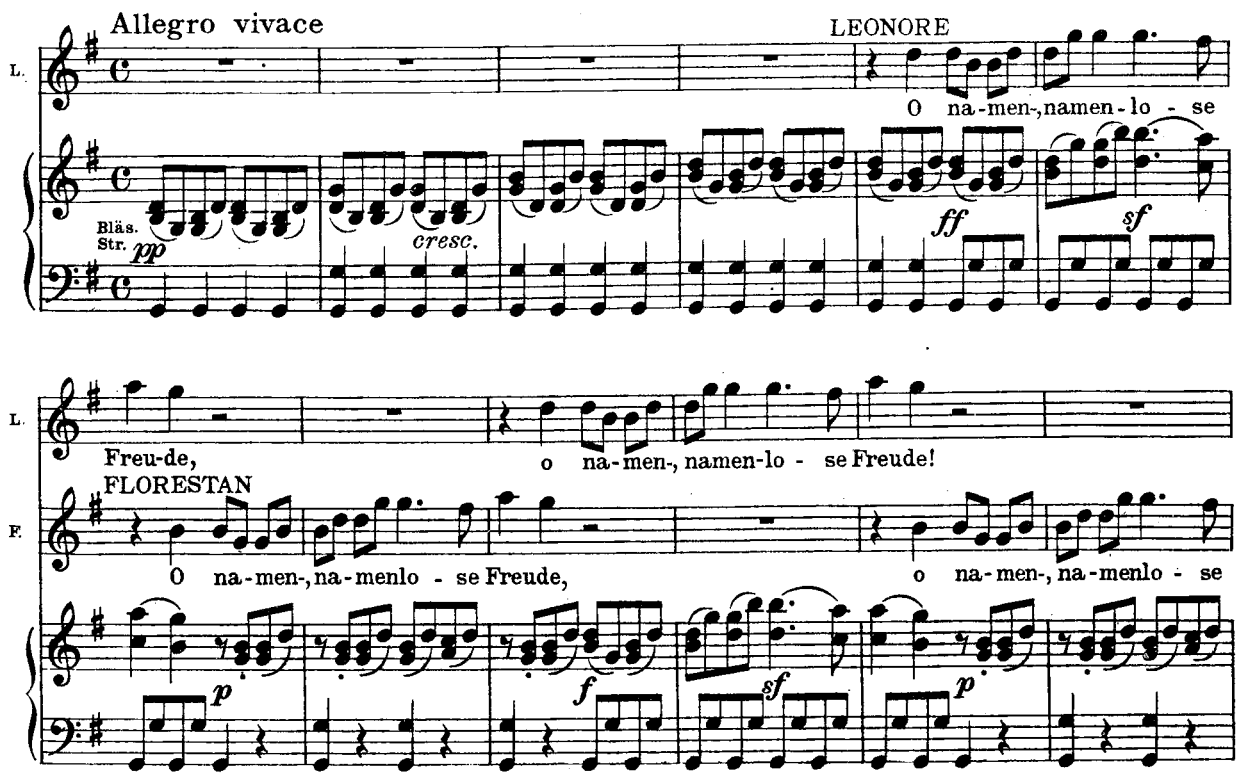
FLORESTAN. Sprich, wie gelangtest du hierher?

LEONORE. Ich verließ Sevilla, ich kam hierher zu Fuß, in Manneskleidern, der Kerkermeister nahm mich in Dienste, dein Verfolger selbst machte mich zum Schließer.

FLORESTAN. Treues Weib! Frau ohnegleichen! Was hast du meinetwegen erduldet!]

LEONORE. Nichts, mein Florestan! [Meine Seele war mit dir, wie hätte der Körper sich nicht stark gefühlt, indem er für sein besseres Selbst stritt?]

Nr. 15. DUETT



L. Mein Mann an meiner Brust! Nach un-nennba-ren

F. Freude! An Le-o-norens Brust! Nach un-nennba-ren

Str.

Adagio Tempo I

L. Leiden so ü-bergro-ße Lust, nach un-nennba-ren Leiden so ü-ber-gro-ße

F. Leiden so ü-bergro-ße Lust, nach un-nennba-ren Leiden so ü-ber-gro-ße

Adagio Tempo I

Str. Ob.

cresc. *f* *p* *pp* *sfp* *sfp*

Bläs. Hrn. *sfp* *sfp*

L. Lust, so ü-bergro-ße Lust, so ü-ber-gro-ße Lust!

F. Lust, so ü-bergro-ße Lust, so ü-ber-gro-ße Lust!

f *p* *f* *p* *f* *sf*

L. Du wie-der nun in mei-nen Ar-men,

F. O

Vl.

fp

Br. Vc.

L. du wie - - der

F. Gott, wie groß ist dein Er - bar - men, o

cresc.

L. nun in mei - - nen Ar - men, in mei - nen Ar - -

F. Gott, wie groß, wie groß ist dein Er - bar - -

L. men!

F. men! O _____ Dank dir, Gott, für die - se Lust, ___

Vc. *fp* Fg. Ob.

L. O _____ Dank dir, Gott, für die - se Lust! Mein Mann, mein Mann an meiner

F. o _____ Dank dir, Gott, für die - se Lust!

Fl. Vl.

L. Brust, an mei - ner Brust, an

F. Mein Weib, mein Weib an mei-ner Brust, an mei - ner Brust, an

cresc. *ff* G. Orch.

L. mei - - ner Brust! Ich bin's!

F. mei - - ner Brust! Du bist's! O himm - lisches Ent -

Str. *p* Vc.

L. Du bist's! O himm - liches Ent - zücken! Flo - re-

F. zü-cken! Ich bin's! Le - o - no - re!

L. stan! Flo - - re - stan, Flo - re - stan!

F. O Le - o - no - re!

f *ff* G. Orch. Str. *p* *dim.*

L. O na-men-, na-men-lo-se Freu-de, nach un-nenn-ba-ren

F. O na-men-, na-men-lo-se Freu-de, nach un-nenn-ba-ren

pp *sempre pp* Bläs.

L. Lei-den so ü-ber-gro-ße Lust,

F. Lei-den so ü-ber-gro-ße Lust,

Vl. I. *cresc.* Vl. II.

L. o na-men-, na-men-lo-se Freu-de, o na-men-,

F. o na-men-, na-men-lo-se Freu-de,

ff G. Orch. Bläs. *p* Vl. *ff*

L. na-men-lo-se Freu-de,

F. o na-men-, na-men-lo-se Freu-de, mein Weib, mein Weib an mei-ner

Bläs. *p* Str. *cresc.*

L. du wie-der mein, an meiner Brust, o Dank dir,

F. Brust, du wie-der mein, an mei-ner Brust, o Dank dir,

L. Gott, für die - se Lust, für die - -

F. Gott, für die - se Lust, für die - - se,

f *più f* *ff*

L. - - se Lust! [167]

F. die - se Lust! [172]

sf *sf* *sf* *sf* *sf* *sf*

Fl. Hrn. Vl.

[(Vorhang zu)] *sf* *p* Vl. Vo.

[Sechster Auftritt

Die Vorigen. Rocco (hereinstürzend).

ROCCO. Gute Botschaft, ihr armen Leidenden. Der Herr Minister hat eine Liste aller Gefangenen mit sich, alle sollen ihm vorgeführt werden. Jaquino öffnet die oberen Gefängnisse. Ihr allein (Zu Florestan.) seid nicht erwähnt, euer Aufenthalt hier ist eine Eigenmächtigkeit des Gouverneurs. Kommt, folget mir hinauf! Auch ihr, gnädige Frau! Und gibt Gott meinen Worten Kraft und lohnt er die Heldentat der edelsten Gattin, so werdet Ihr frei und euer Glück ist mein Werk!

FLORESTAN. Leonore!

LEONORE. Durch welche Wunder?

ROCCO. Fort, zögert nicht! Oben werdet Ihr alles erfahren. Auch diese Fesseln bleiben noch und sollen euch Mitleid erflehen. Daß sie Pizarros Fesseln würden! (Alle drei ab.)]

Verwandlung

Paradeplatz des Schlosses mit der Statue des Königs.

Siebenter Auftritt

Fernando. Pizarro. Jaquino. Marzelline. Offiziere. Schloßwachen. Staatsgefangene. Volk.

(Die Schloßwachen marschieren auf und bilden ein offenes Viereck. Dann erscheint von einer Seite der Minister Don Fernando, von Pizarro und Offizieren begleitet. Volk eilt herzu. Von der andern Seite treten, von Jaquino und Marzelline geführt, die Staatsgefangenen ein, die vor Fernando niederknien.)

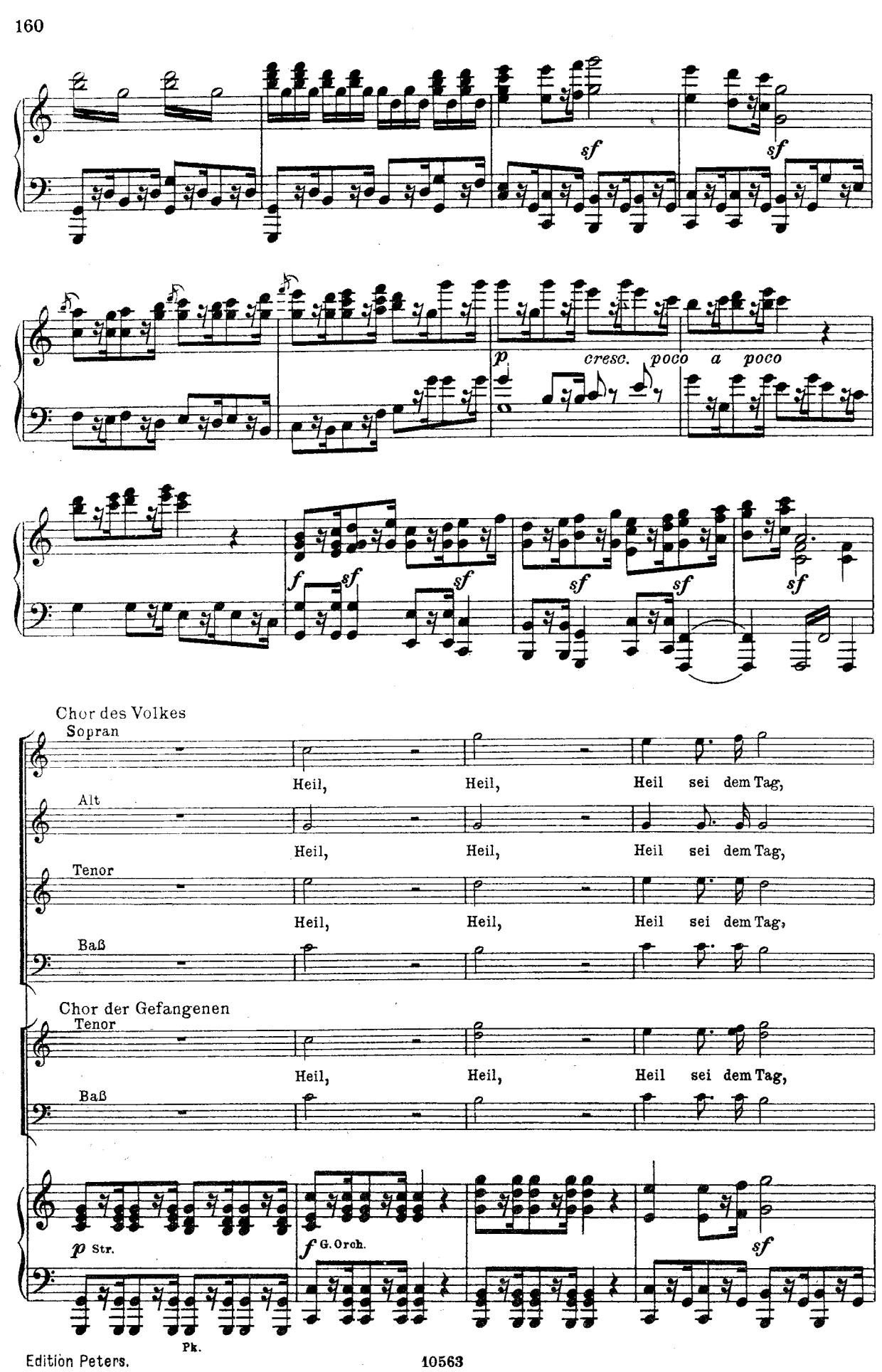
Nr. 16. FINALE

Allegro vivace

G.Orch. *f* — Vl. (Vorhang auf) — *pp stacc.* — Br. Vc.

Ob. Hr. Vl. — *cresc. poco a poco* — Pk.

f G. Orch. — *più f* — *ff*


sf
sf
p
cresc. poco a poco
f
sf
sf
sf
sf
sf
Chor des Volkes
Sopran
Heil, Heil, Heil sei dem Tag,
Alt
Heil, Heil, Heil sei dem Tag,
Tenor
Heil, Heil, Heil sei dem Tag,
Baß
Chor der Gefangenen
Tenor
Heil, Heil, Heil sei dem Tag,
Baß
p Str.
f G. Orch.
sf
Pk.

Heil sei der Stun - de, die lang er - sehnt, doch un - ver - meint, Ge - rech - tig - keit mit

Heil sei der Stun - de, die lang er - sehnt, doch un - ver - meint, Ge - rech - tig - keit mit

Heil sei der Stun - de, die lang er - sehnt, doch un - ver - meint, Ge - rech - tig - keit mit

Heil sei der Stun - de, die lang er - sehnt, doch un - ver - meint, Ge -

Huld im Bun - de, mit Huld im Bun - de vor unsres Gra - bes Tor er - scheint, vor

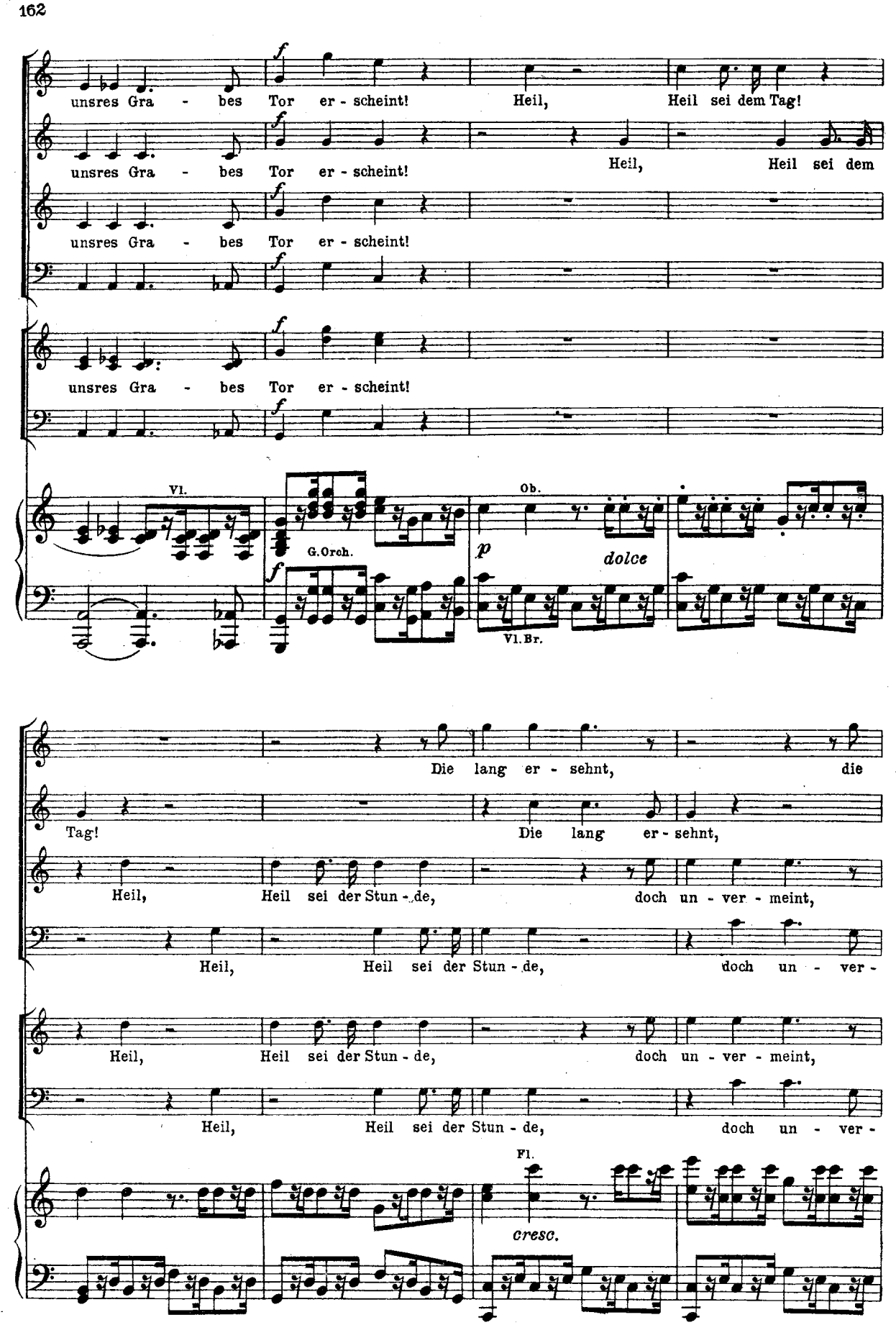
Huld im Bun - de, mit Huld im Bun - de vor unsres Gra - bes Tor er - scheint, vor

Huld im Bun - de, mit Huld im Bun - de vor unsres Gra - bes Tor er - scheint, vor

rech - tig - keit mit Huld im Bun - de vor unsres Gra - bes Tor er - scheint, vor

Kl. Ob. Kl. Fg.

Fg. G. Orch. Bässe


unsres Gra - bes Tor er - scheint! Heil, Heil sei dem Tag!
unsres Gra - bes Tor er - scheint! Heil, Heil sei dem
unsres Gra - bes Tor er - scheint!
unsres Gra - bes Tor er - scheint!
Vl.
G. Orch.
Ob.
p
dolce
Vl. Br.
Die lang er - sehnt, die
Tag! Die lang er - sehnt,
Heil, Heil sei der Stun - de, doch un - ver - meint,
Heil, Heil sei der Stun - de, doch un - ver -
Heil, Heil sei der Stun - de, doch un - ver - meint,
Heil, Heil sei der Stun - de, doch un - ver -
Fl.
cresc.

lang er - sehnt, doch unver - meint,

die lang er - sehnt, Ge - rech - tig-keit mit

doch un - ver - meint, Ge - rech - tig-keit mit Huld im Bun - de, mit

meint, doch un - ver - meint, Ge -

doch un - ver - meint, Ge - rech - tig-keit mit Huld im Bun - de, mit

meint, doch un - ver - meint, Ge -

f

Ge - rech - tig-keit mit Huld im Bun - de, mit Huld im Bun - de, vor

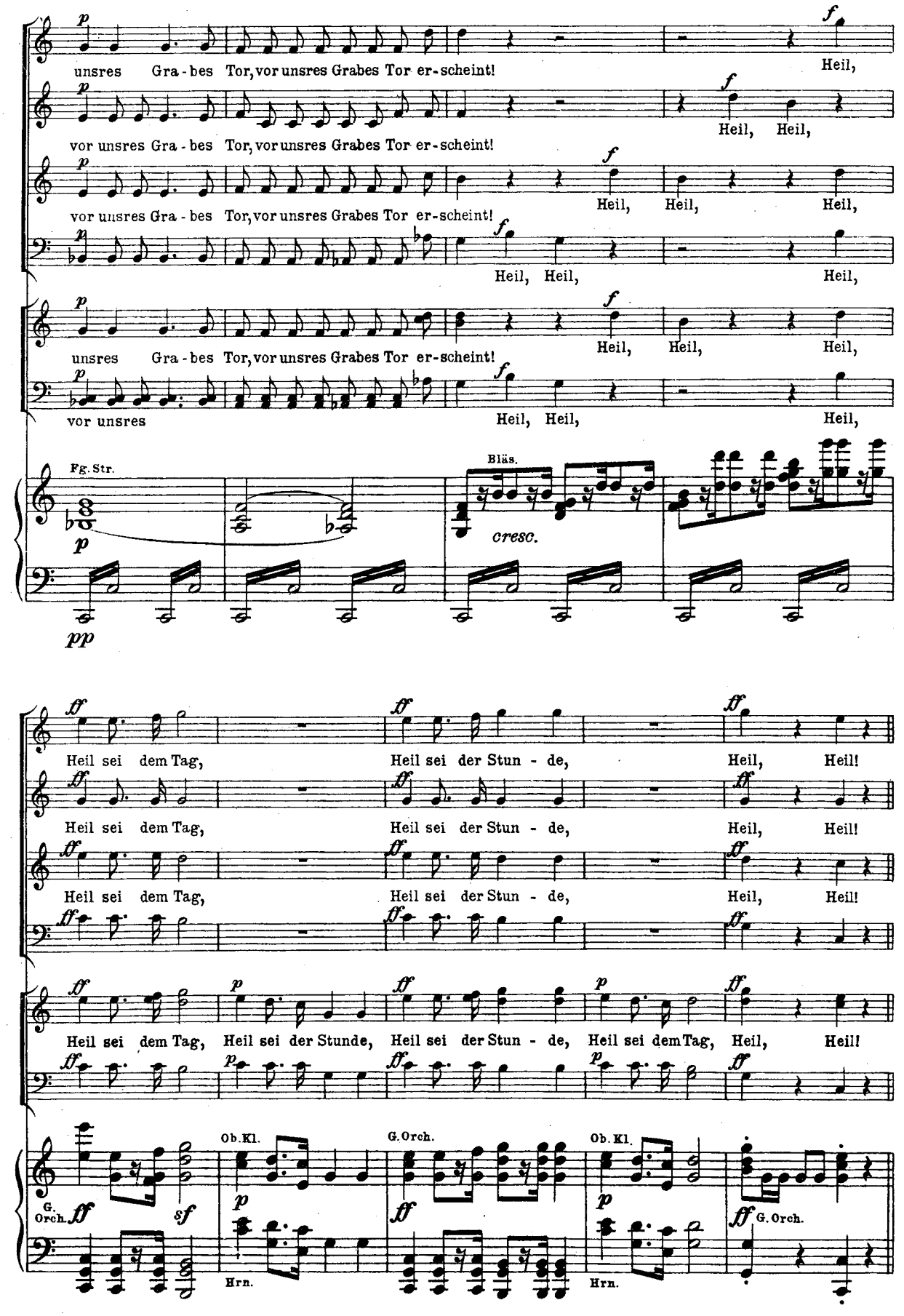
Huld im Bun - de, Ge - rech - tig-keit mit Huld im Bun - de, mit Huld im Bun - de,

Huld im Bun - de, Ge - rech - tig - keit mit Huld im Bun - de, mit Huld im Bun - de,

rech - tig-keit mit Huld im Bun - de,

Huld im Bun - de, Ge - rech - tig - keit mit Huld im Bun - de, mit Huld im Bun - de, vor

rech - tig-keit mit Huld im Bun - de,


unsres Gra - bes Tor, vor unsres Grabes Tor er - scheint!
Heil,
vor unsres Gra - bes Tor, vor unsres Grabes Tor er - scheint!
Heil, Heil,
vor unsres Gra - bes Tor, vor unsres Grabes Tor er - scheint!
Heil, Heil, Heil,
Heil, Heil, Heil,
unsres Gra - bes Tor, vor unsres Grabes Tor er - scheint!
Heil, Heil, Heil,
vor unsres
Heil, Heil, Heil,
Fg. Str.
Bläs.
cresc.
Heil sei dem Tag, Heil sei der Stun - de, Heil, Heil!
Heil sei dem Tag, Heil sei der Stun - de, Heil, Heil!
Heil sei dem Tag, Heil sei der Stun - de, Heil, Heil!
Heil sei dem Tag, Heil sei der Stunde, Heil sei der Stun - de, Heil sei dem Tag, Heil, Heil!
G. Orch.
Ob. Kl.
G. Orch.
Ob. Kl.
G. Orch.
Hrn.
Hrn.

Un poco maestoso

FERNANDO

Frn. Des be-sten Kö - - nigs Wink und Wil - le führt mich zu euch, ihr

Bläs. Pk. *f* *p* Bläs. Pk.

Frn. Ar - men, her, daß ich der Fre-vel Nacht ent - hül - le,

cresc. *f* *p* *cresc.* *f*

Frn. die all um-fan - gen schwarz und schwer. Nicht, nicht

Bläs. *p* *cresc.* *f* *p* *cresc.* *f* Pk.

(Die Gefangenen stehen auf)

Frn. län - - ger kni-et sklavisch nie - der, Ty-ran - nen - stren - - - ge sei mir

p *cresc.* *f*

Frn. fern. Es sucht der Bruder seine Brü-der, und kann er helfen, hilft er

Vl. Bläs. Bläs. *f* *p dolce* Vl. *cresc.* Str.

Tempo I — Poco maestoso

Frn. — gern, es

Chor des Volkes und der Gefangenen

Sopran, Alt — Heil sei dem Tag, Heil sei der Stun - de, Heil, Heil!

Tenor, Baß — Heil sei dem Tag, Heil sei der Stun - de, Heil, Heil!

Tempo I — Poco maestoso

G. Orch. — Vl.

Achter Auftritt

Die Vorigen. Rocco (durch die Wachen dringend), hinter ihm Leonore und Florestan.

Poco vivace agitato

Frn. — sucht der Bruder seine Brü - der, und kann er helfen, hilft er gern.

R. — ROCCO: Wohlan, so

Poco vivace agitato — Str.

P. — PIZARRO: Was seh ich? Ha! (Zu Rocco) Fort, fort! [168]

Frn. — (Zu Rocco) Nun re - de!

R. — hel-fet, helft den Ar-men! (Zu Pizarro) Bewegt es dich? All Erbarmen,

Ob. Fg.

FERNANDO (staunend)

Frn.

R.

(Florestan vorführend)

All Er-bar - - - men verei-ne diesem Paare sich. Der Tot-ge- Don Florestan.

Kl. Fl.

f *p* *cresc.*

Frn.

R.

glaub-te, der Ed-le, der für Wahr-heit stritt? Mein Freund, mein

Und Qualen oh-ne Zahl er-litt!

f

Meno Allegro

Frn

Freund, der Totgeglaubte? Gefesselt,

p *cresc.* *f* Str. *p*

LEONORE

L.

Ja, Florestan,

Fra.

gefesselt, bleich steht er vor mir.

ROCCO

R.

Ja, Florestan,

Fl. Ob.

Più Allegro

L. Florestan, ihr seht ihn hier. [171]

Frn. (Noch mehr betroffen) Le-o - no - re?

R. (Leonore vorstellend) Florestan, ihr seht ihn hier. Und Le - o - no - re, der Frauen

Più Allegro

Ob. Fl. Vl. Ob. Fl. *f* *p*

P. PIZARRO Zwei Wor - te sagen_

Frn. FERNANDO (Zu Rocco) Kein Wort! sie

R. Zier - de führ ich vor; sie kam hier-her,

Fg. Fl. Ob. *f* *p*

Frn. kam? [171]

R. ROCCO dort an mein Tor, und trat als Knecht in mei - ne

Fg. Ob.

R. Dien-ste, und tat so bra - ve, treu - e Dien-ste, daß ich — zum Ei - dam sie er -

Fl. Fg. Vl. Ob. Fl.

cresc. *f* *p*

Bässe

M. MARZELLINE O weh mir, weh' mir, was vernimmt mein Ohr! [172]

R kor. Der Un - mensch

Vl.

sfp *sfp*

P PIZARRO (in größter Wut) Vollziehn

R. wollt in die-ser Stun - de voll - ziehn an Florestan den Mord.

sfp *sfp* *sf cresc.* *sf* *sf* *sf* Bläs. *f*

P mit ihm! (Auf sich und Leonore deutend) (Zu Fernando)

R. Mit uns im Bunde; nur eu-er Kom-men, eu - er Kom-men

ff *fp* *cresc.*

R.

rief ihn fort, nur eu - er Kom - men,

Vl.

Bläs.

p

R.

nur eu-er Kom - men, nur eu - er Kom - men

Vl.

Bläs.

p

cresc.

Molto vivace

R.

rief ihn fort. [172]

(Sehr lebhaft)

Be - stra - fet sei der Bö-sewicht, der Un - schuld un - ter -

Be - stra - fet sei der Bö-sewicht, der Un - schuld un - ter -

Molto vivace

f

ff

drückt, Gerechtig-keit hält zum Ge - richt der Rache Schwert ge-zückt, be - stra - fet sei der

drückt, Gerechtig-keit hält zum Ge - richt der Rache Schwert ge-zückt, be - stra - fet sei der

sf

Tempo I

FERNANDO (zu Rocco)

Frn.

Du schlos - sest auf des

(Pizarro wird abgeführt)

Bösewicht!

Bösewicht!

Tempo I

p Str.

Frn.

Ed - len Grab, jetzt, jetzt nimm ihm sei - ne Ket - ten

Fg.

Ob.

Fl.

Frn.

ab; doch halt, euch, ed-le Frau, al - lein, euch ziemt es, ganz ihn zu be -

Vl.

f

Str.

p dolce

cresc.

f

LEONORE (nimmt die Schlüssel, löst in größter Bewegung Florestan die Ketten ab; er sinkt in Leonores Arme)

Sostenuto assai

L.

O Gott, o

Frn.

frein.

Sostenuto assai

sfp

sfp

Ob.

Fl. Ob.

Bläs.

L. Gott, welch ein Augenblick!

FLORESTAN

F. O un - aus - sprech-

Ob. Fl. Ob.

F. - - lich sü - ßes Glück!

FERNANDO

Frn. Ge - recht, o Gott, ge -

Fg.

MARZELLINE

M. Du prü - fest, du ver - läßt uns nicht,

Frn. recht ist dein Ge - richt!

ROCCO

R. Du prü - fest,

Fl. Ob. Kl.

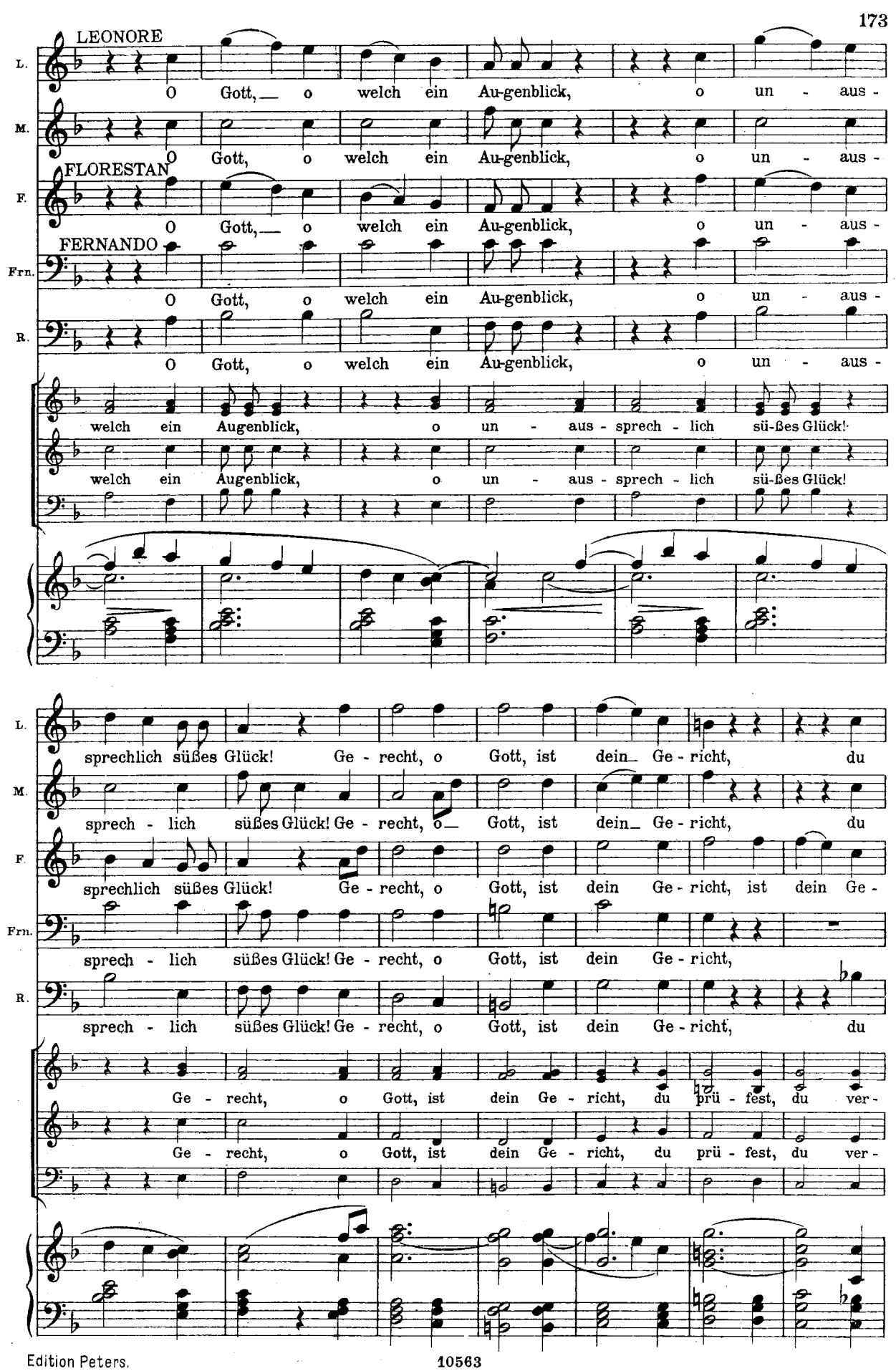
M. du prü - fest, du ver - läßt uns nicht!

R. du ver - läßt uns nicht, du ver - läßt uns nicht!

O Gott, o

O Gott, o

Kl.


LEONORE
L.
O Gott, o welch ein Au-genblick, o un - aus -
M.
O Gott, o welch ein Au-genblick, o un - aus -
FLORESTAN
F.
O Gott, o welch ein Au-genblick, o un - aus -
FERNANDO
Frn.
O Gott, o welch ein Au-genblick, o un - aus -
R.
O Gott, o welch ein Au-genblick, o un - aus -
welch ein Augenblick, o un - aus - sprech - lich sü-ßes Glück!
welch ein Augenblick, o un - aus - sprech - lich sü-ßes Glück!
L.
sprechlich süßes Glück! Ge - recht, o Gott, ist dein Ge - richt, du
M.
sprech - lich süßes Glück! Ge - recht, o Gott, ist dein Ge - richt, du
F.
sprechlich süßes Glück! Ge - recht, o Gott, ist dein Ge - richt, ist dein Ge -
Frn.
sprech - lich süßes Glück! Ge - recht, o Gott, ist dein Ge - richt,
R.
sprech - lich süßes Glück! Ge - recht, o Gott, ist dein Ge - richt, du
Ge - recht, o Gott, ist dein Ge - richt, du prü - fest, du ver -
Ge - recht, o Gott, ist dein Ge - richt, du prü - fest, du ver -

L. prü - fest, du ver - läßt uns nicht, du prü-fest, du ver - läßt

M. prü - fest, du ver - läßt uns nicht, du prü-fest, du ver - läßt

F. richt, du prüfest, du ver - läßt uns nicht, du prü-fest, du ver - läßt

Frn. du prü - fest, du ver - läßt uns nicht, ver - läßt

R. prü - fest, du ver - läßt uns nicht, du prü-fest, du ver - läßt

läßt uns nicht, du prü - fest, du ver - läßt uns nicht, du ver - läßt

läßt uns nicht, du prü - fest, du ver - läßt uns nicht, du ver - läßt

Ob. Fg. *cresc.*

L. uns nicht. [176]

M. uns nicht. [179]

F. uns nicht. [176]

Frn. uns nicht. [179]

R. uns nicht. [178]

uns nicht.

uns nicht.

p Bläs. *pp*

Allegro ma non troppo

Sopran

Wer ein hol - des Weib er - rungen, stimm in

Alt

Wer ein hol - des Weib er - rungen, stimm in

Tenor

Wer ein hol - des Weib er - rungen, stimm in

Baß

Allegro ma non troppo

G. Orch. *ff*

un - sern Ju - bel ein, stimm in unsern Jubel ein, nie, nie, nie wird es zu hoch be -

un - sern Ju - bel ein, stimm in unsern Jubel ein, nie, nie, nie wird es zu hoch be -

un - sern Ju - bel ein, stimm in unsern Jubel ein, nie, nie, nie wird es zu hoch be -

sf *sf* *sf*

sun - gen, Ret - te - rin, Ret - te - rin des Gat - - - ten sein, nie wird es zu

sun - gen, Ret - te - rin, Ret - te - rin des Gat - - - ten sein,

sun - gen, Ret - te - rin, Ret - te - rin des Gat - - - ten sein,

sf *sf*

Fl. Vl.

FLORESTAN

F. Dei - ne Treu er-hielt mein

hoch be - sun - gen, Ret - te - rin des Gat - ten sein.

Ret - te - rin, Ret - te - rin des Gat - ten sein.

Ret - te - rin, Ret - te - rin des Gat - ten sein.

sf sf Ob. fp Vl. pp Hrn.

LEONORE

L. Lie - be führte mein Be - stre - ben, wahre Liebe fürchtet nicht, wahre Lie - be fürchtet

F. Le - ben, dei - ne Treu er - hielt mein Le - ben, Tugend schreckt den Bö - se - wicht, den Bö - se-

Fl. Kl. Hrn. Str.

L. nicht. [178]

F. wicht.

Sopran Alt Preist, preist mit ho - her Freu - de Glut Le - o - -

Tenor Preist, preist mit ho - her Freu - de Glut Le - o - -

Baß

Str. f

no - rens ed - len Mut.

no - rens ed - len Mut.

Vl. 3

ff G. Orch.

p

Ob. Kl.

sempre più p

FLORESTAN (vortretend und auf Leonore weisend)

F.

Wer ein sol - ches Weib er - run - gen, stimm in un - sern Ju - bel

Tenor

p

Wer ein solches Weib er - run-gen,

Baß

p

Hrn.

pp

F.

ein, unsern Ju - bel ein, nie, nie, nie wird es zu

stimm in unsern Ju-bel ein, nie, nie,

F. hoch be - sun - gen, Ret - te-rin, Ret - te-rin des

nie wird es zu hoch be - sungen, Ret - terin, Ret - terin

F. Gat - - - ten sein, nie wird es zu hoch be - sun - gen, Rette-rin des

des Gat - ten sein, Ret - te-rin, Ret - te-rin

LEONORE (ihn umarmend)

L. Lie - - - bend, lie - bend ist es mir ge-

F. Gat - - - ten sein. [182]

ROCCO

R. Wer ein sol - ches Weib er-

des Gat - ten sein.

Vl.

G. Orch.

p

L. lun - gen, dich aus Ket - ten zu be - frein, aus Ket-ten zu be-

M. MARZELLINE Wer ein solches Weib er-rungen, stimm in un-sern Ju-bel

J. JAQUINO Wer ein solches Weib er-rungen, stimm in un-sern Ju-bel

Frn. FERNANDO Wer ein solches Weib er-rungen, stimm in un-sern Ju-bel

R. run - gen, stimm in un - sern Ju - bel ein, stimm in un-sern Ju-bel

L. frein, lie - - bend, lie - - bend, lie - bend sei es

M. ein, nie, nie,

J. ein, nie, nie,

Frn. ein, nie, nie, nie,

R. ein, nie, nie, nie wird es zu hoch be-

cresc. poco a poco

L. hoch be - sun - - - gen, Flo - re-stan,

M. nie wird es zu hoch be-sun-gen, Ret - te-rin,

J. nie wird es zu hoch be-sun-gen, Ret - te-rin,

Frn. nie wird es zu hoch be-sun-gen,

R. sun - gen, nie zu hoch be - sun-gen, Ret - - - - te-rin, Ret -

L. Flo - re - stan ist wie - - - - der mein, lie-bend sei es

M. Ret - te-rin des Gat - ten sein,

J. Ret - te-rin des Gat - ten sein,

Frn. Ret - te-rin, Ret - te-rin des Gat - ten sein,

R. - - - te-rin des Gat - - - - ten sein, nie wird es zu hoch be -

Presto molto

L. hoch be - sun - gen, Florestan ist wie - - - der mein.

M Ret - te-rin, Ret - te-rin des Gat - ten sein.

J. Ret - te-rin, Ret - te-rin des Gat - ten sein.

Frn. Ret - te-rin, Ret - te-rin, Ret-te-rin des Gat - ten sein.

R. sungen, Ret-te-rin, Ret-te-rin des Gat - ten, des Gat - ten sein.

Sopran

Alt

Tenor

Baß

Wer ein

Wer ein

Presto molto

f

hol-des Weib er-run-gen, wer ein hol-des Weib er-run-gen, stimm in un-sern Ju-bel ein, wer ein

hol-des Weib er-run-gen, wer ein hol-des Weib er-run-gen, stimm in un-sern Ju-bel ein, wer ein

G. Orch.

hol-des Weib er - run-gen, stimm in un-sern Ju-bel ein, in un-sern Ju - bel ein!

hol-des Weib er - run-gen, stimm in un-sern Ju-bel ein, in un-sern Ju - bel ein!

Fg. Bässe.

Nie wird es zu hoch be - sun-gen, Ret - te-rin des Gat-ten sein, nie wird es zu

hoch be - sun-gen, Ret - te-rin des Gat-ten sein, Ret - te-rin des Gat-ten sein.

hoch be - sun-gen, Ret - te-rin des Gat-ten sein, Ret - te-rin des Gat-ten sein.

LEONORE

L. Lie - bend sei es hoch be - sun-gen, Flo - re-stan ist wie - der

MARZELLINE

M. Nie wird es zu hoch be - sun-gen, Ret - te - rin des Gat-ten

FLORESTAN

F. Nie wird es zu hoch be - sun-gen, Ret - te - rin des Gat-ten

JAQUINO

J. Nie wird es zu hoch be - sun-gen, Ret - te - rin des Gat-ten

FERNANDO

Frn. Nie wird es zu hoch be - sun-gen, Ret - te - rin des Gat-ten

ROCCO

R. Nie wird es zu hoch be - sun-gen, Ret - te - rin des Gat-ten

Wer ein hol-des Weib er - run-gen,

Wer ein hol-des Weib er - run-gen,

Hrn. *p dolce* Fg. *f* G. Orch. Hrn. *p* Fg.

L. mein, lie - bend sei es hoch be - sun-gen,

M. sein, nie wird es zu hoch be - sun-gen,

F. sein, nie wird es zu hoch be - sun-gen,

J. sein, nie wird es zu hoch be - sun-gen,

Frn. sein, nie wird es zu hoch be - sun-gen,

R. sein, nie wird es zu hoch be - sun-gen,

stimm in un-sern Ju-bel ein, nie wird es zu hoch be-

stimm in un-sern Ju-bel ein, nie wird es zu hoch be-

G. Orch. Fg. Hrn. G. Orch.

L. Flo-re-stan, Florestan, Flo-re-stan ist wieder mein,

M. Ret - te - rin des Gat - ten sein,

F. Ret-te-rin, Rette-rin, Ret-te-rin des Gatten sein,

J. Ret - te - rin des Gat - ten sein,

Frn. Ret - te - rin des Gat - ten sein,

R. Ret - te - rin des Gat - ten sein,

sun-gen, Ret - te - rin, Ret - te - rin, Ret - te - rin, Ret -

sun-gen, Ret - te - rin, Ret - te - rin, Ret - te - rin, Ret -

G. Orch. G. Orch. Hrn. Hrn.

L. lie - - - bend ist es mir ge -

M. lie - - - bend ist es ihr ge -

F. lie - - - bend ist es dir ge -

J. lie - - - bend ist es ihr ge -

Frn. lie - - - bend ist es ihr ge -

R. lie - - - bend ist es ihr ge -

- te - rin des Gat - ten

- te - rin des Gat - ten

ff *sf* *sf*

L. lun - gen, dich aus Ket - ten zu be - frein.

M. lun - gen, ihn aus Ket - ten zu be - frein.

F. lun - gen, mich aus Ket - ten zu be - frein.

J. lun - gen, ihn aus Ket - ten zu be - frein.

Frn. lun - gen, ihn aus Ket - ten zu be - frein.

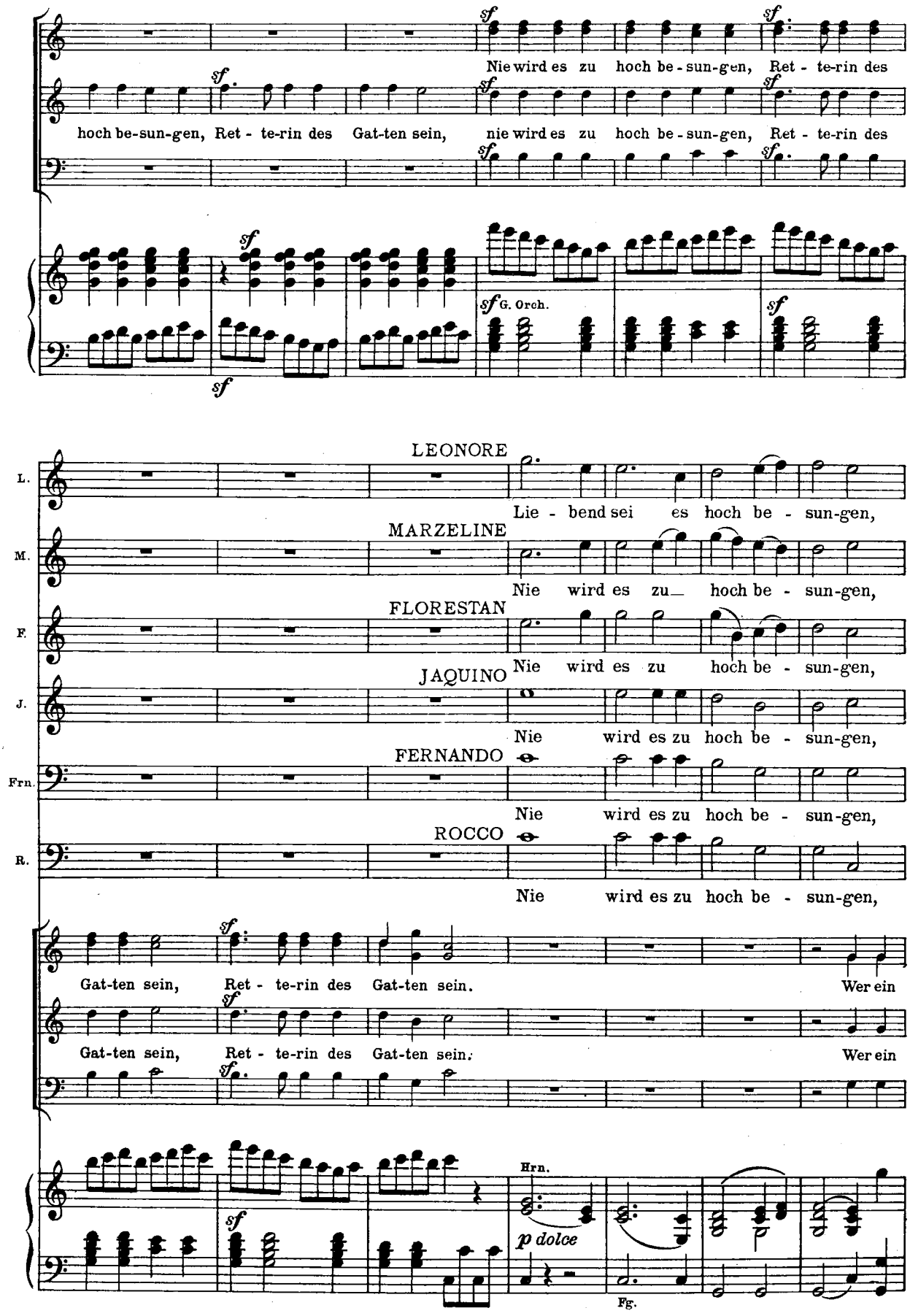
R. lun - gen, ihn aus Ket - ten zu be - frein.

sein, des Gat - ten sein, Ret-te - rin des Gat - ten sein.

sein, des Gat - ten sein, Ret-te - rin des Gat - ten sein. *sf* Nie wird es zu

sf

Fg. Bässe *sf*


Nie wird es zu hoch be - sun-gen, Ret - te-rin des
hoch be-sun-gen, Ret - te-rin des Gat-ten sein, nie wird es zu hoch be - sun-gen, Ret - te-rin des
G. Orch.
L.
LEONORE
Lie - bend sei es hoch be - sun-gen,
M.
MARZELINE
Nie wird es zu hoch be - sun-gen,
F.
FLORESTAN
Nie wird es zu hoch be - sun-gen,
J.
JAQUINO
Nie wird es zu hoch be - sun-gen,
Frn.
FERNANDO
Nie wird es zu hoch be - sun-gen,
R.
ROCCO
Nie wird es zu hoch be - sun-gen,
Gat-ten sein, Ret - te-rin des Gat-ten sein. Wer ein
Gat-ten sein, Ret - te-rin des Gat-ten sein. Wer ein
Hrn.
p dolce
Fg.

L. Flo - re - stan ist wie - der mein, lie - bend

M. Ret - te - rin des Gat - ten sein, nie wird

F. Ret - te - rin des Gat - ten sein, nie wird

J. Ret - te - rin des Gat - ten sein, nie wird

Frn. Ret - te - rin des Gat - ten sein, nie wird

B. Ret - te - rin des Gat - ten sein, nie wird

hol - des Weib er - rungen, stimm in un - sern Ju - bel ein,

hol - des Weib er - rungen, stimm in un - sern Ju - bel ein,

G. Orch. Hrn. Fg. G. Orch. Fg. Hrn.

L. sei es hoch be - sun - gen, Flo - re - stan, Flore - stan,

M. es zu hoch be - sun - gen, Ret - te - rin

F. es zu hoch be - sun - gen, Ret - te - rin, Ret - te - rin,

J. es zu hoch be - sun - gen, Ret - te - rin

Frn. es zu hoch be - sun - gen, Ret - te - rin

B. es zu hoch be - sun - gen, Ret - te - rin

nie wird es zu hoch be - sun - gen, Ret - te - rin, Ret - te -

nie wird es zu hoch be - sun - gen, Ret - te - rin, Ret - te -

G. Orch. G. Orch. Hrn.

L. Flo - re - stanist wie - der mein,

M. des Gat - ten sein,

F. Ret - te - rin des Gatten sein,

J. des Gat - ten sein,

Frn. des Gat - ten sein,

B. des Gat - ten sein,

rin, Ret - te - rin, Ret - - - - - - - -

rin, Ret - te - rin, Ret - - - - - - - -

p Hrn. sf G. Orch.

L. ff lie - - - bend ist es mir ge - lun - gen, dich aus

M. ff lie - - - bend ist es ihr ge - lun - gen, ihn aus

F. ff lie - - - bend ist es dir ge - lun - gen, mich aus

J. ff lie - - - bend ist es ihr ge - lun - gen, ihn aus

Frn. ff lie - - - bend ist es ihr ge - lun - gen, ihn aus

B. ff lie - - - bend ist es ihr ge - lun - gen, ihn aus

ff - - - - - - te - rin des Gat - ten sein, des Gat - ten

ff - - - - - - te - rin des Gat - ten sein, des Gat - ten

ff sf sf

L. Ket - ten zu be - frein, lie - - bend

M. Ket - ten zu be - frein, nie wird

F. Ket - ten zu be - frein, nie wird

J. Ket - ten zu be - frein, nie wird

Frn. Ket - ten zu be - frein, nie wird

R. Ket - ten zu be - frein, nie wird

sein, Ret - te - rin des Gat - - - - ten sein, nie wird

sein, Ret - te - rin des Gat - - - - ten sein, nie wird

ff *sf*

L. sei es hoch be - sun - gen, Flo - re - stan ist wie - der

M. es zu hoch be - sun - gen, Ret - te - rin des Gat - ten

F. es zu hoch be - sun - gen, Ret - te - rin des Gat - ten

J. es zu hoch be - sun - gen, Ret - te - rin des Gat - ten

Frn. es zu hoch be - sun - gen, Ret - te - rin des Gat - ten

R. es zu hoch be - sun - gen, Ret - te - rin des Gat - ten

es zu hoch be - sun - gen, Ret - te - rin des Gat - ten

es zu hoch be - sun - gen, Ret - te - rin des Gat - ten

sf *sf* *sf* *sf* *sf* *sf*

L. mein, Flo - - - re - stan ist wie - - - der mein. [𝄐]

M. sein, Ret - - - te - rin des Gat - - - ten sein. [𝄐]

F. sein, Ret - - - te - rin des Gat - - - ten sein. [𝄐]

J. sein, Ret - - - te - rin des Gat - ten sein. [𝄐]

Trn. sein, Ret - - - te - rin des Gat - ten sein. [𝄐]

R. sein, Ret - - - te - rin des Gat - ten sein. [𝄐]

sein, nie wird es zu hoch be - sun - gen, Ret - te - rin des Gat - ten sein.

sein, nie wird es zu hoch be - sun - gen, Ret - te - rin des Gat - ten sein.

sf *sf* *sf* *sf* *sf* *sf* *sf* *sf* *sf*

Trp. G. Orch. Trp G. Orch.

sf *sf* *sf* *sf* *sf* *sf* *sf*

Hrn. Hrn.

(Vorhang zu)

sf *ff*

Ende der Oper

Lizenz-Nr. 415 - 330/263/70
Druck:
Leipziger Druckhaus III/18/203